

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Universitäts-Bibliothek

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die 'Volksstimme' erscheint an jedem Hochtag abends. - Verantwortlich Paul Ebermann, für Anzeigen B. Einbau, Druck und Verlag von W. Mannich & Co. sämtlich in Magdeburg, Große Mühlstraße 8, Fernruf Nr. 2831. Sonntag 20 Pf. keine Gewähr - Plagiatverbot unverbindlich. - Erfüllungsort Magdeburg - Postkontonr. Nr. 122 1/2. Anzeigenpreise für die Magdeburger Sonderausgabe: 1. am Höhe und 2. am Breite total 18 Pf., auswärtig 15 Pf. Familienanzeigen und Stellenanzeigen 8 Pf. Restante 1 am Höhe und 2 am Breite total 70 Pf., auswärtig 60 Pf. Abon. geht verloren wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter 10 Zeilen 30% Prozent Nachschlag. - Für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. - Erfüllungsort Magdeburg - Postkontonr. Nr. 122 1/2. Anzeigenpreise für die Magdeburger Sonderausgabe und andere Sonderausgaben erfolgt Berechnung nach einem besonderen Tarif. - Postzeitungsliste: Wochenausgaben und Calbe Seite 258 der Postzeitungsliste.

Nr. 50 Sonnabend/Sonntag, den 27./28. Februar 1932 43. Jahrgang

Nun draus, schlägt die Faschisten!

Nieder mit Hitler! - Thälmann ist Zähmann

Genossinnen und Genossen!

Der Versuch der Rechten, im Reichstag die Regierungsgewalt zu erobern, ist gescheitert. Ihren Ansturm auf die Reichspräsidentenschaft abzuschlagen ist die nächste Aufgabe. Hier Kandidaten stehen am 13. März zur Wahl: Hitler, Duesterberg, Hindenburg und Thälmann.

Von diesen Bewerbungen sind nur zwei ernst:

Hitler und Hindenburg

Das deutsche Volk steht am 13. März vor der Frage, ob Hindenburg bleiben oder ob er durch Hitler ersetzt werden soll.

Die Rechte hat vor sieben Jahren Hindenburg auf den Schild gehoben. Sie hoffte, er würde sein Amt parteiisch zu ihren Gunsten führen, seinen Eid verletzen und die Verfassung brechen. Es war selbstverständlich, daß wir Sozialdemokraten einen Bewerber, auf den unsere schlimmsten Feinde solche Hoffnungen setzten, entschieden bekämpften. Hindenburg aber hat seine einstigen Anhänger enttäuscht. Weil er unparteiisch war und es bleiben will, weil er für einen Staatsstreich nicht zu haben ist, darum wollen sie ihn jetzt beseitigen.

Hitler statt Hindenburg, das bedeutet:

Chaos und Panik in Deutschland

und ganz Europa, äußerste Verschärfung der Wirtschaftskrise und der Arbeitsnot, höchste Gefahr blutiger Auseinandersetzungen im eigenen Volk und mit dem Ausland.

Hitler statt Hindenburg, das bedeutet: Sieg der reaktionärsten Teile der Bourgeoisie über die fortgeschrittenen Teile des Bürgertums und über die Arbeiterklasse, Vernichtung aller Freiheiten, der Presse, der politischen und gewerkschaftlichen und Kulturorganisationen, verschärfte Ausbeutung und Lohnsklaverei.

Gegen Hitler! Das ist die Lösung des 13. März

Es gibt kein Ausweichen!

Die Sozialdemokratische Partei will die Klarheit dieser Entscheidung nicht verdunkeln. Darum hat sie auf die Aufstellung einer Zählkandidatur im ersten Wahlgang verzichtet.

Zum Zählen der Stimmen ist bei den Wahlen

zu den Kämpfern amnestien Gelegenheit genug

Bei den Parlamentswahlen gilt jede Stimme. Bei der Reichspräsidentenwahl dagegen fällt jede Stimme ins Leere, die für einen Zählkandidaten abgegeben wird.

Hitler oder Hindenburg! Es gibt kein Drittes!

Parteilosen! Für euch, die ihr politisch geschult seid, ergibt sich die Antwort auf diese Frage von selbst. Außerhalb unserer großen Organisation stehen aber gewaltige Massen, die noch der Aufklärung und der Aufrüstung bedürfen. Auf sie kommt es an.

Diesen Massen Führer zu sein, ist jetzt eure Aufgabe.

Jede Stimme, die gegen Hindenburg abgegeben

wird, ist eine Stimme für Hitler

Jede Stimme, die Thälmann entrisst und Hindenburg zugeführt wird, ist ein Schlag gegen Hitler.

Die Kommunisten, die für Thälmann werben, tun damit daselbe, wie am 9. August vergangenen Jahres, als sie mit Hitlers SA. und Duesterbergs Stahlhelm gegen Otto Braun und Severing zum Volkseinsatz antraten. Sie kämpfen für den reaktionärsten Teil der Bourgeoisie, gegen die fortgeschrittenen Teile des Bürgertums und gegen die Arbeiterklasse.

Die Sozialdemokratie aber hat stets bei allen innern Kämpfen des Bürgertums für den fortgeschrittenen oder gemäßigten Teil Partei genommen und ihren Angriff gegen die Reaktion gerichtet.

Schlagt Hitler! Darum wählt Hindenburg!

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Entscheidung fällt im ersten Wahlgang

Es geht in der Politik nicht nach den Wünschen, sondern nach den Machtverhältnissen. Darum muß man Politik nicht mit dem Gefühl, sondern mit dem Verstand machen. Das ist eine alte Regel, die man aber den Wählern immer wieder einhämmern muß, wenn sie eine Entscheidung treffen müssen.

Oft ist es so, daß die politische Vernunft eine Tat fordert, die man noch vor ganz kurzer Zeit als völlig abwegig und für ganz unmöglich gehalten hat. Solche Situation ist nun auch bei der Reichspräsidentenwahl für die Sozialdemokraten eingetreten. Das muß man als Tatsache klar erkennen und darum die politische Vernunft und nicht das Gefühl entscheiden lassen:

Die Reichspräsidentenwahl ist ein Rechenexempel. Setzt man, um dies zu lösen, die Wahlzahlen der letzten Reichstagswahl ein und denkt darüber nach, wie sich diese Zahlen, umgeschägt für den ersten Wahlgang zum zweiten Wahlgang verschieben können, so ist das Ergebnis der Untersuchung: Hindenburg muß im ersten Wahlgang die Mehrheit aller abgegebenen gültigen Stimmen bekommen, sonst ist im zweiten Wahlgang Hitler der Sieger.

Das Rechenexempel sieht so aus: Für die Kandidaten zum ersten Wahlgang wollen wir mal die bei der Nazi-Reichstagswahl 1930 abgegebenen Stimmen hinschreiben: Hitler 6,4 Millionen, Duesterberg 2,5 Millionen, Hindenburg 10,8 Millionen, Thälmann 1,6 Millionen. Hindenburgs Gegner hätten zusammen 13,6 Millionen, also erheblich mehr wie die im Hindenburg-Ausschluß vertretenen Parteien. In dieser Aufstellung fehlen die 1,4 Millionen Wähler der Wirtschaftspartei, von denen man nicht weiß, für welchen Kandidaten sie in Betracht kommen und dann die 8,5 Millionen sozialdemokratischen Stimmen. Ganz deutlich zeigt sich also, daß die Sozialdemokratie den Ausschlag gibt und daß es von ihr abhängt und nicht von den Nazis,

Jetzt geht es um alles!

Seg des Faschismus ist namenlose Schande, unabsehbares Unheil. Das darf nicht sein!

Parteilosen! Haltet die Augen offen, schüßt euch vor Überraschungen, die eintreten können, wenn der Faschismus erkennt, daß er seine Ziele auf legalen Wegen nicht erreichen kann. Steht fest zur Eisernen Front!

Setzt alle eure Kräfte ein, damit der entscheidende Schlag schon im ersten Wahlgang fällt. Bereitet mit diesem einen Schlag das deutsche Volk von der faschistischen Bedrohung.

Wer Reichspräsident wird. Die sozialdemokratischen Wähler stehen damit vor einer ungeheuern politischen Verantwortung.

Wir wollen nun einmal die Rechnung so aufmachen, daß sämtliche sozialdemokratische Wähler ihre Stimme für Thälmann abgeben würden. Das ergäbe die Zahl 8,5 und 4,6 gleich 13,1 Millionen. Demgegenüber ständen die Zahlen der Gegenkandidaten 6,4 + 2,5 + 10,8 = 19,7 Millionen. Thälmann würde also auch mit Hilfe der Sozialdemokraten niemals im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreichen. Bei solcher Stimmenabgabe würde aber dann im zweiten Wahlgang das gesamte Bürgertum gegen den kommunistischen Kandidaten aufmarschieren und Hitler mit einer riesengroßen Mehrheit Reichspräsident werden. Dieses tödliche Resultat muß sich jeder sozialdemokratische Wähler vor Augen halten, ehe er im ersten Wahlgang seine Stimme abgibt.

Wie aber sieht es aus im ersten Wahlgang, wenn die sozialdemokratischen Wähler nach dem politischen Verstand entscheiden? Wir wollen einmal wiederum an Hand der Reichstagswahlzahlen für 1930 die Zahlen sprechen lassen: Daß die im Hindenburg-Ausschluß vereinigten bürgerlichen Parteien für Hindenburg weniger als bei der Reichstagswahl 1930, also weniger als 10,8 Millionen Stimmen aufbringen, ist nicht anzunehmen. Für Hitler wollen wir mal in Anbetracht der politischen Dummheit der Spießbürger nicht nur 6,4, sondern 7,2 Millionen als möglich einsetzen, für Duesterberg können wir nicht mehr als 2,5 Millionen Deutschnationale annehmen. Rechnen wir dann, daß es günstigstenfalls Teddy Thälmann gelingen würde, zu seinen 1,6 Millionen Wählern noch 2,1 Millionen sozialdemokratische Wähler zu angeln, die nicht begreifen wollen, daß es nicht um Hindenburg und Thälmann, sondern gegen Hitler geht, dann stellen sich die Zahlenverhältnisse für den ersten Wahlgang folgendermaßen heraus: 7,8 Hitler, 2,5 Duesterberg, 6,7 Thälmann, zusammen 17 Millionen, 10,8 bürgerliche und 6,4 sozialdemokratische, gleich 17,2 Millionen Wähler für Hindenburg. Diese Wahrscheinlichkeitsrechnung wäre für die Gegner der Verfassung die günstigste und doch hätte dann Hindenburg im ersten Wahlgang gegen Hitler gesiegt und ein zweiter Wahlgang wäre nicht notwendig.

Und dieser zweite Wahlgang darf nicht kommen. Darauf muß die Sozialdemokratie hinarbeiten. Wird Hindenburg im ersten Wahlgang nicht gewählt, so besteht die Möglichkeit, daß er im zweiten Wahlgang auf seine Kandidatur verzichtet. Die Folge würde sein, daß Hitler der Sammellandidat des gesamten reaktionären Bürgertums wird. Die Kommunisten werden ganz sicher dann wieder ihren gänzlich aussichtslosen Thälmann aufstellen, so daß alle Stimmen für Thälmann nutzlos verfallen sind. Und ein republikanischer Sammellandidat als dritter? Ihm würde es ebensowenig wie seinerzeit Marx gelingen, im zweiten Wahlgang die meisten Stimmen zu erlangen, weil ja die Kommunisten nicht für den Republikaner stimmen. So war es ja 1925 bei der Hindenburgwahl; seinerzeit haben die Kommunisten Hindenburg zum Siege verholfen, weil sie auf ihrem „Zählmann“ bestehen blieben. Dem Sozialdemokraten Otto Braun als etwaigen Sam-

Alle Mißtrauensanträge abgelehnt

Reichstag bestätigt den 13. März als Wahltermin

Im Reichstag wurde am Freitag einmütig dem Vorschlag des Reichsinnenministers zugestimmt, als Wahltag für die Reichspräsidentenwahl den 13. März und den 10. April festzusetzen.

Die Mißtrauensanträge wurden im Reichstag mit diesen Stimmenzahlen erledigt:

Der Mißtrauensantrag gegen Groener wurde mit 305 gegen 250 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt, der Mißtrauensantrag gegen Reichsminister Dietrich mit 291 gegen 250 Stimmen bei 11 Enthaltungen.

Ein Antrag auf Auflösung des Reichstags wurde mit 299 gegen 288 Stimmen abgelehnt.

Die Frage, ob die Anträge gegen den Reichspräsidenten zulässig seien, wurde mit 321 gegen 226 Stimmen bei einer Enthaltung verneint.

Ein Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, die

Polizeikostenzuschüsse für Braunschweig zu sperren, wurde mit 232 gegen 162 Stimmen bei 43 Enthaltungen angenommen. Es stimmten dafür Sozialdemokraten, Kommunisten und Deutsche Staatspartei, ein großer Teil der Zentrumsfraktion enthielt sich der Stimme.

Ein Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, den Erlass des Reichswehrministers über den Eintritt in die Reichswehr unverzüglich aufzuheben, wurde mit 226 gegen 173 Stimmen bei 38 Enthaltungen angenommen. Auch hier stimmten dafür Sozialdemokraten, Kommunisten und Staatspartei, während die Zentrumsfraktion sich zum größten Teil der Stimme enthielt.

Eine Entschließung, die von der Reichsregierung die Rückgängigmachung des erhöhten Butterzolls fordert, wurde mit 204 gegen 187 Stimmen angenommen.

Der Faschismus darf nicht an die Macht!

Republikaner, zeichnet euch ein in die Eisernen Bücher und Listen, schafft Munition!

Stadt Magdeburg

Sozialistische Aktion

Zum Vortrag von Prof. Eduard Heimann.

Genosse Eduard Heimann, Professor an der Universität Hamburg, und Mitbegründer der „Neuen Blätter für den Sozialismus“, ist seit einiger Zeit auch jenen Parteigenossen bekannt geworden, die nicht ständig die geistig-theoretische Arbeit der sozialistischen Bewegung verfolgen. Heimann sprach erst nennlich, zusammen mit Hilferding, im Rundfunk über das Thema „Sozialismus und Eigentum“. Er hielt auch das Hauptreferat auf einer wichtigen Tagung sozialistischer Gemeinwirtschaftler, die Ende 1931 in Hagen stattfand. Besonders Aufsehen erregte aber sein im November 1931 an der Berliner Universität gehaltenen Vortrag über „Sozialistische Wirtschaft- und Arbeitsordnung“, in welchem zum erstenmal vor einer breiten Öffentlichkeit eine konkrete Darstellung einer sozialistischen Wirtschafts- und Arbeitsordnung gegeben wurde, wie sie im heutigen Deutschland mit seinen gegenwärtigen Wirtschaftsmitteln und unter Beachtung aller Erfahrungen, auch des russischen Fünfjahresplanes, funktionieren könnte. Dieser fühne Vortrag ist dieser Tage als Heft 1 einer von jungen Sozialisten herausgegebenen Schriftenreihe „Sozialistische Aktion“ im Archibrotte-Verlag, Potsdam, erschienen (64 Seiten, Preis 1,20 Mark, zu beziehen in der Sachhandlung Volkstümlich).

Genosse Heimann war seinerzeit Sekretär der Sozialisierungskommission. Die in dieser Tätigkeit gemachten Erfahrungen drängten ihn auch später dazu, seine wissenschaftliche Arbeit hauptsächlich dem Sozialisierungsproblem zu widmen. Zu mehreren Werken u. a. in der „Sozialen Theorie des Kapitalismus“ und in „Kapitalismus und Sozialismus“, vor allem aber in der neuen Broschüre — fand diese Arbeit ihren Niederschlag.

Genosse Heimann, der heute abend zusammen mit den parteigenösslichen Universitätsprofessoren Radbruch und v. Affer vor der sozialistischen Hochschulgemeinschaft Berlin über „Sozialismus als geistige Entscheidung“ referieren wird, hat sich — obwohl gesundheitlich angegriffen — fernsichtigerweise bereit erklärt, auf dem Rückweg nach Hamburg in Magdeburg zu sprechen. Sein Vortrag „Möglichkeiten sozialistischer Bewirtschaftung“ wird Montagabend, Punkt 8 Uhr, im Konferenzraum der „Freundschaft“, Prälatenstraße, beginnen. Ihm wird sich höchstwahrscheinlich eine interessante, wertvolle Diskussion anschließen.

In dieser bedeutungsvollen Veranstaltung sind alle Referenten der Arbeiterbewegung, alle Partei- und Gewerkschaftsangehörigen, alle Stadtverordneten und die sonstigen kommunalpolitisch und gemeinwirtschaftlich tätigen Genossen, alle parteigenösslichen Beamten und Lehrer, überhaupt alle geistig interessierten Funktionäre und sonstigen Genossen (besonders auch die mit dem Jugendwerksausschuss aktiv zusammenarbeitenden jüngeren Genossen!) eingeladen. Eintritt frei.

Vom Arbeitstisch der Stadtverordneten

Wie wir bereits mitteilen, wird heiligerer Umstände halber voraussichtlich am kommenden Freitag die Stadtverordnetenversammlung zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Die umfangreiche Tagesordnung wird eingeleitet durch die Berichtlegung von zwei neuereinstellenden Stadtverordneten: Polizeimajor a. D. Heilmann und Generalmajor a. D. Gansel. Von den weiteren Vorlagen des Magistrats, zu denen die Stadtverordneten Stellung nehmen müssen, sind folgende besonders erwähnenswert:

Kochtragezeit der hiesigen Krankenhäuser für 1931. Nachtragssatz zum Haushaltsplan des Gesundheitsrats für 1931, Durchführung der hiesigen Heilanstalt für Heilanstaltsangehörige, Verköstigung der Waise für ärztliche Behandlung von Heilanstaltsangehörigen, einjähriger um 69.000 Mark, Schaffung einer Selbsthilfeeinrichtung in Sembovit und Umwandlung der Deutschen Oberschule in eine Heilanstalt sowie Verstaatlichung des Abbaus des König-Wilhelm-Gymnasiums.

Die nächste Sitzung des Magistrats der Stadt Magdeburg wird am Donnerstag, dem 2. März, um 10 Uhr im Sitzungssaal des Magistrats stattfinden. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931. 2. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931. 3. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931.

Am 1. März 1932 wird die Stadtverordnetenversammlung zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931. 2. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931. 3. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931.

Die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Magistrats der Stadt Magdeburg wird am Donnerstag, dem 2. März, um 10 Uhr im Sitzungssaal des Magistrats stattfinden. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931. 2. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931. 3. Bericht des Magistrats über die Tätigkeit des Magistrats im Laufe des Jahres 1931.

Vom Wochenmarkt

Durch das Wetter angejapert, unternahm das Marktleben weitere Aufheiterungsversuche. Wir gehen wirklich einem neuen Frühling entgegen. Der wachstumsliebende Berichterstatter muß jedoch gestehen, daß die Aufheiterungsversuche auf dem Markte nicht so ganz glücken. So jähneln lassen sich Geldknappheit und Arbeitslosigkeit nicht vertreiben. Also mußte noch manche Marktfrau Ausschau halten nach den kaufkräftigen Hausfrauen und überlegen, wie sie ihren Umsatz künftig heben kann.

Die Preise sind fast die gleichen geblieben: Kartoffeln 10 Pfund 35 Pf., Blumenkohl der Kopf von 35 Pf. an, Braunkohl 10 Pfund 4 Pf., gekocht 10 Pf., Weißkohl 6 Pf., Rotkohl 6 Pf., Mohrrüben und Karotten 5 Pf., das Pfund, Kohlrabi das Stück 3 Pf., Spinat 3 Pfund 20 Pf., Salat der Kopf 15 Pf., Sellerie das Stück 10 Pf., Tomaten 40 Pf., Rhabarber 35 Pf., Zwiebeln 10 Pf., das Pfund, Schnittlauch 2 Bund 5 Pf.

Zufühläpfel das Pfund 10 Pf., Kochäpfel 5 Pf., Äpfel 15 Pf., Äpfel 15 Pf., Bananen 30 Pf., Weintrauben 25 Pf., Walnüsse 35 Pf., Haselnüsse 35 Pf., Apfelsinen 12 Stück 50 Pf., Zitronen 8 Stück 10 Pf.

Molkereibutter das Stück 75 bis 80 Pf., Bauernbutter 70 bis 75 Pf., inländische frische Eier das Stück 7 1/2 Pf., Enteneier 7 1/2 Pf., Quarkkäse 30 Pf., das Pfund, Garzer Landkäse, etwa 55 Gram, das Stück 1/2 Pf.

Gänse im ganzen 100 Pf., zerlegt 110 Pf., das Pfund, Enten 100 Pf., Hühner 75 Pf., Tauben das Stück 65 Pf.

Mindefleisch: Braten 110 Pf., Kochfleisch 50 Pf., das Pfund; Kalbfleisch: Braten 50 Pf., Kochfleisch 60 Pf., das Pfund; Hammelfleisch: Keulen 75 Pf., Keule, Kamm, Blatt 70 Pf., Bauch 60 Pf., das Pfund, Schinken (getrocknet) Pfund 140 Pf., Klomen 60 Pf., Leber, Ros., Sülmurh 80 Pf., Bratwurst 100 Pf., Schlachtwurst 100 Pf., das Pfund; Hühnerfleisch Pfund 40 Pf.

Gerichte (gekühlt) Stück 3 Pf., grüne Geringe 2 Pfund 35 Pf., Schellfisch 20 Pf., das Pfund, Kabeljau 20 Pf., Seelachs 20 Pf., Röhrlachs 25 Pf., Nischflet 30 Pf., Bücklinge 30 Pf., Kaviar 55 Pf., Braten 30 Pf., Gicht 110 Pf.

Einbrecher gefaßt

In den Monaten Dezember und Januar mehrten sich die Geschäftseinbrüche in auffälliger Weise. Die Einbrecher hatten es in der Hauptstadt auf Radio-, Grammophon und Photoapparate abgesehen. Nachdem einer der Täter, der wegen ähnlicher Delikte schon bestraft war, bereits vor einiger Zeit in Magdeburg festgenommen werden konnte, gelang es seinem Komplizen, sich der Festnahme durch die Flucht zu entziehen. Auf Grund der eingehenden Fahndungsmaßnahmen konnte er jedoch bald in Berlin ermittelt und verhaftet werden, nachdem er dort zwei weitere Geschäftseinbrüche verübt hatte.

Das in Magdeburg erbeutete Diebstahlgut ist zum größten Teil wieder herbeigebracht worden. Es fehlen noch folgende Gegenstände: ein Radioapparat Marke 169 W Nr. 36 003; ein Radioapparat Stappert Typo Standard 3; ein Apparat Lorenz Typo 321 W; ein Apparat Marke Robel 169 mit Telefunken-Lautsprecher; ein Röhren Telefunken- und Vorverstärker; ein Radioapparat Merkel-Zafette, 9x12, 4,5 Kommuterschluß; ein Zeiss-Ikonia-Minijilmapparat, 4,5 Zentimeter, Selbstauslöser.

Wer kann über den Verbleib dieser Sachen irgendwelche Angaben machen? Wem sind sie angeboten worden?

Ein Wohnungseinbrecher suchte in einer der letzten Nächte mehrere Wohnungen in der Wilhelmstadt heim. Aus einer dieser Wohnungen nahm er einen fast neuen braunlichen Herrenpaletot, Stoppfuder, hinten einen Kiezel, mit. Dafür ließ er einen alten Bodenmantel von blau-grüner Farbe (Art Lehmfarbe) zurück. Neben geringen Wertgegenständen erbeutete der Täter noch einen Phonographen, Marke Steinheil Klänge, mit doppeltem Bodenspannung, Doppel-Anastigmat, 4,5 Kommuterschluß.

Wer kann Hinweise auf eine Person geben, die plötzlich statt eines Herrenpaletots der beschriebenen Art einen neuen Paletot (siehe Beschreibung) trägt? Ist der Phonograph irgendwo angekauft worden? Magdeburg, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erziehen die Dienststelle 4 K der Kriminalpolizei, Zimmer 25 bis 261 des Polizeivorgängers.

Ein angeflorter Heberfell

Am 1. November 1929 wurde in der Großen Marktstraße ein Kaufmann namens Deumeland, der eine Affenjacke mit über 200 Mark bei sich trug, von zwei unbekanntem Männern überfallen. Sie versuchten, dem Heberfellen die Tasche zu entreißen, kamen jedoch nicht zum Ziele, da dieser sich kräftig wehrte und um Hilfe rief. Die beiden Täter entzogen sich der Verhaftung. Alle Nachforschungen blieben bis vor kurzem ohne Erfolg.

Es wäre wohl auch niemandem herausgekommen, wer die Täter waren, wenn zwischen den beiden sich irgendwelche infolge eines Diebstahlschuldverhältnisses nicht ein Streit entspannen wäre. So wurde schließlich der eine der Täter bei der Polizei denunziert. Er konnte in Magdeburg festgenommen werden. Der der Polizei legte er auch ein Geständnis ab. Schließlich kam man auch auf die Spur des zweiten Täters. Er wurde in Leipzig verhaftet und soll ebenfalls die Verhaftung an dem Material eingekauft haben. So wird nach mehr als 2 Jahren der Heberfall doch noch seine gesuchte Lösung finden.

Lehrer, Metallarbeiter! Am Dienstag, dem 1. März, 1932 Uhr, findet im „Hilfsheim“ die Delegiertenversammlung der Gewerkschaft Metallarbeiter über den Vorwärtigen politischen und wirtschaftlichen Zeitgeist.

Lehrer, Metallarbeiter! Am Dienstag, dem 1. März, 1932 Uhr, findet im „Hilfsheim“ die Delegiertenversammlung der Gewerkschaft Metallarbeiter über den Vorwärtigen politischen und wirtschaftlichen Zeitgeist.

Lehrer, Metallarbeiter! Am Dienstag, dem 1. März, 1932 Uhr, findet im „Hilfsheim“ die Delegiertenversammlung der Gewerkschaft Metallarbeiter über den Vorwärtigen politischen und wirtschaftlichen Zeitgeist.

Lehrer, Metallarbeiter! Am Dienstag, dem 1. März, 1932 Uhr, findet im „Hilfsheim“ die Delegiertenversammlung der Gewerkschaft Metallarbeiter über den Vorwärtigen politischen und wirtschaftlichen Zeitgeist.

großer hunder Elternabend statt. Der Musikverein Freundschaft hat seine Mitwirkung zugesagt. Me Eltern und Freunde der weltlichen Schule sind herzlich willkommen. Eintrittspreis 30 Pf. für Erwachsene, 15 Pf. für Kinder. Anfang pünktlich 19.30 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr.

Ortsauschuß der Arbeiterwohlfahrt. Besichtigung der Kleiderausgabestelle der Winternothilfe Mittwoch früh 9 Uhr, Treffen vor dem Eingang.

Speisezettel der Magdeburger Winternothilfe. Für die Woche vom 29. Februar bis 5. März ist von der Winternothilfe folgender Speisezettel in Aussicht genommen: Montag: Makaroni mit Rindfleisch Dienstag: Erbsensuppe mit Rindfleisch und Kartoffeln, Mittwoch: Grüne Bohnen mit Hammelfleisch und Kartoffeln, Donnerstag: Graubensuppe mit Rindfleisch und Kartoffeln, Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch und Kartoffeln, Sonnabend: Linsensuppe mit Rippenspeck und Kartoffeln.

Kleinfeuer. Am Freitag wurde Löschzug I durch den Feuermelder Bahnhofstraße, Ecke Oranienstraße, um 17.30 Uhr alarmiert und nach der Bahnhofstraße 58, Tor VI, gewiesen. Auf einem Plattenwagen war Stroh, wahrscheinlich durch spielende Kinder, in Brand geraten. Mit kleinem Löschgerät wurden die Flammen erstickt.

Volkssport

Noch ein Fußballspiel

Am Sonntag spielt der Neuling der 1. Klasse, VfB Magdeburg, um 11 Uhr auf dem Rabelinplatz gegen den Sportverein JdM. Ein interessantes Spiel wird den Besuchern geboten werden.

Handball, 2. Bezirk. Spielverbot aufgehoben. Folgelieben und Schönebeck. Spiele am 28. Februar finden statt.

Wintersportwetter im Harz

Brodex: — 7 Grad, Schnee und Nebel, Schneedecke 30 cm, neu 3 cm, Pulver, auf der Spitze verweht. Sport gut.
Schiefer: — 4 Grad, Schneefall, Schneedecke 15 cm, neu 7 cm, gelblich, Schi Mittel gut, Eisbahn sehr gut.
Braunlage: — 4 Grad, Schneefall, Schneedecke 15 cm, neu 7 cm, Pulver, Schi, Mittel gut, Eisbahn gut.
Sonnenberg: — 4 Grad, Schneefall, Schneedecke 15 cm, neu 4 cm, Pulver, Schi, Mittel gut.
Torfhaus: — 5 Grad, Schneefall, Schneedecke 30 cm, neu 4 cm, Pulver, Schi und Mittel sehr gut.
Altenau: — 2 Grad, Schneefall, Schneedecke 15 cm, neu 4 cm, Pulver, Schi und Mittel gut.
Glauchthal: — 4 Grad, Schneefall, Schneedecke 16 cm, neu 8 cm, verweht, Schi, Mittel gut, Eisbahn sehr gut.
Sahnenalpe: — 4 Grad, Schneefall, Schneedecke 15 cm, neu 7 cm, Pulver, Schi, Mittel gut.
St. Andreasberg: — 4 Grad, Schneefall, Schneedecke 15 cm, neu 7 cm, Pulver, Schi, Mittel gut.
Hohegeiß: — 3 Grad, Schneefall, Schneedecke 7 cm, neu 6 cm, Pulver, Schi und Mittel brauchbar.

Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Erwerbstlosenversammlung. Am Montag, dem 29. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im „Hilfsheim“ das Mittags der Bundesvorsitzende, Reichstagsabgeordneter Kamerad Gustav Ferkel, über den Entschuldigungskampf. Der Eintritt ist frei. Alle erwerbslosen Kameraden aus Groß-Magdeburg müssen an dieser Versammlung teilnehmen. Den Saal für die Sitzung stellen die Abteilungen Altstadt, Wilhelmstadt und Sudenburg. Führer: Kamerad Mag 5 8 h n e. — Der Saalzugang ist pünktlich um 2 Uhr im Garten des „Hilfsheimers“.

Der Ortsvereinsvorsitzende. J. A. Karl Hiltnermann. Achtung, Radfahrer! Die Kameraden der Radfahrervereinigungen und wer sich sonst an der Durchführung einer Aufgabe beteiligen will, die morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Nähe des Hauptbahnhofs, Auguststraße 5, in der „Neuen Welt“.

Abteilung Wilhelmstadt-Diesdorf. Achtung! Dauerkleinrentenparzellen je 400 Quadratmeter stehen zur Verfügung. Interessenten, auch Erwerbslose, melden sich Sonntag 10 Uhr vormittags im „Hilfsheim“.

Jugendleiter Groß-Magdeburg. Montag, den 29. Februar, 19 Uhr, Sitzung Regierungstraße 1, 1. Etage, im Zimmer des Kameraden V. a. e. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

ADZ Wilhelmstadt. Heute (Sonntag) 19 Uhr Schießen bei B. C. H. Alles muß erscheinen.

Theater, Konzerte, Vorträge

Kameradschaft und Volkshochschule. Am Dienstag, dem 8. März, 20 Uhr, findet Professor Dr. Siebert (Berlin) über die Vollenbung einer Heilung in der Welt der Heilung. In der Aula des Hauptbahnhofs, Auguststraße 5, Eintritt 1 Mark. Schüler und Mitglieder der Volkshochschule 50 Pfennig.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Vollständiger für Geistesfreiheit (Freigeistige Gemeinde). Heber Kopsch, der heilige Geist im christlichen Glauben! Spricht am Sonntag, dem 29. Februar, nachm. 5 Uhr, im Ulrich-Saal, Moritzplatz 1, Ernst Küster. Der Geistesfreie Chor singt die Volksgesänge. Eintritt frei.

Deutscher Freireisender-Verband G. S., Geschäftsstelle Magdeburg, Walter Weg 69/70, Telefon 2704, Grundsätzliche Freireisender-Organisation. Nur ein Beitrag für Kultur- und Unterhaltungsabteilung. Die Befreiungen erfolgen kostenlos ohne Einschränkung des Transportes nach vierteljährlicher und vierteljährlicher Karenzzeit.

Geschäftsnachrichten

Neuer Frühling, neues Leben. Unter diesem Zeitgedanken erobert das Rodenham's Lunge & Mäuser die neue Frühjahrsaktion. Die Firma hat es sich während ihres im Frühjahrigen Bestehens immer angelegen sein lassen, das jeweilige Modestück im Herbst oder Frühjahr mitbestimmend zu beschaffen. Auch nach dem vor kurzem Zeit erfolgten organisatorischen Umstellungen soll an dieser Lieberlieferung festgehalten werden.

Mit den gegenwärtigen, sehr wertvollen Frühjahrsaktionen dürfte die Firma Lunge & Mäuser ihre alte Reputationsfähigkeit erneut unter Beweis gestellt haben. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die Frühjahrsaktion nur den Strafenang ein neues Ziel bringt. Charakteristisch für diesen sind die Heiljahren Vorkontrollen, die auf Alledien und Mäuser sehr wertvoll sind. Dazu die neuen Frühjahrsaktion, die in dieser Saison einen ganz besonderen Reiz aufweisen. Alles dieses zeigen heute in geschmackvoller Dekoration die Schaufenster des Rodenham's Lunge & Mäuser AG.

Der Fuß-Druck

Gibt es denn so etwas? Augen-Ärzte, Nasen- und Ohren-Ärzte sind uns etwas verträut. Aber ein Fuß-Druck? Unser Zeit blüht es vorbestehen, zu erkennen, daß die Fuß-Druck, die oft den ganzen Körper in Mitleidenschaft ziehen, nicht als etwas Geheimes, mit dem man sich nachbringen abfinden muß, hingenommen werden müssen. Unserem Fuß aber verdanken wir die Konstruktion des orthopädischen Schuhs. Die Salomander-Schuhfabrik nennt den von ihr hergestellten Gesundheitsfuß sehr erfolgreich „Salomander-Auswurf“. Der an empfindlichen Füßen liebt, sollte nur „Salomander-Auswurf“ tragen. Die Konstruktion dieses idealen Schuhs beruht auf der ersten orthopädischen Arbeit. Dabei unterfährt sich der Fuß äußerlich in nichts von dem normalen eleganten Salomanderfuß.



zieht um ab 1. März 1932 nach Gr. Münzstr. 18
Neue Modelle - Ersatz- und Zubehörteile billigst!
Herabgesetzte Preise - Ohne Anzahlung - Raten ab 2 Mk.
Filiale bis 29. Februar 1932: **Schöneckstr. 6**

Aus Mitteldeutschland

Kraftauto überrennt den Eisenbahnzug

Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich an dem schrankenlosen Ueberweg der Kleinbahn Marienborn-Heendorf. Ein Kraftwagen der Vereinigten Oberfelder Stückgutgesellschaft mit Anhänger, schwer beladen, fuhr wohl wegen Versagens der Bremsen den sehr steilen Berg von Helmstedt nach Mursleben zu hinunter in den gerade durchfahrenden Zug.

Das Kraftauto erlitt vor allem Motorschaden; es wurde vom Zuge mitgerissen und in den Graben gedrückt. Der Zug aber hat weit mehr abbekommen. Vier Güterwagen sind vollständig unbrauchbar, zwei davon sind die Böschung hinabgestürzt und stehen ohne Untergerüst auf dem Kopf.

Ein von Magdeburg herbeigerufener Hilfszug hatte bis zum Abend daran zu tun, um das Gleis zu räumen. Die Strecke wird voraussichtlich morgen früh wieder fahrbar sein. Es ist noch von Glück zu sagen, daß kein Mensch bei dem Zusammenstoß verunglückt ist. Der Autolenker war vorher abgesprungen, und der mitgeführte Personenwagen war schon über den Ueberweg hinweg.

Brandstiftung aus Furcht vor Einsamkeit

Ein verständiges Gerichtsurteil.

Mit einem seltsamen Fall von Brandstiftung hatte sich das Langauer Schwurgericht zu befassen. Angeklagt war der Lokomotivführer Korisch, dem vorsätzliche Brandstiftung zur Last gelegt wurde. Er wohnte etwa eine Viertelstunde von Kleinleipisch entfernt mitten im Wald. Als seine Frau starb, wurde ihm diese Abgeschlossenheit unerträglich, insbesondere auch wegen seines 10jährigen Kindes, das er den ganzen Tag allein lassen mußte. Um nun die Wertlosigkeit der Wabiag, bei der er beschäftigt war, auf keine Bage aufmerksam zu machen, inszenierte er einen kleinen Brand. Er brannte sein Kind, die Betten in Brand zu jucken, hatte aber vorher alle Maßnahmen getroffen, um ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern, das auch von zwei Passanten gelöscht werden konnte.

Der Angeklagte war geständig. Der Staatsanwalt trat für eine milde Beurteilung des Falles ein. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Kind durch Sauerkehl verbrannt

Das 1½-jährige Söhnchen des Arbeiters Karl Gens in Wörmlitz (Kreis Jerichow I) zog sich dadurch erhebliche Brandwunden im Gesicht zu, daß es einen Zeller mit heißem Sauerkehl vom Tisch herunterzog und sich dabei die linke Gesichtshälfte verbrannte, so daß die Verwundung besteht, daß das Kind die Sehkraft des linken Auges verliert. Samariter, welche sofort zur Stelle waren, leisteten die erste Hilfe.

Selbstmord kurz vor der Hochzeit

In Breußlich-Börneke verübte die ledige Elfe Kr. durch Erhängen Selbstmord. Sie wollte in den nächsten Tagen heiraten. Die Tat dürfte sie in einem Anfall von Schwermut begangen haben.

Mordversuch an der Braut

In Gilsdorf (Kreis Oschersleben) versuchte ein Steinweg seine Braut, die ein Kind auf dem Arme hielt, zu erschlagen. Glücklicherweise wurde das junge Mädchen nicht getroffen, da der erste Schuß ein Versager war und der zweite fehlging. Darauf konnte dem schliefwütigen Bräutigam von dem Vater des Mädchens die Waffe entzogen werden. Der Revolverhieb wurde festgenommen und dem Halberstädter Gerichtsgefängnis zugeführt.

Kinder als Lebensretter

Die neunjährige Tochter eines Geschirrführers in Breußlich (Kreis Böhmen) brach auf dem Eis ein und versank vor den Augen ihrer Spielgefährten. Einige beherrzte Kinder holten die Bewußtlose aus dem eisigen Wasser heraus. Ein zwölfjähriger Gymnasiast stellte Wiederbelebungsbemühungen an, die auch Erfolg hatten.

*

Billiges Holz für Erwerbslose. Die Oberförsterei Gradow (Kreis Jerichow I) stellte den umliegenden Gemeinden 500 Festmeter geschlagenes Brennholz gegen Erstattung der Sauerkosten für die Erwerbslosen zur Verfügung. Bisher haben die Gemeinden davon 400 Meter abfahren lassen. Außerdem hat die Forstverwaltung namentlich den Erwerbslosen aus der Stadt Burg abgefertigte Kiefern geringerer Stärke und anders Sammelholz unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck etwa 250 Berechtigungscheine ausgegeben.

Allerlei aus der Heimat

Er soll Falschgeld verbreitet haben

Ein unverständliches Urteil.

Falschmünzerei und Verbreiten von Falschgeld sind heute einträgliche „Geschäftszweige“ geworden. Mit Recht wird gegen Leute, die sich damit befassen, mit aller Strenge vorgegangen. Aber man muß auch verlangen, daß bei solchen schweren Delikten die Beweise völlig lückenlos geführt werden. Es darf auch nicht der geringste Zweifel an der Schuld des Angeklagten bestehen.

Das war aber bei dem Arbeiter H. aus Gr.-Germersleben (Kreis Wangenleben), der sich vor dem Halberstädter Schöffengericht wegen Münzverbreitens zu verantworten hatte, durchaus nicht der Fall. Die Indizienbeweise, die vorlagen, waren mehr als lückenhaft.

Der junge Mann, der außer einigen geringen Geldstrafen wegen Jagdvergehens unbescholten ist, hatte eines Tages in einer Gaitwirtschaft in Gr.-Germersleben, die seine Stammmutter ist, eine Zecher mit drei einzelnen Markstücken bezahlt. Am nächsten Tage sah der Gaitwirt, daß es falsches Geld war. Er ließ den jungen Mann rufen. Dieser konnte sich nicht erklären, wie er in den Besitz des Geldes gekommen sei, nahm aber das falsche Geld zurück und gab richtiges dafür. Das war der ganze Sachverhalt. Auch in der Verhandlung beschränkt der Angeklagte, daß er das Falschgeld wissenschaftlich in den Verkehr gebracht habe. Möglicherweise habe er es in anderen Wirtschaften, wo er vorher gewesen sei, erhalten, ohne es als Falschgeld zu erkennen. Das Gericht hatte aber noch einen Beweis. Kurze Zeit vorher soll ein Kette des Angeklagten auf einem Gute, wo er Milch geholt hatte, ebenfalls mit einer falschen Mark bezahlt haben.

Aber auch da handelt es sich nur um Vermutungen. Es steht noch nicht einmal fest, ob es sich bei dem Milchgeld wirklich um falsches Geld gehandelt hat. Außerdem kann man sich nicht recht vorstellen, daß ein Mann, der mit einer Falschmünzergilde in Verbindung stehen soll, so dumm ist, das Falschgeld in seinem Heimatort, wo ihn jedes Kind kennt, und ausgerechnet in seiner Stammmutter, zu betreiben.

Aber Staatsanwalt und Gericht waren anderer Meinung. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahre Zuchthaus, während das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis erkannte. Dieses Urteil kann unmöglich aufrechterhalten werden.

Groß-Dittersleben. Die Rühnwacht der Eisenbahn hat auch bei uns am Orte gewirkt, daß der den Rühnwachern Bekanntheit vorhanden ist. Es gilt aber jetzt in den

letzten Tagen noch alle Säurigen in die Einzeichnungslotale zu rufen, damit auch sie sich eintragen. Die Listen liegen nach wie vor in den „Ganja-Beihäfen“, bei Stegelitz und im „Turnerheim Wendenstedt“ aus.

Altenweddingen baut einen Gemeindefaal

Die Gemeindevertretung von Altenweddingen beschloß auf Vorschlag des sozialdemokratischen Gemeindevorstehers, Genossen Bergemann, in Folge der immer mehr anwachsenden Arbeitslosigkeit einen Gemeindefaal zu bauen, um Wohlfahrtsbermerbslose wieder in den Arbeitsprozeß zu bringen und ihnen eine neue Anwartschaft für die Arbeitslosenversicherung zu verschaffen.

Sämtliche Arbeiten werden von der Gemeinde ausgeführt. Der Gemeindefaal soll für Gemeindevorsteher-Sitzungen, als Tagungsort für Vereine und als Aufenthaltstempel für Erwerbslose Verwendung finden.

Es soll auch ein Anbau an die Büroräume sofort durchgeführt werden, da nicht genügend Platz vorhanden ist.

Die Gemeindevertretung beschäftigte sich noch mit der Frage der Handhabungen zur Beschaffung von Wohnungen und Arbeit und stimmte diesem Projekt zu. Der Gemeindevorsteher will weitere Schritte unternehmen, um eine Möglichkeit zu schaffen, diese Dinge durchzuführen.

Die Gemeindevertretung beschloß, den Versammlungsraum im Döbelsitz den Arbeitersamaritern für ihren Kursus kostenlos zur Verfügung zu stellen; jedoch bedarf er dieser Beschluß der Genehmigung des Döbelsitzvorstandes.

Man beschloß, die ausgesprochene Kündigung des von der Gemeinde im Jahre 1920 auf dem Wege des Wohnungszwangsbefahrens gepachteten Wohnhauses des Besitzers Wallstab abzulehnen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Gau Magdeburg-Anhalt

Rundgebung der Eisernen Front in Mödern

An alle Ortsvereine des Kreises Jerichow I!

Morgen, Sonntag, den 28. Februar, findet in Mödern eine republikanische Rundgebung statt, und zwar nachmittags 2 Uhr in der „Goldenen Krone“. Es gilt bei dieser Gelegenheit, gegen den feigen Ueberfall auf unsern bewährten Kreisleiter, Kamerad Reimelt (Burg), zu protestieren. Die Kameraden aus den Ortsvereinen müssen möglichst zahlreich, unter Beachtung der Vorschriften aus den Rotverordnungen, nach Mödern gehen oder fahren. Geschlossene Kolonnen dürfen nicht in Erscheinung treten. Trotzdem darf kein aktiver Kamerad in Mödern fehlen.

Der Gauvorstand. J. A. Ernst Wille.

Burg. Beim Einbruch gestört. Im Hause Berliner Chaussee Nr. 1 wurde spät abends versucht, einen Einbruch zu verüben. Der Täter bohrte in den einen Türflügel ein Loch, um den Hof übersehen zu können. Ein anderer Täter bohrte ein Fenster von der Straßenseite an. Bei dieser „Arbeit“ gingen die Einbrecher nicht vorsichtig genug vor. Bewohner wurden aufmerksam und die Täter wurden verjagt. Ein größerer Geldbetrag, der aufbewahrt wurde, sollte die Beute werden. Mehrere Beutefächer hatten einige Diebe, die in die Krauseische Mühle an der Zerbiter Chaussee einbrachen. Nach Zerrückung einer Fensterscheibe stiegen die Diebe in die Giebelstube. Dort wurden sie geföhrt und mußten die zum Mitnehmen bereitgelegten Gegenstände liegenlassen und verschwinden.

Gommern. Zum Experimentalvortrag für die Jugend über „Eroberung des Weltraums“, gehalten vom Gewerkschaftsdirektor Plumher (Burg), hatten sich außer den Jugendlichen auch zahlreiche Schulkinder der älteren Jahrgänge eingefunden. Mit Zeichnungen und Lichtbildern wurde der Vortrag ergänzt, so daß reges Interesse bei den Zuhörern erweckt wurde. Solche interessanten Vorträge für die Jugend sollten oft abgehalten werden. — Vom Ortsmacht-Sicherheitsdienst ist jetzt, nachdem der bisherige Beamte wegen der von ihm begangenen Streiche fristlos entlassen ist, wieder ein neuer eingestellt.

Körbelitz. Die erste öffentliche Rundgebung der Eisernen Front war ein großer Erfolg. Der Saal von Thiele war gut besetzt. Genosse Dr. Bie Müller (Magdeburg) hielt einen sehr interessanten Vortrag über den Spitz der Nazis. In das Eiserne Buch haben sich 75 Genossen und Sportler eingetragen. Genosse Robert Blum (Wiederitz) sprach dann über die Aufgaben der Eisernen Front und Genosse Otto Haberland ermahnte, alles daranzusetzen, um der Harzburger Front den Todesstoß zu versetzen. — In einer Mitgliederversammlung der Partei referierte der Genosse O. Haberland über den Bericht der Gemeindevertretung und über den Unterebezirksrat in Gießen. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Mit einem Hoch auf die Eiserne Front schloß die Versammlung.

Genthin. Das städtische Schützenhaus geht jetzt in andre Hände über. Der jetzige Pächter Liebeszeit hatte auf Grund der Rotverordnung seinen Pachtvertrag gekündigt. Das ist vom Magistrat angenommen worden, so daß am 1. April ein neuer Pächter das Schützenhaus übernehmen wird. Mehrfach ist von bürgerlichen Stadtverordneten der Antrag auf Verkauf des Schützenhauses gestellt worden, doch bisher ohne Erfolg. — Der Ortsausflug für Jugendaufleger veranstaltet am 2. März einen Werbeabend für die Vereine. Der Versuch, die erwerbslosen Jugendlichen für Heimabende zu gewinnen, ist nicht so recht gelungen. Der Werbeabend soll neue Mitglieder den angeschlossenen Vereinen zuföhren.

Jerichow. Einen Unfall erlitt der Heizer Otto Meier beim Räucherarbeiten dadurch, daß er aus dem Baum herausfiel und sich einen Rippenbruch zuzog. — Der Oberinspektor auf dem Hsh. Unregelmäßigkeiten, die seitens der Verwaltungsbehörde unterjucht wurden, gaben Anlaß, den Stahlhelm-Oberinspektor vom Dienst bis zur weiteren Klärung zu suspendieren. Nun erfolgte die Wiedereinstellung des Oberinspektors. Das erregte große Empörung bei dem Personal der Landesheilanstalt.

Niesenfundgebung in Colbitz

Wenn man vom roten Heidehof Colbitz spricht, so kann man mit Fug und Recht behaupten, daß das nicht zuviel gesagt ist. Das bewies auch die Rundgebung der Eisernen Front. Es war eine der größten Rundgebungen, die wir in der Nachkriegszeit überhaupt erlebt haben. 600 Menschen lauschten den Worten des Kameraden Mahr. Der spontane Beifall bewies, daß der Redner allen aus dem Herzen gesprochen hatte. Auch unsere Sängerkorps und Arbeiterportier trugen dazu bei, die Versammlung erhehend zu gestalten. Genosse Kummert, der Leiter der Rundgebung, fand treffende Worte, um die Zuhörer zu veranlassen, sich in die Eisernen Listen einzutragen. Mit einem begeisterten Aufgenommen Hoch auf die Republik fand die glänzende Rundgebung ihr Ende.

Dahlenwerleben. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde beschloßen, daß in dem Gemeindefaal ein Wohnungsausschuß borgenommen werden soll. Da der Landwirt Wischepp das Grundstück von Otto Nünke käuflich erworben hat und dort ebenfalls Landwirtschaft betreiben will, mußte Kowalkoff bis zum 29. Februar die Wohnung geräumt haben. Es wurde nun festgelegt, daß Kowalkoff in das neue Gemeindefaal in die vom Nachwachmann innegehabte Wohnung zieht, und dieser die leergerückte Wohnwohnung von Schwerfeger erhält. Landwirt H. Schmidt läßt 3 Morgen Gemeindefaal liegen; diese sollen

zu je 1 Morgen bergeben werden an G. Dürmann, G. Hornemann und B. Lude. Da auf dem alten Friedhof zwei Parzellen freigegeben sind, die neben dem Sportplatz liegen, soll ein Kinder-Spielplatz eingerichtet werden; es soll eine Schaufel aufgestellt und Sand angefahren werden, damit die Kinder von der gefährlichen Autobeklebungstrage wegkommen. Der Vorsteher gab bekannt, daß von der Gemeindefaallotterie ein Reingewinn von 519 Mark erzielt worden ist. Von der Sammlung der Winterhilfe gab der Vorsteher einen Bericht und dankte allen, die sich daran beteiligten. Einstimmig wurde beschloßen, daß der Nachpreis des Gemeindefaalers um 10 Prozent gesenkt werden soll. Ebenso sollen die Gehälter vom Gemeindevorsteher, Steuerinspektor und Stabsbeamten gekürzt werden. Das Gehalt des Amts- und Gemeindefaalers wird erhöht, indem er 1 Morgen Gemeindefaal bekommt. Die Anträge zur Konfirmationshilfe wurden der Wohlfahrtskommission überwiesen. — Die Landarbeiterversammlung war gut besucht. Döbberkau gab einen Bericht über den Abschluß des Tarifvertrages, außerdem über die Abänderung der Arbeitslosenversicherung. Die Landarbeiter hörten genau, wie es ihnen ergehen wird, wenn das Dritte Reich kommen würde. Zu den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender G. Lichtenberg, 2. Vorsitzender Bahrz, Kassiererin Frau Ida Holze, Revisoren Klügge und Wjeman. Die arbeitslosen Landarbeiter zeigten sich alle ein in das Eisene Buch. Einige, die noch in Arbeit stehen, fanden leider nicht den Mut dazu. Ein früherer Landarbeiter verjuchte nach Schluß der Versammlung den Verband herunterzureißen, mußte sich aber fagen lassen, wie schäbig er gehandelt: als er 80 Mark Unterstützungsgelder erhalten hatte, fehrte er dem Verband den Rücken. Er bekam die richtige Antwort.

Neuhalsleben. Ein lang gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Die neue Uebensleber Straße bis zur Brücke hat Beleuchtung bekommen. Es sind zwei große Hogenlampen angebracht. Dies ist besonders zu begrüßen, weil dort auf dieser Straße großer Verkehr herrscht. — Von der Arbeitermohlfahrt. Die Mitgliederversammlung im Gemeindefaalhaus war überaus gut besucht. Die erste Stunde wurde für den Kursus „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ ausgenutzt. Der Kursus findet laufend jeden Dienstag um 20 Uhr im Gemeindefaalhaus statt. Zum Kursus für Leiterinnen von Nähstuben wurde einstimmig Genossin Melzer gewählt. Beschloßen wurde, einen Wochenendkursus am 20. März abzuhalten. Alle auswärtigen Teilnehmer werden zu Mittag kostenlos bewirtet. Ueber die bisherige Tätigkeit der Volkstüche wurde berichtet. Welch großen Zuspruch die Volkstüche hat, beweist, daß in letzter Woche 500 Portionen ausgegeben wurden. Die Mittel für die Volkstüche sind noch bis Ende April sichergestellt.

Hötensleben. Gemeindevorsteher-Sitzung. Man hatte nachmalig Beschluß zu fassen über den Vertrag wegen Auseinandersetzung mit dem früheren Gutbesitzer. Dabei wird dem Rittergut dauernde kostenlose Wasserlieferung seitens der braunschweigischen Kohlenbergwerke sichergestellt. Der Antrag der Anlieger der Gartenstraße um Verkauf des an die Hausgärten angrenzenden Abhangs wurde von der Vertretung gebilligt. Das Land wurde an die Anlieger auf 18 Jahre verpachtet. Diese haben dafür eine Anerkennungsgebühr von 2 Mark jährlich zu zahlen. Der Antrag des Schloßherrn Meule auf Erhöhung der Entschädigung für die Schulfahrten nach Kauleben wurde bis zum 1. April vertagt. Ueber die Vorlage wegen Senkung der Miete für das Amtsgerichtsgebäude entspann sich eine ausgedehnte Aussprache. Der Antrag wurde von der Vertretung abgelehnt. Die Verhandlungen der Kommission wegen der Strompreiserhöhung waren bisher ohne Erfolg. Die letzte Verhandlung hat ergeben, daß die Firma Niemann nicht gewillt ist, 10 Prozent Nachlaß zu gewähren. Diese Angelegenheit soll dem Preisabkommittariat übertragen werden. Es wurde noch Beschwerde geführt über die hohen Sätze für die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und über die Einzelnung.

Nordgermersleben. Die Eiserne Front im Orte, welche aus 100 Mann besteht, hielt eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Leiter, Genosse Benje, hielt eine Aussprache, der Parteivorstand, Genosse Ludwig, trug einen Prolog vor. Darauf sprach Genosse Kammann vom Zimmererverband über die Abwehrfront gegen den Faschismus. Die Einzelnungsliste für die Eiserne Front liegt noch bis Montag, den 29. Februar, beim Genossen Ludowig aus. Wer sich noch nicht eingetragen hat, hole das noch nach. — Die Volksfürsorge veranstaltete einen Lichtbilder Vortrag, der gut besucht war. Es wurde die Entschließung dieses gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Unternehmens gezeigt.

Wesensleben. Die Filmvorführung der Volksfürsorge hätte besser besucht sein müssen. Es wäre zum Vorteil aller Verhieschen und Gewerkschaftler gewesen, wenn sie sich das Refekal des Kollegen Heintzold (Magdeburg) angehört hätten. Er bewies, warum die Volksfürsorge als gewerkschaftlich-genossenschaftliches Unternehmen geründet wurde. Es müßte sich jeder Arbeiter in seinem eignen Unternehmen, der Volksfürsorge, und nicht bei den kapitalistischen Unternehmungen verwickeln.

Schöffengericht Burg

Der Nazi auf der Anklagebank.

Naht sicher ist „Anecht“ beim Gutbesitzer Schulze in Mödern. Er ist 22 Jahre alt. Am 27. November fuhr er mit einem Gespann nach Hause, als ihm auf dem Rade der Straßengmärtler Lege aus Mödern begegnete. Fischer ist nun der Ansicht, daß alle Menschen seinen „Heil-Hitler“-Graf erwidern müßten und die Hand nach römischen Meßter zu erheben hätten. Lege tat das natürlich nicht — und Fischer drohte ihm dafür mit dem Feihschneitel, indem er rief: „Dich Has ichlage ich tot!“ — Lege erparierte darauf Anzeige bei der Polizei wegen Bedrohung.

Die Nazis scheinen von den Nazis gelernt zu haben, indem sie auch versuchen, alles abzuleugnen oder den unter Eid stehenden Zeugen glatt der Unwahrheit zu beschuldigen; und, wenn auch das nicht hilft, noch in den Familienverhältnissen des Zeugen herumzustöbern, um dem Gericht die Unglaubwürdigkeit der ihnen unbehaglichen Zeugen „nachzuweisen“. Der als Verteidiger vor Gericht auftretende Landarbeiter-Former Fröhlich aus Burg wollte den grundehrlichen Zeugen Lege verächtigen, dieser hätte aus Rache gehandelt, denn Lege war zwei Tage vorher von dem Landwirt Niele aus Dalschau, einem SA-Führer, tödlich bedroht und angeekelt worden. Was Fröhlich für die Harmlosigkeit seines Mandanten noch vorbrachte, war zum Lachen. Seine Reges im Eidenborfer Prozeß stellten sich auch so harmlos hin.

Aber eins war interessant: Der Möderner Nazi ist sich noch nicht ganz klar, ob er nun eigentlich Mitglied der NSDAP ist oder nicht. Aber er sei für die Bewegung und darum schreit er jeden Passanten mit „Heul Hitler!“ an; denn für ihn gibt es keine anders gesinnnten Leute.

Aber das Gericht ist anderer Ansicht. Es bezeichnet Fischer als töricht. Aber der politische Kampf müsse von der Straße verschwinden. Es müsse da mit aller Härte und Strenge vorgegangen werden, soll die Staatsautorität gewahrt bleiben. Fischer erhielt drei Wochen Gefängnis wegen Verleumdung des Lege.

Staatsanwalt Kurth beantragte noch gegen Fröhlich wegen Tragens einer Ersatzuniform 50 Mark Ordnungsstrafe! — Das Gericht lehnte jedoch ab, es konnte im Tragen von schwarzen Neistiefeln, schwarzen Kniehosen und einem untern Rod getragenen braunen Hemd mit schwarzem Schürs keine Ersatzuniform erkennen. „Den Herrn Verteidiger sich ausziehen zu lassen, hatte ich keine Veranlassung“, meinte der Richter. Ind Fröhlich gratie zufrieden, daß der Richter den Staatsanwalt mit seinem Antrag ablaufen ließ.

Ein Greis erhängt sich

Ein 72jähriger Invalide, der in der Königsstraße in Söhn e b e d wohnt, hat sich in der Nacht zum Sonnabend in der Küche seiner Wohnung erhängt. Der Grund zur Tat ist wahrscheinlich in einer Krankheit zu suchen.

Ein Einjähriger im Bett erstickt

In Königsstr. (Kreis Salzweh) hatte eine Frau ihren einjährigen Sohn ins Bett gelegt, während sie mit Holz h a d e n beschäftigt war.

Als sie wieder nach dem Kinde sah, fand sie es in den Kissen e r s t i c k t a u f.

Kriegsbeschädigter von Nazi mit Messer gestochen

Mit welchen „legalen“ Mitteln die artigen Kinder des Herrn S i l l e r den Kampf gegen die Arbeiterkraft führen, beweist ein Vorfall, der sich im Anschluss an die Kundgebung im „Stadtpark“ in Schönebeck ereignet hat.

Der Zimmerer Herrmann Bod hatte noch an einer Vorstandsführung seines Verbandes teilgenommen und befand sich mit einem Kollegen auf dem Heimweg. In der Nähe des „Stadtparks“ wurden sie von mehreren jüngeren Männern, die in Begleitung einer weiblichen Person waren, durch Zurufe wie „Das ist der Sägebod, da wollen wir mal Holz jägen“ belästigt. Die beiden Kollegen verbotenen sich diese Anpöbeln. Auf die weiteren Zurufe „Kommt doch ran, wenn ihr was wollt!“ ging Bod näher heran, um festzustellen, mit was für Menschen er es zu tun hat. Nach einem kurzen Wortwechsel erhielt er plötzlich einen Messerstich, der den linken Oberarm traf. Sein Kollege mußte ihm zu Hilfe kommen, um ihn vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. Bod begab sich dann zu der in der Nähe gelegenen Wache der Arbeiterkameraden, in der ihm die erste Hilfe geleistet wurde. Auf Anordnung des ebenfalls hinzugezogenen Arztes wurde er mittels Krankenautos seiner in S a d S a l z e l m e n gelegenen Wohnung zugeführt.

Die Pflicht ruft

Unterbezirk Jerichow I.

Sonntag, den 28. Februar, Parole Nördern.

Die Ortsgruppen aus den Agitationsbezirken Nördern-Nördern, Gommern, Biederitz und Burg beteiligen sich an der Kundgebung der Eisernen Front am Sonntag 11 Uhr in N ö r d e r n.

Die Parteimitglieder aus der Umgegend von Nördern treffen spätestens 12.45 Uhr im Lokal „Zur goldenen Aune“ ein. Meldung beim Kreisleiter Genosse H i s s e l. Die Redner aus Burg fahren um 12 Uhr ab Jerichow Tor; die Kapelle um 13 Uhr; die Rotfrontkämpfer um 13 Uhr.

Für das Reichsbanner: Walter Heimelt. Für die Sozialdemokratische Partei: Langsdorf.

Bergzoll.

Große Frauenkundgebung am Dienstag, dem 1. März, 10 Uhr, im Lokal Kräfte, Rednerin Genossin S i t t o r i (Magdeburg). Fortführung des Films „Der Zimmerhof“.

Burg.

Einberufende Montag, den 28. Februar, 10 Uhr, Gellertstraße im Mehrzwecksaal der weiblichen Schule. — Ausgefallen: Dienstag, den 1. März, 17-19 Uhr, Mitglieder-Versammlung. — Rot Front und Rot Frontkämpfer: Donnerstag, den 2. März, 17-19 Uhr, Mitglieder-Versammlung.

Große Frauenkundgebung am Donnerstag, dem 3. März, 10 Uhr, im „Sollhaus“. Es spricht Genossin S o m m e r s c h u d (Berlin), R. d. R. — Sozialistische Arbeiterjugend: Sonnabend, den 27. Februar, 10 Uhr, im Sollhaus „Reinholders Abend“. — Sonntag, den 28. Februar: Alle

Jugendgenossinnen und -genossen, die im Besitz eines Fahrrades sind, zu kommen an dem Appell der Eisernen Front in Nördern teil. Abfahrt 12 Uhr von Kraus's Kasse. —

Bücher.

Große Kundgebung der Eisernen Front Sonntag, den 28. Februar, 10 Uhr. Redner Genosse W i l l e r (Kraus's). —

Lobendorf.

Zeichnet euch ein! Die Einzeichnungskarte zur Eisernen Front liegt bei dem Genossen Rudolf S c h m i d t zur Eintragung aus. Es gilt durch Unterschrift seines Namens in das Eisernes Buch seine Treue zur Revuepflicht zu bekunden. Auch die Frauen müssen sich in das Eisernes Buch eintragen. —

Urcleben.

Eiserne Front am Sonntag, dem 28. Februar, 16 Uhr, bei Dittbe. Kreisleiter D o b b e r k a u spricht. —

Urcleben.

Bücherei. Die Ausgabe von Büchern findet am Sonntag, dem 28. Februar, statt. —

Urcleben.

Eiserne-Front-Kundgebung heute Sonnabend 10 Uhr bei Köhne. Referent Redakteur M e i e r c h e l d (Magdeburg). —

Urcleben.

Kundgebung der Eisernen Front Sonntag 14 Uhr im Schützenhaus. Redner: Oberbürgermeister K e u t e r (Magdeburg) und Gemeindefrat W i l l e (Magdeburg). —

Urcleben.

Einberufende. Am Sonntag Schützenplatz. Abmarsch der Rotfrontkämpfer um 13 Uhr, der Roten Falken um 14 Uhr zum Brauhausplatz. —

Urcleben.

Gemeinderats-Sitzung am Montag, dem 29. Februar, 10 Uhr, bei Steinemann. —

Urcleben.

Eiserne-Front-Kundgebung am Sonntag 10 Uhr bei Busch. U. a. Mitglieder „Die Eisernen Front“. Referent Kreisleiter D o b b e r k a u. —

Urcleben.

Große Kundgebung der Eisernen Front Sonntag, den 28. Februar, 10 Uhr. Redner Genosse W a r t (Magdeburg). —

Urcleben.

Parteiversammlung am Dienstag, dem 1. März, 10 Uhr, bei Marr. Referent Parteifreier K e r b a u m. Vorher, um 10.30 Uhr, Funktionärs-Versammlung. —

Urcleben.

Eiserne-Front-Kundgebung am Sonntag 15 Uhr bei Hülshof. Referent Eisenbahnreferent J e r i c h o (Magdeburg). —

Urcleben.

Öffentliche Kundgebung der Eisernen Front. Am Mittwoch, dem 2. März, 10 Uhr, im Reichsbanner-Saal. Referent Kreisleiter W i l l e (Magdeburg). Eintritt 10 Pf., Erwerbslose frei. —

Urcleben.

Unterhaltungsabend in Ehren der Front am Sonntag, dem 28. Februar, 10 Uhr bei Sonnenberg. Einige Theaterstücke und Arbeitererfolge werden gegeben. Die gesamte Einwohnerschaft, ab 15 oder jung, ist eingeladen. —

Urcleben.

Reichsbanner. Bundesgründungsfeier heute (Sonnabend) im „Goldenen Sämen“. —

Eiserne Front. Die letzten Einzeichnungen für die Eisernen Front müssen bei den Genossen H i s s e l, S o m m e r s c h u d, S a b b e und bei der Genossin D e n d e r (Zielung) erfolgen. —

Behördliche Mitteilungen

Reichsrententermine im März.

- 1. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
2. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
3. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
4. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
5. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
6. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
7. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
8. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
9. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
10. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
11. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.
12. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 28. Februar 1932.

10. Rentgensteuer für Besondere (Vorauszahlung erste Rate für 1932).

21. Lohnabzug einmündigkeits Rentgensteuer und Rentenloshsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. März 1932.

25. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer für den Vormonat. —

30. Besondere einmündigkeits Rentgensteuer für den Vormonat. —

Biederitz.

Die Mütterberatungsstelle findet am Dienstag, dem 1. März, von 2 bis 4 Uhr in der Breiten Straße statt. —

Märkte

Berliner Getreidemarkt.

An der Berliner Produktbörse herrschte am Freitag wieder schwache Stimmung, von der insbesondere Weizen betroffen wurde. Am Markt der Getreidewaren ging der Weizenkurs um etwa 3 Mark zurück, während Roggen im allgemeinen nur für spätere Lieferungen nennenswerte Einbußen erlitt. In effektiver Ware ist das Weizenangebot wieder größer geworden. Hauptverkauft kommt die Ware jetzt aus Mitteldeutschland. Trotdem die Mühlen gute Käuflichkeit zeigten, ging der Kurs für prompten Weizen um 1 Mark zurück. Roggen behielt seinen Preisstand bei. Die Lage war unklar; die Berliner Mühlen mußten ihren Bedarf hauptsächlich mit russischem Roggen befriedigen. Im Weizenmarkt war die Stimmung wieder sehr ruhig geworden; lediglich für laufende Lieferungen wurde noch ein wenig Weizen gehandelt. Die Forderungen der Mühlen lauteten nicht mehr verändert. Käufer hatte im allgemeinen feste Tendenz bei kleinem Kaufumsatz.

Kotierungen am 26. Februar an märkischen Stationen in Mark: Weizen 248-250, Roggen 193-195, Futter- und Anbaugetreide 163-169, Hafer 149 bis 156, Weizenmehl 21,50-21,75, Roggenmehl 20,00-20,20, Weizenkleie 19,25 bis 19,50, Roggenkleie 18,50-18,75.

Handelsrechtliche Lieferungspreise: Weizen März 261,50-259,50, Mai 265,50-263,50, Juli 274,50-272,50, Brief, Roggen März 202-201,75, Mai 201,50 bis 201, Juli 206,50-205,50; Hafer März 165-163,50, Mai 171,50-170, Juli 180,50-179,75.

Berliner Viehmarkt.

Der Schweinemarkt am 28. Februar hatte bei genügendem Antritt ziemlich glatten Handel. Die Preise gaben, wenn auch gering, nach. Günstig befand sich auch der Rindermarkt. Am Kalber- und Hammelmart gab es Preissteigerungen. In beiden Märkten genigte das Angebot der Nachfrage nicht.

Kotierungen: Schweine: a) (über 300 Pfund) — (—), b) (240-300 Pfund) 43 (43-44), c) (180-240 Pfund) 40-43 (41-43), d) (160-200 Pfund) 38-41 (38-41), e) (120-180 Pfund) 34-36 (35-37), Saunen 38-41 (39-41), Enten 11,80-12 (11,80-12), Gänse 11,80-12 (11,80-12), Hühner 11,80-12 (11,80-12), Kanarienvogel 7-7,50 (7-7,50), Putzschweine 7,00-7,50 (7-7,50), Schlachtkühe 12 (12). Magermehlspreis: stetig.

Magdeburger Produktmarkt.

Weizen 74 kg 250-252 (stetig); Roggen 74 kg 232-234 (stetig); Hafer 74 kg 206-208 (stetig); Anbaugetreide 170-172 (stetig); Weizenmehl, mittlere Qualitäten 170-185 (stetig); Weizenmehl, gute Qualitäten 186-190 (stetig); Hafer 135-138 (stetig); Weizenkleie 100-110 (stetig); Weizenmehl 85-90 (stetig); Roggenmehl 25-28 (stetig); Weizenkleie und Roggenkleie 10,40-10,80 (stetig); Baumwollmehl 11,80-12 (stetig); Hafermehl 9 (stetig); Kartoffeln 13-15 (stetig); Ferkel 7-7,50 (stetig); Putzschweine 7,00-7,50 (stetig); Schlachtkühe 12 (stetig). Magermehlspreis: stetig.

Pferdemarkt in Bad Arnstedt.

Der Pferdemarkt in Arnstedt war gut besetzt. Auftrieb über 200 Tiere. Der Handel war, wenn auch die ungenügenden finanziellen Verhältnisse bemerkbar machten, mittelmäßig. Bezahlt wurden für Belgier 30 bis 450 Mark, Elbenbürger 600-800 Mark, Arbeitspferde 300-500 Mark, Ponys 100-250 Mark. —

Briefkasten

B. 29. Harthe. Die Meldungen müssen bei dem Truppenamt durch erfolgen, zu dem Sie sich wenden wollen. Für Magdeburg kommen in Frage folgende Adressen: 1. 3. Bat. 12. Inf.-Regt., Zornshausenstraße 21; 2. 4. Kom.-Bat., Zornshausenstraße 20; 3. 4. Kraftfahr-Abteilung, 2. Kom., Ende-Rolferne; 4. 4. Fahr-Abteilung, 8. Ersatz, Ende-Rolferne. Was weitere erfahren Sie vom Truppenamt. —

B. 46. Wenden Sie sich an das Auswärtige Amt, Berlin W 5, Stühlfstraße 74-76. —

Wirtschaftswaren-Verkauf

zu so niedrigen Preisen, daß jeder kaufen kann! Jetzt ist die günstigste Zeit, Ergänzungen für den Haushalt vorzunehmen

Advertisement for 'Wirtschaftswaren-Verkauf' featuring various household goods like steelware, brushes, glassware, and paperware. Includes a central offer for '2 Wirtschaftspakete' for 95 Pfennig. Lists prices for items like plates, cups, and kitchenware.

KARSTADT vormalis BURG Georg Wittkowsky bei MAGDEBURG

Die Polizeikostenzuschüsse des Reiches mit 232 gegen 162 Stimmen bei 43 Enthaltungen des Zentrums gestrichen. Die Nazis hätten den Beschluß verhindern können, aber sie ziehen es ja vor, zu desertieren.

Die genau zwölfstündige Sitzung war im übrigen angefüllt mit Tumulten und Explosionen der Rhetik und des bestimmungslosen Gebrauchs. Einmal wurde sie gesprengt, aber

Die Frauen zum 13. März

In der Reichstags-Sitzung vom Freitag verlas die sozialdemokratische Abgeordnete Frau Zuchacz vor der Abstimmung diese

Erklärung

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion würde es nicht für richtig halten, wenn diese Debatte über die bevorstehende Reichspräsidentenwahl zu Ende ginge, ohne daß sich in ihr auch die Stimme der Frauen des deutschen Volkes hören ließe. Die Frauen — ich spreche für die Frauen des werktätigen Volkes und, wie ich hoffe, für die Mehrheit der deutschen Frauen überhaupt —, die Frauen wollen keinen Bürgerkrieg!

Die Frauen wollen keine Verschärfung der Wirtschaftsnot durch innen- und außenpolitische Abenteuer!

Die Frauen wollen keine Verschärfung der Wirtschaftsnot durch innen- und außenpolitische Abenteuer!

Die Frauen — ich hoffe damit wieder für die große Mehrheit zu sprechen — durchschauen die Hohlheit einer Politik, die sich als besonders männlich gibt, obwohl sie nur von Kurzsichtigkeit, Eitelkeit und Nennmühsucht diktiert ist.

Dieser Politik, der nationalsozialistischen Politik, mit allen Kräften entgegenzutreten, zwingt uns unsere Liebe zu unserem Volk und unserem Land.

Es ist genug des Elends! Es ist genug des Bluts! Mit Abscheu und Entsetzen wenden wir Frauen uns ab von jenen Bildern der Verrohung, der Verwilderung, die sich heute täglich darbieten und an denen es leider auch in diesem Hause nicht fehlt. Wir erheben als Mütter Anklage gegen die Volkverderber, die heute unsere Söhne — Deutsche gegen Deutsche — zum Brudermord aufstiften und die sich nicht scheuen werden, sie morgen in einen neuen völkervernichtenden Krieg hineinzutreiben.

Eine Frau, die das alles nicht will, kann bei der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl weder einem Rechtsradikalen noch einem Kommunisten, weder einem Hitler noch einem Duesterberg und einem Thälmann ihre Stimme geben!

Die Frauen müssen bei dieser Wahl, die für das Schicksal des deutschen Volkes entscheidend sein kann, auf viele Jahre hinaus, den Kampf aufnehmen. Für Frieden und Freiheit! Für Frauenrecht und Frauenwürde! Gegen den Todfeind, den Faschismus! (Lebhafte anhaltender Beifall der Sozialdemokraten, Gegenrufe der Kommunisten.)

Faschistische Verrohung

Überfalls in der Reichstags-Sitzung vom Freitag brachte der Staatspartei Dr. Weber ein Duzend Beispiele blutrünstiger nationalsozialistischer Verrohung. Wir greifen die beiden letzten heraus. Dr. Weber sagte:

In der Dienstvorschrift der nationalsozialistischen Sturmabteilungen wird von „blutiger Saalschlacht und vom Auseinanderjagen von Marxistenhäusern mit blutigen Schädeln“ gesprochen. In einem bekannten Sturmlied dieser Sturmabteilungen lauten die letzten Strophen:

„Wenn's Judenblut vom Messer spritzt, dann geht's noch mal so gut... Die Juden und Marxisten, die bringen uns kein Heil, den Seevering und Genossen erschlagen wir mit dem Beil. Blut muß fließen knüppelgelblich, wir pfeifen auf die Freiheit der Judenrepublik.“

Die Verlesung dieses Liedes wurde von der linken mit für-mischen Ruf-Beifall begleitet. Der Redner erklärte zum Schluß, gegen diese Verrohung einer Partei, die sich „national“ nennt, müsse mit den stärksten Mitteln vorgegangen werden. (Beifall links.)

Hitlers und Rosenbergs Vaterland

Die Nationalsozialisten bestreiten einen Teil ihrer Agitation durch demagogische Verfälschung eines Ausspruchs des sozialdemokratischen Abgeordneten Crispian über das Vaterland. Da der Nazi-Rosenberg dies auch in der Freitagssitzung des Reichstags verles, antwortete ihm Crispian:

Obgleich ich wiederholt klargestellt habe, daß meine Gegner ein Wort von mir aus dem Zusammenhang gerissen und im Sinne verfälscht für ihre demagogischen Zwecke mißbrauchen, kehrt die Verleumdung immer wieder. Das veranlaßt mich, abermals festzustellen, daß ich nichts gegen Deutschland gesagt habe, dessen wertvollster Bestandteil ja die arbeitenden Massen sind. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Wir deutschen Sozialdemokraten stimmen überein mit jenem Gedanken Jean Jaures, daß jede Nation ein Schatzhaus des menschlichen Genies und Fortschritts ist und daß es dem Proletariat schlecht anstünde, diese kostbaren Gesätze menschlicher Kultur zu zerstören. Jean Jaures wurde, weil er für den Frieden war, von entmenschten Nationalisten ermordet. Das Volk von Frankreich gab ihm die höchste Ehre durch die Beisetzung im Pantheon.

Der für jeden antwortenden Menschen einseitige Sinn meiner Worte war, die weltgeschichtliche Entwicklung aufzuzeigen, die zu einem immer engeren Zusammenhang der Völker, der verschiedenen Staaten führt. So wie Deutschland aus einer Vielheit von kleinen Staatsweigen geworden ist — im Mittelalter waren es 352 —, so wie es heute undenkbar ist, daß deutsche Freistaaten Krieg gegeneinander führen, was sogar noch 1866 der Fall gewesen ist, so wird eine Zeit kommen, wo die verschiedenen Staaten Europas sich in der höheren Einheit der „Vereinigten Staaten Europas“ zusammenschließen. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Ich frage mich, wo gerade die Nationalsozialisten die Vollmacht hernehmen, sich über mich zu erheben. (Sehr richtig! bei den Soz.) Entweder deshalb, weil ihr Führer

Rosenberg ein Mann ist, der sein Vaterland mehr kennt, das Ausland heißt? (Sehr wahr! bei den Soz.) Oder weil er kein in Braunschweig Regierungsrat werden muß, weil er kein Vaterland mehr kennt, das Österreich heißt?

(Sehr gut! bei den Soz.) Es wird den Nationalsozialisten nichts helfen: Weder Lug noch Trug, weder Mord noch Todschlag werden ihnen helfen (Glade des Präsidenten) — die Nationalsozialisten werden erden, wo sie hingehören: auf dem Scheitelpfeiler der Geschichte! (Lebhafte Beifall der Soz.)

Die Geretteten der Karsten-Grube

Im Ausklang der Reichstags-Verhandlungen, die am Freitagabend um 10 Uhr zum Abschluß kamen, wurden kommunistische Anträge unter dem Vorbehalt der Antragsteller durch Ausschlußverfahren erledigt und Anträge der Nationalsozialisten auf Antrag Dittmanns (Soz.) durch Übertragung zur Tagesordnung abgelehnt, weil die Antragsteller den Reichstag verlassen hatten.

Die weiteren Abstimmungen waren bis nach 9 Uhr abends hin. Dann folgte eine kommunistische Entschickung im Anschluß an ein am Vormittag vom Abgeordneten Naddasch (Komm.) verlesenes Telegramm, wonach die sieben Geretteten der Karsten-Grube in Weirben um den Lohn für die Beschäftigungszeit gebracht worden seien.

Reichsarbeitsminister Stegerwald teilte die Anwartschaft der Preussischen Bergbehörde mit, wonach die Geretteten den nor-

die Unterbrechung dauerte nicht lange. Als der Gefang der Kommunisten vorüber war, tauchte Esser wieder auf. Auch Sprechstühle traten in Funktion. Das sind schon Kleinigkeiten geworden, die nicht mehr besonders notiert werden.

Die Nazis sind am 26. Februar geschlagen worden. Sorgen wir dafür, daß die Partei der Deserteure auch am 13. März eine sie zermalmende Niederlage erleidet. —

malen Gehaltlohn für alle Einschließungstage, außerdem 50 Mark, ferner von der preussischen Regierung jeber 200 Mark, aus Privatpenden weitere 100 Mark und zahlreiche Lebensmittel, endlich bezahlten Urlaub, nachher Beschäftigung mit leichter Arbeit erhalten. Es sei für die Geretteten wie für die Hinterbliebenen alles mögliche geschehen.

Hg. Sulzmann (Soz.): Nach mir gemordeter telephonischer Mitteilung trifft das Telegramm nicht zu, sondern es ist die ganze Einschließungszeit bezahlt worden.

Sind die Kommunisten mit ihrem falschen Telegramm das Opfer eines Bluffs geworden oder wollten sie selber blüffen. Die Opfer der furchtbaren Tragödie der Karsten-Grube wären traurige Agitationsobjekte. —

3. bis 6. März liegen Stimmlisten aus

Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarteien für die Reichspräsidentenwahl vom 3. bis 6. März auszulegen sind. Die Gemeindebehörde kann die Auslegung schon früher beginnen lassen.

Krach in der Volkspartei

Curtius und Kardorff ausgeschieden

Die Abstimmungen im Reichstag haben zu einer weiteren Zersplitterung der Deutschen Volkspartei geführt. Die Fraktion der Volkspartei hatte den Anwesenheitszwang für die Abstimmung für ihr Mißtrauensantrag gefordert. Die Abgeordneten Dr. Curtius und v. Kardorff haben trotzdem an der Abstimmung nicht teilgenommen. Dazu teilt nun der Pressedienst der Deutschen Volkspartei mit:

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat nach dem Schluß der Plenarverhandlungen zu einer kurzen Sitzung zusammen. Die Fraktion nahm davon Kenntnis, daß die Herren Abgeordneter Dr. Curtius und v. Kardorff an der Abstimmung über den völkervernichtenden Mißtrauensantrag nicht teilgenommen haben und dadurch in Folgewirkung des Fraktionsbeschlusses automatisch aus der Fraktion ausgeschieden sind.

Wieder zwei weniger! Der Abgeordnete Hugo ist inzwischen als Rettungskommissar ins Rheinland geschickt worden, weil dort die Organisationen der Volkspartei zu Jugenberg überlaufen wollen.

Der Abgeordnete Dr. Curtius hat im übrigen die Organisation der Volkspartei in Baden hinter sich. Wir fragen uns: Wen hat Herr Dingeldey noch hinter sich? Woraus besteht die Volkspartei noch? —

Hitler beschwört Weimarer Verfassung

Adolf Hitler hat Freitagmittag um 3 Uhr in Berlin als Regierungsrat der braunschweigischen Regierung den Beamteneid geleistet.

Die Eidesformel, die durch die Verordnung des braunschweigischen Staatsministeriums vom 31. Oktober 1919 festgesetzt ist, lautet:

„Ich schwöre Treue der Reichs- und Landesverfassung, Gehorsam den Gesetzen, und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.“

Herr Regierungsrat Hitler hat damit zum erstenmal die Treue zur republikanischen Reichsverfassung von Weimar beschworen. Da ihn niemand gezwungen hat, braunschweigischer Beamter zu werden, handelt es sich um einen freiwillig geleisteten Eid. —

Nazimord für 10 Glas Bier

Die graufige Ermordung des 15jährigen Gymnasialisten Morkus, eines Mitglieds der Hitlerjugend, die Ende Januar in Berlin-Moabit erfolgte, hat eine unerwartete Aufklärung gefunden.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Unregung zu diesem Verbrechen von fünf früheren SA-Leuten gegeben worden, die im Zusammenhang mit dem Stenneskonflikt sich von der Hitlerbewegung getrennt haben. Diese ehemaligen SA-Leute sind bereits in Untersuchungshaft. Die Mordanschläge hatten, wie festgestellt wurde, für die Durchführung des Mordes als Belohnung zehn Glas Bier versprochen.

Damit ist die Mordgemeinschaft des Radikalismus von neuem klargestellt worden. Die Ermittlungen der Polizei geben ein erschütterndes Bild von der Verrohung des politischen Kampfes durch Nationalsozialisten und Kommunisten.

Sedenstühlen überfallen Reichsbannerleute

Reichsbannermann niedergeschossen

Braunschweig, 27. Februar. Ein Kommando der berüchtigten SA-Schule in Kreienitz, das im Auto über Radt herangefahren war, lazierte in Parichhausen heimkehrenden Teilnehmern einer Versammlung der Eisernen Front in Seesen auf.

Die feigen Sedenstühlen, die wie üblich mit Schusswaffen versehen waren, fanden vor einer Nazistunde. Der Führer des Reichsbannertrupps gab ausdrückliche Befehl, keinerlei Provokation und Weichmühsigkeit zu beachten. Als die letzten Reichsbannerkameraden wenige Meter von der Nazistunde entfernt waren, schossen die Nazischützen scharf.

Ein junger Reichsbannermann erhielt einen Wundschuß. Er liegt hoffnungslos danieder. Eine Reihe anderer Republikaner wurde verwundet. Aber den neuen Mordmord herrscht in der republikanischen Bevölkerung ungeheure Erregung. —

Nazi-Blut in München

München, 27. Februar. In der Nacht zum Sonnabend gegen 23 Uhr verübte eine Kolonne von etwa 250 Patenkreuzlern einen planmäßigen Überfall auf Reichsbannerleute, die sich in einem ihrer Verkehrsknoten in München-Sendling aufhielten.

Bei dem Angriff, den die Polizei bei ihrer Untätigkeit nicht entwickeln ließ, wurden insgesamt 30 Personen verletzt, darunter drei schwer, die dem Reichsbanner angehören. Zwei von

ihnen liegen mit schweren Kopfverletzungen in der chirurgischen Klinik. Es wurden insgesamt 14 Beteiligte verhaftet. —

Die Blutnacht von Eickendorf

Nazi-Schmidt bricht zusammen

Schönebeck, 27. Februar. Heute begann der sechste Verhandlungstag im Eickendorfer Naziprozess. 25 Zeugen standen erneut vor Gericht, die im Verlauf des Tages vernommen werden sollen. Das Gericht fährt zunächst in der Vernehmung des Lagerhalters Seiler fort.

Es hat den Anschein, als wenn auch der heutige Verhandlungstag wieder sehr interessant verlaufen sollte. Der Angeklagte Koby versucht gleich zu Beginn der Verhandlung wieder einmal mit Unverschämtheiten der Verteidigung gegenüber das Gericht auf sich aufmerksam zu machen. Nachdem sich diese Unverschämtheiten mehrere Male wiederholten, zeigt endlich dem Vorsitzenden, Direktor Gutjahr, die Geduld. Er macht in sehr erregter Weise den Koppe aufmerksam, daß, falls noch ein einziges Wort fallen würde, er mit seinem ihm geschickt zutreffenden Mitteln rücksichtslos durchgreifen würde. Das zieht. Koppe bleibt ruhig.

Staum ist dieser Zwischenfall vorüber, als es zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden des Gerichts und der Naziverteidigung kommt. Auf eine Anfrage der Naziverteidigung meldet sich der im Zuhörerraum befindliche Reichsbannermann Grimm. Dagegen wehrt sich die Naziverteidigung, sie steht auf dem Standpunkt, daß heute nicht das Verfahren Grune zur Verhandlung steht, sondern der Fall Karpe erledigt werden müßte. Sein Nebenkläger Schöne sei nicht anwesend. Ein Naziverteidiger wirft dem Vorsitzenden in dem Verlauf dieser Auseinandersetzung indirekt vor, er sei in seinen Handlungen nicht objektiv.

Die Verbeurteilung Schönes wird sofort angeordnet. Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung. Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Nach Wiedereröffnung erscheint Schöne. Der unliebsame Zwischenfall ist damit beigelegt. Wenn derartige Zwischenfälle sich des öftern wiederholten, dürfte der Prozeß noch eine Woche in Anspruch nehmen.

Nachdem der Reichsbannermann Grimm aus Eickendorf seine Aussagen gemacht hat, wird der von seinem Eid entbundene Referendar Trautmann vernommen. Der Angeklagte Schmidt ist danach vollkommen zusammengebrochen, so daß er in der Angelegenheit steht und bittet, er möge entlassen werden. Seine Mißlichkeit an der Meßerfehde freit er entschieden ab.

Die Opfer des Bierstreiks

Brauereiarbeiter und Kellner

Die ersten Opfer des Berliner Bierstreiks sind 7000 Brauereiarbeiter und ein Teil des Gastwirts-personals. Der Verein der Brauereien von Berlin und Umgebung will sogar seiner gesamten Arbeiterkraft kündigen. Er hat in den ihm angeschlossenen Werken durch Ausschluß bekanntgemacht, daß er der Arbeiterkraft mit Wirkung vom 4. März vorzujahrig kündigen müsse. Die Betriebsvertretungen haben gegen diese Kündigungsaktion der Brauereiuernnehmer auf allen Werken sofort Protest erhoben.

Der Zentralverband der Gastwirtsangestellten hat eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß er der Boykottbewegung der Gastwirte ablehnend gegenübersteht.

Die große Mehrzahl der Berliner Brauereien hat beschlossen, von heute an bis kommenden Donnerstag die Betriebe zu schließen. Für die ausfallenden Arbeitstage wird jedoch der Lohn weitergezahlt. Es handelt sich also praktisch um eine Beurlaubung, die jedoch auf den kommenden Sommerurlaub verrechnet werden soll. —

Ermordung einer Achtjährigen

Am 27. März, 27. Februar. Die achtjährige Lubmilla Seufert wurde heute am Sonnabend bei Sudberg (Rheinland) ermordet aufgefunden. Das Kind war gestern morgen in die Schule gegangen. Als es am Abend noch nicht nach Hause zurückgekehrt war, machte man sich auf die Suche.

In einem Gebüsch wurde das Mädchen an einem Eichenstrauch erhängt aufgefunden. Allem Anschein nach ist es einem Lustmord zum Opfer gefallen. —

Explosionsunglück im Bergwerk

Zwei Bergleute getötet

Auf der Zeche Osterfeld, der Gute-Hoffnungs-Hütte bei Oberhausen, verunglückten bei der Sprengarbeit zwei Bergleute tödlich, ein Bergmann wurde schwer verletzt. —

Notizen

Siegermarisch der Sozialdemokratie. Die Hamburger Sozialdemokratie hat ihre Mitgliederzahl trotz der schweren Krise im Jahre 1931 von 53.204 auf 56.744, also um 3540 gesteigert. —

Preis-Kommission gegen Berliner Brotverwertung. Der Preis-Kommissionar Dr. Goerdeler wird heute vormittag mit den zuständigen Stellen verhandeln, um eine Brotpreiserhöhung für Berlin zu verhindern. Der Kommissar erklärt, daß die vom Berliner Bäckergewerbe beabsichtigte Brotpreiserhöhung nicht gerechtfertigt ist. —

Direktor Sauerbrech nimmt die Strafe an. Der im Sabag-prozeß zu 4 Jahren Gefängnis verurteilte frühere Sabag-Direktor Sauerbrech hat auf Revisionanträge verzichtet und die Strafe angenommen. —

Nazi-Vertreibung. Der Waffeningenieur Erich Kollaczki, stud. ing. an der Technischen Hochschule München, der bis Anfang dieses Semesters Vorsitzender des Studentenvereins dieser Hochschule war, wurde unter dem Verdacht der Vertreibung zugunsten der Tschechoslowakei verhaftet. Er verriet sich durch eine verlorene Klemmmappe, in der Briefe an die tschechische Regierung und Pläne von der Gleisanlage des Münchner Hauptbahnhofs gefunden wurden. —

Erzberger-Mörder Schulz verhaftet? Es wird von zuverlässiger Seite bestätigt, daß in Ascona (Schweiz) ein Deutscher namens Schulz verhaftet wurde. Es konnte bisher jedoch noch nicht festgestellt werden, ob der Verhaftete tatsächlich — wie gemeldet wurde — mit dem Erzberger-Mörder Schulz identisch ist. Auch die Behauptung, daß von deutscher Seite bereits ein entsprechendes Auslieferungsgesuchen an die Regierung in Bern gestellt worden sei, wird hier für unzutreffend erklärt. —

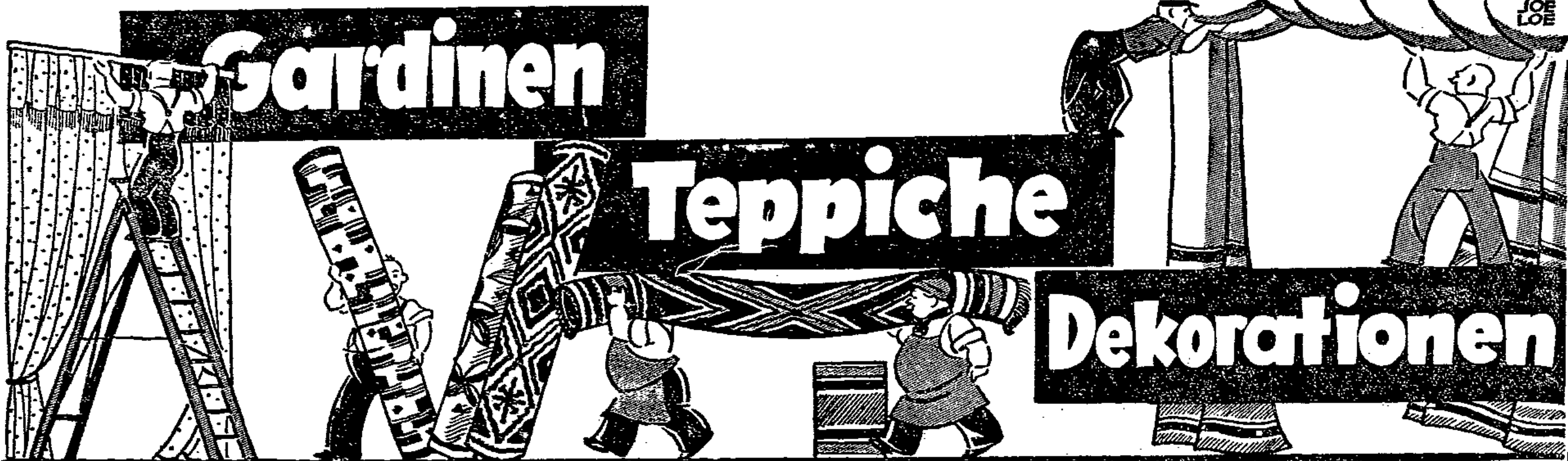
Frankreichs Senat gegen Frauenwahlrecht und Abschaffung der Stimmwahl. Im französischen Senat wurde am Freitag daß in der Wahlreformvorlage enthaltene Frauenwahlrecht und die Wahlfähigkeit mit der Begründung abgelehnt, daß es praktisch unmöglich sei, diese beiden Reformen bei den bevorstehenden Kammerwahlen durchzuführen. Die Abschaffung des zweiten Wahlganges wurde mit sämtlichen 198 Stimmen abgelehnt. —

Tschechoslowakei nimmt Troski auf. Troski hat die tschechische Regierung um eine Einreisebewilligung nach der Tschechoslowakei ersucht. Die tschechische Regierung dürfte diesem Ersuchen stattgeben, soweit Troski die vorgeschriebenen ordnungsmäßig erfüllt. Wie verlautet, beabsichtigt er, in Tezlis oder in Bozian Aufenthalt zu nehmen. —

Aus dem Geschäftsverkehr

Legal billiar!

Der Preis für die ständischen und nicht mehr als 5000 Karten genutzten Legal-Tabellen gegen rheumatische und Herzmuskel-Schwäche wurde ganz bedeutend erniedrigt. Eine Packung kostet nur noch 1,25 Mk.



Alles für den Umzug

- Faltenstores** 235 cm hoch, schöner Einsatz, Gitterstoff, mit Kunstseidenstreifen, solide Qual. Mtr **1.20**
- Faltenstores** eleganter Gittertüll, in aparter Verarbeitung, schwere Qualität, in schöner Fensterwirkung Meter **3.95**
- Faltenstores** neuartige, breite Luftspitzenverarbeitung, sehr elegant Meter **5.75**
- Halbstores** 140x235 cm, mod. Gitterstoffausführung, so! der Barner Einsatz Meter **1.65**
- Halbstores** in deutschem Tüllgewebe, gute Filetgrundqualität, sehr haltbar **2.65**
- Halbstores** gute Gittertüllqualität, bestickt, 2 schöne Einsätze **3.98**
- Eleg. Fensterdekoration** 3teil. aus gemustert Ripstoff, modern gearbeiteter Querhang, eigene Anfertigung, **enorm billig** **5.95**
- Eleg. Fensterdekoration** 3teilig, besonders schöne Stoffe, schwere Qualität, eigene Anfertigung, **enorm billig** **9.85**
- Voile-Dekoration** 3teilig, aparte Muster, schön gearbeiteter Querhang, mit eleg. Franse, **enorm billig** **6.98**
- Kunstseidene Dekoration** 3teilig, moderne Druckmuster, echtartig, aparte Fensterwirkung, **enorm billig** **6.98**
- Gardinen-Voiles** 110 cm breit, für moderne Anfertigungen, aparte Neuheiten **1.75 1.45 0.95**
- Gemusterte elegante Jacquard-Voiles** 150 cm breit, mit kunstseid. Effekten, sehr apart, Meter **2.95**
- Gitterstoffe** für mod. Anfertigungen, in verschiedenen Breiten Meter **0.75**
- Spannstoffe** 130 cm breit, schöne Muster, kräftige Qualität Meter **1.25**
- Noppenrips-Dekorationsstoffe** 120 cm, reiche Kunstseidenmusterung, auch elegante Streifen, **enorm billig** **1.25**
- 2 Sortimente elegante
- Noppenrips-Dekorationsstoffe** 120 cm breit, schwere Qualität, **enorm billig** **1.75**
- Kunstseid. Dekorationsstoffe** 110 cm breit, eleg Druck- und Webmuster, **enorm billig** Meter **1.35**
- 3 Sortimente
- Kunstlergarnituren** 3teilig, in solider Qualität, aparte Muster **7.98 5.75 3.95**
- Madrilet-Garnituren** 3teilig, auch mit Kunstseiden-Mustern, sehr elegante Übergarbine **7.98**
- Etamine** 150 cm breit, kariert, für Anfertigung, Meter **0.35**

Klein-Möbel

- Bücherschränke** kleine Modelle **58.00 42.50**
- Garderobenleisten** m. 3 Haken, hoch und niedrig lackiert **2.50 0.85 0.50**
- Wandspiegel** oval, mit weißen Rahmen **3.25 1.85 0.95**
- Wandspiegel** eckig, mit farbigen Rahmen **3.50 2.75 1.00**
- Schätzzimmerbilder und Landschaften** 52x120 cm **19.50 13.75 10.90**
- Blumenkrippen** weiß und farbig **15.75 11.50 9.50 7.25**
- Vogelkäfig** gut verzinkt, mit Glas-scheiben **4.75 3.75 2.75 2.25**

Die große Leistungsfähigkeit in diesen Abteilungen bietet Ihnen die günstigste Gelegenheit, Ihre Einkäufe zu unglaublich billigen Preisen zu tätigen. In 4 großen Schaufenstern finden Sie das Neueste auf diesem Gebiete.

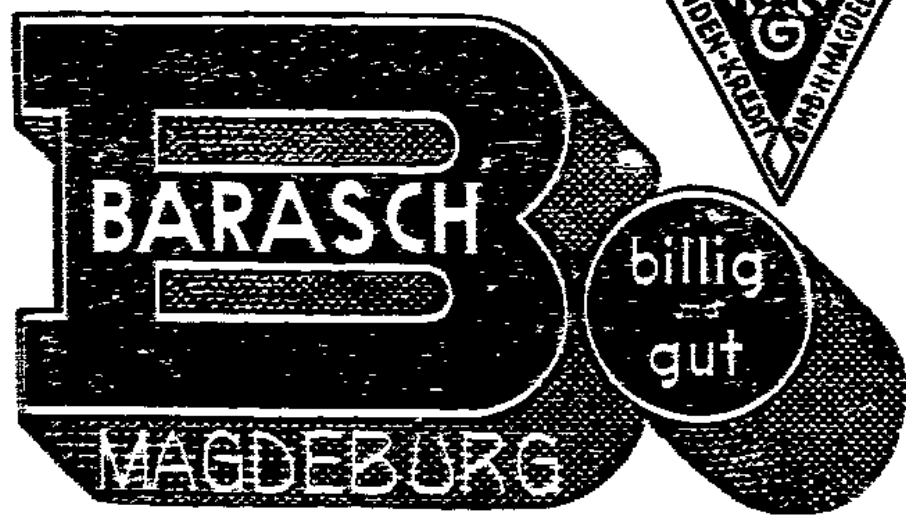
Abteilung Betten

- Oberbett** garantiert dichtes Inlett mit 6 Pfund Federn, gut gefüllt **23.75**
- Oberbett** garantiert dichtes Inlett mit 6 P. und Gänsefedern, sehr gut gefüllt **30.00**
- Unterbett** garantiert dichtes Inlett, 5 Pfund Federn **19.75**
- Federkissen** 80x80, garantiert dichtes Inlett, 2 Pfund Füllung . 7.25 **4.95**
- Federn** Spezialsorten, die sehr gut füllen, für Betten **4.35 3.50 2.25**
- Federn** für Stuhl- und Kissenfüllungen, eine kräftige Feder . . . Pfund **0.75**
- Metallbett** 90x190, 33 mm Rohrstärke, mit eleganter Messing-Verzierung und guter Kettennetzmatratze **Sonderpreis 16.95**
- Metallbett** 90x190, 33 mm Rohrstärke, mit Fußbrett und guter Kettennetzmatratze **Sonderpreis 22.95**
- Metallbett** 10x200, 33 mm Rohrstärke u. gute Kettennetzmatratze **28.75**
- Holzdraht-Rahmen** für Holzbetten, jede Größe sofort lieferbar in allen Größen **Sonderpreis 13.95**
- Drell-Auflege-Matratzen** 4teilig 90x190, solider Drell und Füllung, Wollauflage **19.95**
- Reform-Matratze** 90x190 das moderne Unterbett, 16 Pfund Füllung, Drellbezug Rückseite Trikot **14.75**
- Diwan m. t. modernen Bezügen** 3 Preise, solide und billig **45.00 39.75 34.75**

Besond. preiswerte Schlager

- Moderne Couche (Liegesofa)** mit dazum. elegantem Bezug **47.50**
- Bezugstoff für moderne Möbel** 150 cm breit, gewebte, solide Qualität **2.50**
- Einzelne Daunensteppdecken** in vielen Ausführungen, **enorm billig** **38.75 29.95**
- Volantgardinen** 60 cm breit, mit Einsatz und Spitze, weiß, solide Qualität **0.18**
- Bettdecke** zweifach, Guterstoff, moderne Ausstattung **5.95**
- Plüsch-Vorlage** solide Qualität **3.95**
- Einzelne Halbstores** in besten Qualitäten unter Preis **jetzt 4.50**

Zahlungs-Erleichterung durch die Kund.-Kredit-G. u. b. H. Kanstraße 4, 1



- Kunstseidene Tischdecke** 130x160, ringsum eleg Kunstseidenranse, abgewebte Muster, **enorm billig** **4.65**
- Diwandekke** gewebte Strazier-Qualität **enorm billig** **3.65**
- Ein Sortiment
- Gobelin-D wandecken** **enorm billiger Preis** **4.85**
- Ein Sortiment extra schwere
- Diwandecken** durchgewebte Qualität, **enorm billig** **6.98**
- Wollplüsch-Diwandekke** moderne Muster, zwei aparte Sortimente, **enorm billig** . . . 22.85 **19.75**
- Wollplüsch-Diwandekke** schwere Jacquard-Qualität, in Feisermuster, **enorm billig** **34.95**
- Ein Riesenschlager
- Steppdecke** 160x210, mit Wollfüllung, Kunstseidenoberstoff, la Qual. aparter Zierstich, etwas Elegantes **14.95**
- Steppdecke** 160x210, zweiseitig, mit reiner Kunstseide, Wollfüllung, mit Knopfrand, **enorm billig** **19.95**
- Eleg. Daunensteppdecke** 160x210, reiner Kunstseidenoberstoff, gar. dicht, alle mod. Farb. **enorm billig** **48.75**
- Korbessel-Garnitur** 2teil., sehr eleganter Oberstoff **2.75**
- Bouclé-Läufer** solide Qualität, in 2 Farbstellungen 90 cm **1.75** 67 cm **1.35**
- Hargarn-(Bouclé-)Läufer** dichteinge-telte Ware 120 cm **4.50** 90 cm **2.95** 67 cm **2.20** 56 cm **1.85**
- Extra schwere Bouclé-Läufer** gemustert, sehr elegante Neuheiten 120 cm **7.75** 90 cm **5.75** 67 cm **4.50**
- Bouclé-Teppich** reine Haarqual. at, **enorm billig** 250x350 **045.95** 200x300 **0029.75** 160x230 **19.75**
- Bouclé-Teppich** extra solide Qualität, Markenteppiche 250x350 **55.75** 200x300 **39.75**
- Plüschteppich** dicke Wollquantität, **enorm billig** 250x350 **72.50** 200x300 **48.50**
- Woll-Perserteppich** bestes deutsches Fabrikat, elegante Kopien echter Perser 300x400 **135.-** 250x350 **99.75** 200x300 **59.75**
- Anker-Velourteppich** das bewährte Fabrikat 300x400 **185.-** 250x350 **138.-** 200x300 **88.00**
- Verbindungsstück** 90x160 in aparten Mustern großes Sortiment **14.75 10.75**
- Reisedecke** 130x180 mit Bänderinsatz, **sehr billig** **3.95**

Klein-Möbel

- Schreibtisch** kaukasisch, Nußbaum **137.00**
- Korbessel** weiche **5.75 4.75 3.95**
- Korbessel** fedrig **9.80 8.90 6.25**
- Korbtisch** la Ped g Durchmesser 60 cm **5.50** 50 cm **4.50**
- Korbtisch** mit Wulst Durchmesser 55 cm **9.75** 50 cm **8.75**
- Wäschekiepen** eckig **7.25 6.50 5.75**
- Kinderstühle** **2.65 1.50 0.95**

Antibonzen.....



Unsere Gegner machen es sich leicht. Gegen die sozialdemokratische Idee kämpfen sie nicht. Denn sie haben keine sachlichen Argumente. Sie führen ihren Krieg wie leichtsinniges Gesindel: hintenrum, schmutzig, ordinär — mit persönlichen Verleumdungen.

August Bebel mit der ihm angebichteten prunkhaften Villa — Raul Singer, die beiden Liebhechts, Hugo Haase, Friedrich Ebert: es ist keiner verschont worden, es wird auch heute keiner verschont. Immer sind es die gleichen, dummen, hundsgeiminen Methoden. Immer der gleiche Zweck: das Vertrauen zur Arbeiterbewegung und zu ihren Vertrauensleuten zu erschüttern.

Das ist das „Hauptargument“ der Antibonzen, das schon so alt ist wie die Sozialdemokratie:

„Bonze!“
Dieses Wort muß mit dem verächtlichen Ton geungen werden: wie ein krankhaft nationaler Mann „Französling“ kreiert.

Wir könnten sagen:
Sehen wir uns das Leben dieser Antibonzen an. Das Leben der Herren Hitler, Krumm, Röhm, Goebbels.

Sie alle sind arme, abgemagerte, arbeitslose, kinderreiche Stempelbrüder. Jeden Tag liegen sie bis elf im Bett, sie sparen so eine Mahlzeit, sie waschen sich langsam, ihre Frauen jammern, die Kinder schreien nach Brot, alles in einem Zimmer, die Luft dick und stickig, das Gasgeld ist noch nicht bezahlt, das Wassergeld dito, das Lichtgeld nicht — es ist ein Elend! Frau Röhm sagt deutsch und deutlich zu ihrem Mann: „Sieh, wie meine Kinder hungern. Bei mir schrumpft sich das Herz zusammen. Bei dir auch, was?“ Und Frau Hitler sagt in München: „Aho! Sieh! Drüben die roten Bonzen! Wie sie sich breit machen in ihrem roten Palast! Da merkt man, wo das Geld steckt! Doch, Aho, wir? Wie geht es uns dreckig! Wo die roten Bonzen einen Bauch haben, hast du ein Loch, huhu!“

So leicht könnten wir es uns machen. — Wir können auch anders argumentieren: sachlich gegen diesen Dreckhaufen. Meinung gegen Rot. Gefinnung gegen Verrohung. Verstand gegen Dummheit, Idiotie, Verblumpung.

Doch wir schweigen lieber — —
Schluß mit dem Schweigen! Wir müssen lauter arbeiten! Heraus aus der Defensiv! Wir wollen diese Anti-Bönzchen am Schlafittchen packen!

Da sind die Menschen, die vom Frieden brotlos gemacht wurden: die Offiziere der alten Armee und ihr Anhang. Ihre beinahe religiösen Glaubensbekenntnisse für die gemeine Menschheit: „Durchhalten! Maulhalten!“ haben nur noch Simplizissimuswert. Sie sind beschäftigungslos, müssen leben, suchen neuen Erwerb. Für solche Herrschaften trifft es sich immer gut: die Industrie braucht willfähige Mittel im Kampfe gegen die Arbeiterchaft. Die Organisation mit dem Rattenjängernamen hat sie schon: NSDAP. Die Sekretäre, Gauleiter, Djaß stellt die alte Soldateska: vom Unteroffizier bis zum General a. D. — das Geld: die am „Rande des Abgrundes“ fröhlich und spendabel lebenden Industriellen und Großgrundbesitzer.

Diese neugeborenen, von der Industrie bezahlten „Politiker“ haben sich schon unter ihrem frühern Prinzipal Wil-

helm durch Geist- und Phantasielosigkeit ausgezeichnet, sie nahmen alles komisch — „Ladeloser Wit, hähä!“ — oder gar nicht. Sie staken nackt in Militärhosen, jetzt haben sie die Politik hineingesteckt, und so sieht sie auch aus. Da Dummheit eine Vorstrafe ist, und Vorstrafen jedermann sein ganzes Leben lang mit sich herumträgt, sind die Herren Nazi-Gauleiter ebenso doof wie einst, als sie noch neben den durch die Stadt marschierenden Soldaten auf Säulen ritten und die berühmten Mädchen Fenster und Türen öffneten.

Heute stehen diese Offiziere a. D., als Nazi-Gauleiter, vor dem Rednerpult und wettern hochmütig gegen die Proletenbonzen: wie Gauleiter vor Idioten, wie sieghaft lächelnde Weinreißende, aufschwägende Aufschneider. Sie haben, um das entzückt horchende Volk nicht zu erschrecken, ihre Soldati-



chen Schnurrbärte und Fensterscheiben aus den arroganten Fressen genommen und in die zum Teil adligen Schnupftücher gewickelt. Ihre Augen ruhen, mit deutscher Treue, liehend in den Augen der gebannt Horchenden, die uns das alte Sprichwort beweisen wollen: die größte Macht in der Geschichte ist nicht die Wahrheit, sondern der Irrtum. Diese Zuhörer wiehern, befledert und betöppert von den herablassenden, süßlichen Gaukleinen, über jeden Satz, der den „Proletenbonzen“ eins auswich.

Das sind unsere „Gegner“.

Die Politik kann auch den Menschen verblöden. Dem deutschen Spießbürger hat sie es tüchtig besorgt.

„Die Hauptmasse der Faschisten besteht aus menschlichem Staub“, Hitlers Armee, das ist: „die Kleinbourgeoisie und der neue Mittelstand: das kleine Handwerks- und Handelsvolk der Stadt, Beamte, Angestellte, technisches Personal, Intelligenz heruntergekommene Bauern... Kanzlisten, ihre Frauen und Schwiegermütter“. (Trofski.)

Wenn diese Staubschichten, vom Staubhauger Adolf Hitler angezogen, an Stammtischen zusammenkommen, dickbäuchig, hängewangig, hiertrinkend und schimpfend — sehen sie aus wie ein Ei neben dem andern: unzufriedene, verärgerte, leider (noch) nicht pensionsberechtigte Milch- und Kolonialwarenhändler.

Sie machen noch nicht lange in Politik, aber sie sind da hineingetreten wie in einen Verein: tüchtig und mit dem tellergroßen Vereinsabzeichen. Zu Hause heißen die dickbrüstigen Frauen, da müssen die Männerchen die Schmäuz-

chen halten — in den Versammlungen bei den Nazis aber kann man wenigstens mal das Maul und die Augen aufreißen, da ist die Alte nicht mit, da sind wir wie im Keglerverein: unter uns Männern! Achtung! Heute Vatertag! Emma bleibt zu Hause!

Das politische Interesse dieser deutschlichsten Leute an der Politik ist: das Interesse am Verein:

das schönste wo man hat im Leben ist stänkern, zertrümmern, dreckern und — — — — — Ton angeben.

Ihre Augen bekommen vom Bierverbrauch Glanz, wie ihre Kopfschmucke von der Pomade. Ihre krebsroten Gesichter werden jung und strahlen in Schönheit, wenn ihnen einer also verkündet: „Wir müssen die Politik und den Staat wieder so lieben, wie wir früher draußen an den Fronten die Armeen und ihre Führer liebten!“ Ach ja, war das eine schöne Zeit, hipp hipp hurra, Frontheil, Heil Hitler, Gut Holz!

Das sind die SA-Stammtische: Fleischergejellen in Zivil, die Arme über die männlich gehobenen Brustkörbe verkränkt wie Adolf I., der sie auf Photographien verkränkt wie Wilhelm II. . . . Rabbi Akiba („Zuda verrecke!“) jagte, es ist alles schon mal dageweien.

Wenn diese Stammtische Politik treiben, dann empfinden sie nur Mut, Haß, Neid und Mergel. Das sind ihre ersten und letzten politischen Gefühle, weiter reicht es nicht, Verstand haben sie nicht — aber Durst.

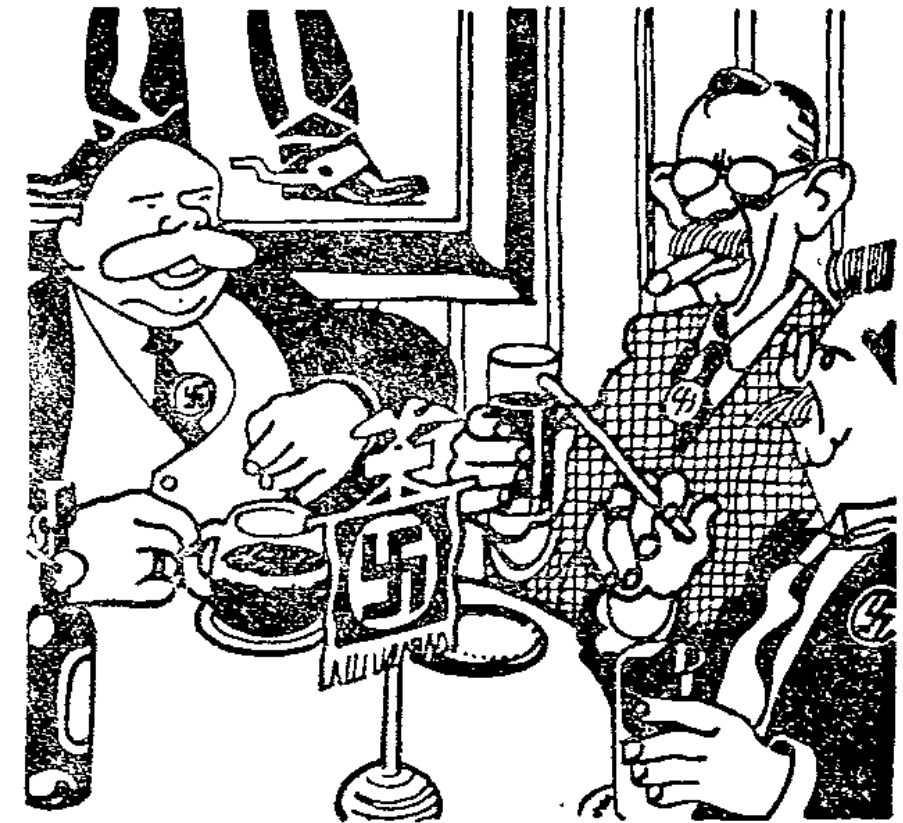
Schreit einer: „Die Bonzen . . .!“ dann schreien die Stammtische: „Sehr richtig! Haut sie! Laßt sie rollen, ihre Köpfe! Kollie, rolle, Röllchen!“
Gut Holz! Heil Hitler!

Sie schnauzen „Bonze“ und sie meinen dich —!
Dich kleinen Mann ohne „Bildung“, ohne Geld, ohne Protektion, ohne Beziehungen! Sie meinen dich! Arbeiter! Angestellter! Kleiner Beamter!

Sie schreien „Bonze“! Weil du nicht Oberleutnant a. D. bist. Und keine Fabrikantentochter zur Frau hast. Nicht einmal die Tochter eines wohlhabenden Fleischermeisters. Sondern nur das „Proletariermädchen Anna Schmidt“.

Sie schreien „Bonze“! Weil dein Vater nicht Direktor ist. Nicht einmal simpler deutscher Käsehändler. Oder Gastwirt mit amtlicher Konzession. Sondern nur der „Prolet Franz Scheibe“.

Sie schnauzen „Bonze“! — —
— — und sie meinen dich! Dich! Dich!
Arbeiter! Angestellter! Kleiner Beamter!



SALAMANDER
FUSSARZT
hat die größte Praxis...
denn jährlich werden über eine halbe Million Paar von diesem idealen Schuh für empfindliche Füße gekauft **NEUE PREISE:**

FUSSARZT FÜR DAMEN 12⁵⁰ **FUSSARZT FÜR HERREN 15⁵⁰** **FUSSARZT FÜR KNABEN U. BACKFISCHE 12⁵⁰**

MAGDEBURG **BREITER WEG 48**

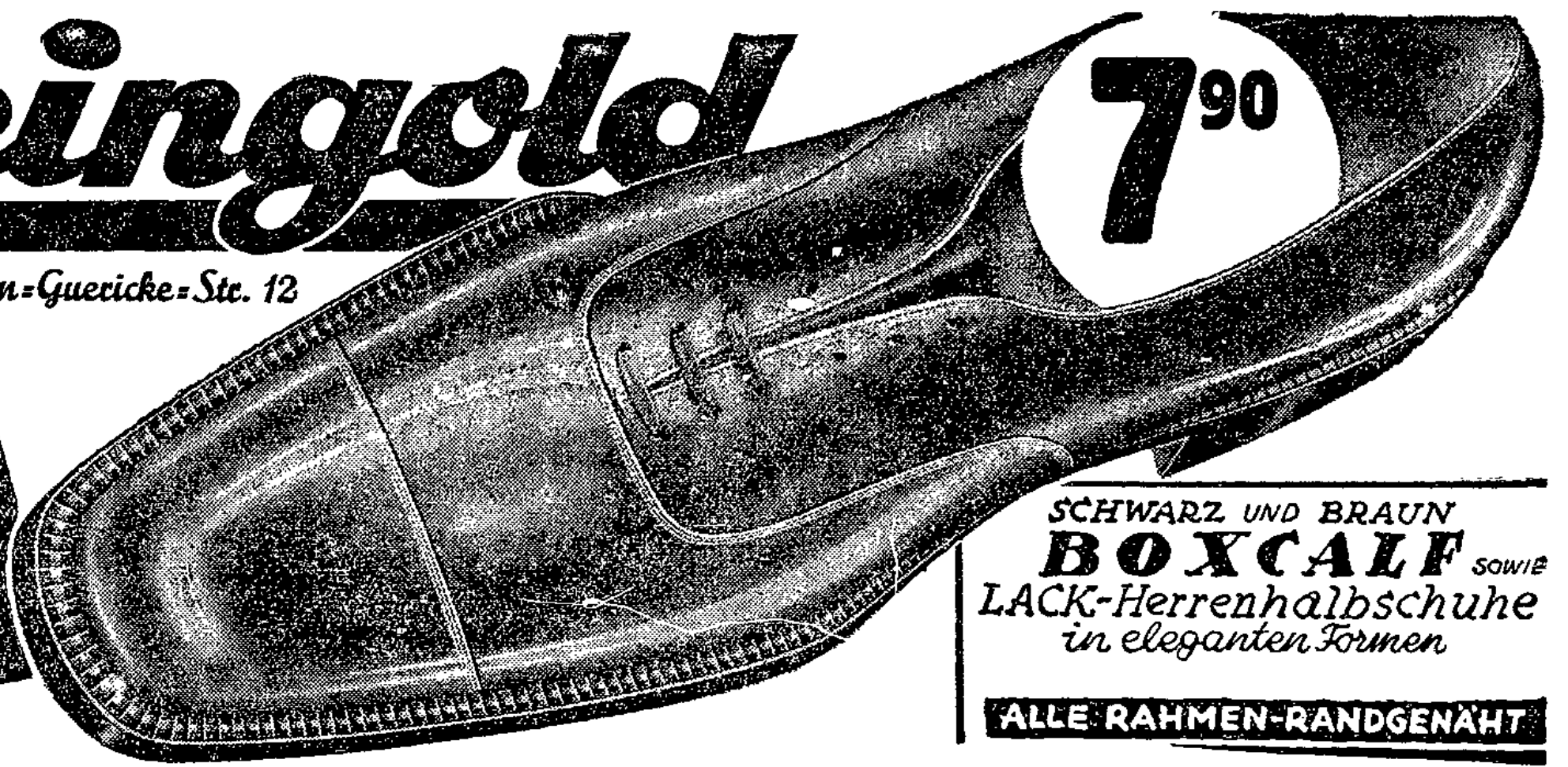
Rheingold

7⁹⁰

bringt:

Otto-von-Guericke-Str. 12

Bessere Qualität für weniger Geld !!



SCHWARZ UND BRAUN
BOXCALF sowie
LACK-Herrenhalbschuhe
in eleganten Formen

ALLE RAHMEN-RANDGENÄHT

Befehle umsonst
wenn meine Sohlen nicht halten:

Herrchen-Sohlen 2.75
Damen-Sohlen 1.75

Auf Sohlen und Abjäge kann gewartet werden

MALKIN
Schuhmacherei
Jakobstraße 3
1. Saltestelle vom Alten Markt

Braunehirtstr. 14
Nähe Althof, Krankenhaus
Bitte auf Firma achten!

10% Rabatt 10%

238 61-65 sind die Fernsprech-Nummern der „Volksstimme“!

Realste Bezugsquelle! Wieder billiger!
An nachstehende Preise noch 10 Prozent Rabatt!

Neue Gänsefedern
Zwischenhandel ausgeschaltet!
Beste Kapitalsanlage: Gänsefedern
m. voll. Daunen Fld. 3.- la. Halbdaunen Fld. 4.50
5.50 Edel- u. Daunen Fld. 6.25 la. Daunen
Fld. 10.- prima geschliffene Federn Fld. 3.50
4.50 hochprima Fld. 5.75, 7.- Garantiert
gewaschen und enthaart, stark füllend, leicht
oder u. leicht. Hier kaufen Sie beim direkten
Hahmann, weil billig 25jähriges Vertrauen
Wer kauft, empfindet, kein Risiko. Nicht
gefallendes anstandslos auf meine Kosten zurück
Verwand gegen Nachnahme ab 5 Fld. portofrei
Oberbrucher Fettfedernfabrik Fritz Hauser,
Gänsewälder aus Neu-Trebitz, eig.
Eberswalde 365.

Saatkartoffeln
alle Sorten, von Sand- und Würdeboden,
Früh- und Spätzeit Speise- und Futter-
lar offen gibt täglich an

Rusenke, v. L. Weinhoffstr. 4. Tel. 28771.
Zuletzt sind auch Futtererschweine zu verkaufen

VERKAUF

Möbel
Um das Geschäft zu be-
leben, verkaufe ich
weit unter Preis
sichern Sie sich daher
Möbel zu den jetzigen
enationalen Preisen.
100 Zimmer vorräthig!
Bar u. bequeme
Teilzahlung

Möbel-Haus
große Marktstr. 3 und
Jakobstr. 2 (neides d. ch.
Alten Markt)

Küchen
neu, lat. u. bun. lat.
in allen Größen
modernste Modelle
billigst

Möbel-Lorenz
Peterstraße 17.

Bei
Stahl-
verstopfung
und zur Re-
gelung der
Verdauung
haben sich

Segrega-Pillen
bestens bewährt.

Kof-App beke
Breiter Weg
158

Schlaf-
zimmer
echt Iche m. Nußb.
z. schwer Schrank.
180 br. m. Waschkö-
kompl. jetzt nur 480

Möbel-Lorenz
Peterstraße 17.

Bladerverkäufer
decken ihren Bedarf in

SEIFEN
vorzuziehen d. der Firma

Ernst Feigenspan
Albrechtstraße 1
gegond. Gr. Münzstraße
Viktoriastr. 5, am Haupt-
bahnhof.
Stets Neuhöfen-Eingang

Täglich Annahme
v. Möbeln Nachlässen,
Warder, Bürde Fahr-
rädern, Strickgarnen,
je nach Art u. Verfertiger

Ernst Ritter
Verfertiger u. Lager
Stephansbrücke 10,
Telephon 200 20.

Küchen
Ed., Herren-, Schlaf-
zimmer
um durch

Raffa-Eintauf
äußerst günstig
seit 25 Jahren bei

Wilh. Ebert
Tischlermeister
Grünarmstr. 11 und 2,
Tel. Amt Norden 23416

Bretter und
Laubenhölzer
billig zu verk. Bäder-
u. Gartenlauben werden
auch angefertigt. u. Selbst-
anbau d. Holz nur zu-
gekauft. Otto Hiltens,
Adersstr. Telef. 422 68.

Berücken
3 Böse, Garret, o. Lu-
peta, unmerklich, laub-
recht, liefert gut und
billig. Strachan, Verfi-
straße 6, m. (kein Laden)
direkte Verfracht, daher
billigste Preise.

Bauzeichnungen
Gartenlauben, Wä-
terhütten, Neu- u. Um-
bauten werden schnell-
fertig. u. preiswert an-
gefertigt. Off. u. B 526
u. d. Exp. d. Volksstimme.

Speise-
zimmer
edle Eiche, m. Nußb.
Büfel, 1.00 br., kompl.
in Tisch u. Stühlen,
gepolstert
Maßpreis 395.-

Möbel Lorenz
Peterstraße 17

ist das Wetter
gut oder schlecht!
ein echter guter Wägher Bodenmantel ist
immer recht - bequem, bequem, wasserfest
und warm. Enormer Preiswert. La Qualität
von 18.- an.

WAFEN-LOESCHE
Abt. Sport-Verkleidung Adlerstr. 13

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme

Gardinen
serienförmig
Verkauf

Wir haben unsere Waren in 4 Serien
eingeteilt. Auf unsere anerkannte
billigen Dreifache geben wir noch auf

Serie IV 40%
Serie III 30%
Serie II 20%
Serie I 10%

Methner
Vertrieb von Erzeugnissen färb. Gardinen-Fabriken Gg. Methner & Co. g
Breiter Weg 13 Das grüne Methner-Haus
Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung im Teppichsaal

la Chaiselongues
Sejas, Seffel, An-
legematratzen, nur
grundreelle Seiflats-
arbeit kaufen Sie preis-
wert bei geprüf. Fach-
mann

K. Bencke,
1. Spezial-Postleimer-
Kauf, Apfelstraße 3, part.

285
MARK

Der große Einheitspreis
ermöglicht auch Ihnen den
Bücherkauf

Es erschienen 1930 neu.
Franz Berfel **Verdi**, der Roman der Duet
Jakob Wassermann **Das Gänsemännchen**
Roman.
Joseph Loebel **Kunstscheinheitsvegetation**
medizinisches Hausbuch mit vielen Zeich-
nungen.
Maxim Gorki **Das Leben des Klim-Zam-
gin**, das Epos des russischen Menschen.
Frank Zisch **Die Verdammten**, Roman
einer Geschwisterliebe.
Von Heinrich Manger **Die häßliche Herzogin**
historischer Roman.
Ferdinand Oßendowski **Benin**, ein Stück
russischer Geschichte.
Paul Keller **Der Sohn der Fagar**, Marie
Fetisch, Roman des betannten tsche-
chischen Dichters
Dr. Th. Matthias **Das neue deutsche Wörter-
buch**, Rechtschreibung und Wortklärung
zugleich Fremdwörterbuch. Neubearbeitet
von Hammer und Luenzel

Buchhandlung Volksstimme

Grammophon
mit Platt, bill. u. vert.
Moler, Fichtestraße 30

Tiermarkt
Kaufe
Montag
Dienstag u.
Mittwoch
Weißhähnen
alle Farben. Zahlw. am
meisten.
Meyer Marstall-
str. 10a
Gehö. Bruteier
von Leghorn u. Barne-
feld ab. W. Hosion,
M.-Gracau, Rühlberg

Apfelsaft
edel und würzig,
10 Flaschen
nur 5.40 Mk.
Frischkost-
Reformhaus
v. v. Guerike-Str. 104

DU LIEST SO VIEL

BÜCHER, PRESSE, REKLAME — ALLES STÜRMT AUF DICH EIN — DU MUSST LESEN, LESEN!

LIEST DU AUCH DAS RICHTIGE?

DENN IN DEINER FREIZEIT SOLLST DU DEINE LEKTÜRE SELBST BESTIMMEN!

DER WAHRE JACOB DIE **JRZ** DIE **FRAUENWELT**

DAS WITZBLATT DER ARBEITERSCHAFT ILLUSTR. REPUB. ZEITUNG DAS SOZIALIST. FAMILIENBLATT MIT DEN BEILAGEN:
BEIS ENDE IRONIE UND HEITERES LACHEN AUF BETONT REPUB. GRUNDLAGE WER WEISS RAT, GUT. APPETIT, FÜR UNS. KINDER
16 SEITEN STARK, VIERFARBENDRUCK 20 SEITEN STARK, KUPFERTIEFDROCK MODETEIL, ROMANBEILAGE, VIERFARBENDRUCK

Dieser Bestellzettel ist abzutrennen und einzusenden!

An **Buchhandlung Volksstimme**
Magdeburg, Große Münzstraße 3

Hiermit bestelle ich die vierzehntäglich erschein. Zeitschrift

— Expl. „DER WAHRE JACOB“ Preis 25 Pf.
— Expl. „FRAUENWELT“ A Preis 30 Pf.
— Expl. „FRAUENWELT“ B mit Schnitt Preis 40 Pf.
die wöchentlich erscheinende Zeitschrift

— Expl. JRZ (Illustr. Republikan. Zeitung) Preis 20 Pf.

ab _____ für drei Monate u. laufend weiter, wenn nicht
10 Tage vor Ablauf eines Vierteljahres Abbestellung erfolgt

(Wohnort, Straße, Hausnummer) (Eigenhändige Unterschrift)

Die große Moden-woche

nach erfolgter Umstellung in eine Aktien-Gesellschaft und Zusammenschluß mit einem der grössten Textil-Einkaufsverbände für ca. 50 Gross-Kaufhäuser zeigt unsere **Leistungssteigerung** mit kaum zu unterbietenden Preisen!



- Polo-Blusen** aus porösem Jerseystoff, in vielen Farben, mit lg. Ärmeln 2.95 mit kurz. Ärmeln 2.50
- Moderne Blusen** mit langen Ärmeln, gute Verarbeitung, in hellen Farben 9.75 7.90
- Sportblusen** aus Marocaine, mit halben Ärmeln, fische Formen . 11.75 9.75
- Seidenkleider** flotte Mächtchen, in allen modernen Farben 39.00 29.75
- Wollkleider** aus Afghalaine oder Bouclé, in allen modernen Farben 29.75 24.75
- Frühjahrmäntel** aus guten Stoffen, englischer Art, ganz gefüttert 39.- 28.50
- Sportmäntel** aus modernem Shetland, mit mod. Steppkragen, ganz gefüttert 45.- 36.75
- Jugendlicher Damenhut** Fantasiegeflecht, mit aparter Bandgarnitur 6.50
- Eleganter Damenhut** aus feinem Florina, linksseitiger Aufschlag, 2farbig garniert 7.90



Moderne Dreiecktücher
in lebhaften Farbstellungen
Letzte Eingänge neuester Modewaren



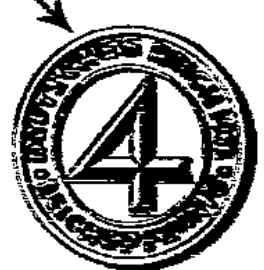
- Nachmittagskleid** aus Afghalaine fische Boleroform, mit Weste 29.75
- Fescher Sporthut** Rostgeflecht, mit aparter, farbiger Samtband-schleife 3.95
- Flott. Damenhut** Fantasiegeflecht, die neue Linie, mit zweifarbigem Bandgarniturung 4.95
- Eleg. Damenhut** aus feinem Mottled, links seitlich mit aparter Blumengarniturung 5.95
- Frühjahrs-Mantel** mod Sportform, ganz gefüttert 19.75
- Kostüm** Sakkoform m. Tresse eingefaßt, flotter Sitz 19.75

Lange & Münzer

DAS MODENHAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Mein Tip
für die nächste Woche
paßt für jeden Haushalt

Bettuch
aus schwerem, kräftigen Edelkretone, hohe Güte, volle Größe. 160x250 cm Stück Rm. **4.44**



Peter Georg Palis
Magdeburg Otto-v.-Guericke-Str. 97

Zur Konfirmation

sind in vielen Familien große Anschaffungen in **Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhen usw.** notwendig
Eine Ankündigung in der „Volksstimme“ vermittelt auch hier **Angebot und Nachfrage**

Wir haben seit ca. 40 Jahren zu guten Qualitäten zu niedrigen Preisen die neuesten Modelle
Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Küchen- und Einzelmöbel, Klubgarnituren, Klubsessel

Bauch, Mook & Co.
Alter Markt MAGDEBURG Am Rathaus
— Besuchen Sie unsere 65. Ausstellungs-
—

Semin. kath. Hochschüler
Krankebehandlung
Maaben, Prälatenstr. 14, 1. Etage
— Telefon 31615 —
— für Krankenpflege — Krankenbesuche
— Krankenbesuche nachts 10 bis 1 Uhr
— und Krankenpflege keine Sperrgebühren
Die Kranken sind unsern
zum Besten Denken und Schonen!

So billig kaufen Sie bei mir!
Speisezimmer echt Eiche
Büfett mit echt Nußbaum-Tür
Kredenzen 335.-
Schlafzimmer 475.-
Schlafz. Birke und Nußbaum 335.-
Küchen 110.-
Möbelhaus Rosenberg
Verkauf nur Katharinenstraße Nr. 8, Kellereingang.

Arbeiter-Sportvereine!
Reinwoll. Klubwesten, Wollbekleidg.
für jeden Sport, liefert zu Engrospreisen
Karl Loose, Magdeburg, Sudenburger Str. 1, T. 41421
Verzagen Sie unvermeidlichen Vertreterbesuch!

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg
Nachruf.
Am 27. d. M. ist nach langer Krankheit
Hermann Busse
Schloffer, 68 Jahre alt.
Seine letzten Augenblicke
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. März, 14.35 Uhr, von der Halle des Neuen Rathhauses Friedhofes aus statt.
Die Verwaltung.

Am 27. d. M., um 4 Uhr morgens, verchied nach
langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem im Krieg-
zugezogenem Leiden mein lieber guter Mann, mein
lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin
Hermann Busse
geb. vor seinem 31. Geburtstag.
Magdeburg, den 27. Februar 1932.
Gruntstraße 7.
Sie trauernden Hinterbliebenen
Elisabeth Busse geb. Kaufmann
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. März,
nachmittags 2.45 Uhr, von der Kapelle des Neuen Rathhauses
Friedhofes aus statt.
Ihm ist es wohl, und bleibt der Schwerm.

Ich habe mich in Magdeburg, Wilhelm-
stadt, Annastraße 30, als
Zahnarzt niedergelassen
Magdeburg, den 31. Februar 1932
Zahnarzt K. Schiller 9-11, 3-7.30

Walter's
Bananen- u. Herren-
Friseursalon
Leh.: W. Heisenmann
Der Salon aller Werkzeuge — Bekannte Erfolge
billige Preise — in hervorragender Ausstattung
Nur Buttergasse am Alten Markt

Möbel
Sommer & Schaal Magd.-S.
Estrich- u. Ausstellungsraum: Fritzstr. 21

Nochmals erinnere ich!
Nur noch ganz kurze Zeit dauert der
Total-Ausverkauf
zum Teil 50 bis 75 Prozent ermäßigt
Am Lager sind noch viele Mäntel und Kleider aus
guten Stoffen, Konfirmanten-Kleider und -Mäntel
schon zu 3 bis 5 Mark das Stück.
Mäntelhaus Rotes Schloß
S. Groß Wwe., Magdeburg, Breiter Weg 151, Eingang Gr. Münzstr., 1. Haustür

Stadt Magdeburg

Der Mastenkran

Spaziert man von der Oberbrücke her auf Stadtparkwegen am Ufer der Elbe entlang, so steht man plötzlich vor einem steinernen massiven Pfeiler, auf dem ein verwitterter, kleiner Babilon thronet. Wohl ein alter Brückenpfeiler, sagt sich mancher, denn für den kleinen Babilon hätte man doch schließlich nicht diesen schweren Pfeiler bauen brauchen. Sicher nicht. Aber es ist auch kein Brückenpfeiler, sondern das Fundament eines Kranes, der im vergangenen Jahrhundert dort seine Pflicht tat.

Sein Ladekran, sondern ein Mastenkran war es. Heute — ach schon seit einem halben Jahrhundert rund gerechnet — braucht man keine Mastenkräne mehr. Heute legt und hebt der Schiffer den Mastbaum seines Rahnes mit Hilfe seiner Patentwinden, so weit er überhaupt noch einen Mast auf dem Rahne hat. Von den Elbfähnen ist er größtenteils schon verschwunden.

Wozu denn auch diesen Ballast. Es wird ja doch immer „gedampft“. Höchstens ein kleiner Wimpelmast liegt zur Zierde im Spurblock. Die Segler auf unserm Flusse werden seltener mit jedem Jahre. Früher segelte man nicht nur stromab, sondern auch stromauf. Ein alter Mastbaum reichte über die Rahnlänge meist hinaus. Heute nehmen sie wohl höchstens ein Fünftel der Rahnlänge in Anspruch. Die Masten haben heute, wo sie noch vorhanden sind, am dicksten untern Ende eine Stärke von etwa 12 Zoll. Früher war der Mast dort 30 Zoll stark. Mit den modernen Winden ist es ein Leichtes, den schon auf dem Köcher liegenden Mast hochzuwinden.

Früher hatte man zuerst gar keine Winden und später sehr primitive. Der Schiffer nahm den Mastbaum nur herunter, wenn er eine Brücke passieren mußte. Da ließ er ihn eben durch den Mastkran umlegen und auch wieder aufrichten. Solch Mastenkrane stand sowohl oberhalb als auch unterhalb der Brücken. Die Technik verdrängte diese treuen Helfer der alten Schiffer. Als die Dampfschiffahrt vor rund sieben Jahrzehnten auf der Elbe ausgebaut war und den Schiffern das Gegen- und Stromsegeln abnahm, waren auch schon die gewaltigen Masten überflüssig. Die Schiffer bauten sich kürzere, die als Kräne hergerichtet das Lösch- und Ladegeschäft zu verrichten hatten, soweit es nicht mit der Schurre bewältigt werden konnte.

Nun stehen als Zeugen einer romantischen Vergangenheit, in der noch Segel und Masten das Bild des Stromes beherrschten, am Ufer die Kranfundamente und spiegelten sich im Elbwasser, wie vor hundert Jahren.

Flörell

Magdeburger Wirtschaftszahlen

Im Januar war eine Zunahme der Einwohnerzahl Magdeburgs um 258 auf insgesamt 309 180 Personen festzustellen. Diese Zunahme ist ausschließlich auf Zugang von außen her zurückzuführen. Bei 3149 Zu- und 2889 Fortgezogenen ergab sich ein Wanderungsgewinn von 260 Personen. Da jedoch bei 298 Geburten und 300 Sterbefällen ein Sterbeüberschuß von 2 Fällen zu verzeichnen war, betrug der Bevölkerungsüberschuß nur 258 Personen. Gegenüber dem Vormonat mit 277 Geschlossungen sind im Januar nur 115 Ehen geschlossen worden. Der Monat Dezember ist von jeher ein beliebter Monatsmonat gewesen.

In den Magdeburger Hotels und Gasthöfen sind im Januar 6723 Fremde, d. h. 459 Personen mehr als im Vormonat, abgestiegen. Gegenüber dem Monat Januar 1931 ist dagegen ein Rückgang um 2129 Personen festzustellen.

Im Gesundheitszustand der Bevölkerung ist gegenüber dem Vormonat insofern eine Besserung eingetreten, als in den städtischen Krankenhäusern am Schlusse des Berichtsmontats 1360 gegen 1192 Kranke in dem Vormonat verplegt wurden; Verplegungstage wurden 41 857 gegen 38 935 im Dezember gezählt, eine Zunahme, die im Januar regelmäßig gegenüber dem Dezember zu verzeichnen ist. Auch die Zahl der Fälle von Infektionskrankheiten war mit 63 — darunter 22 Diphtherie- und 38 Scharlachkrankungen — etwas höher als im Vormonat, in dem 54 — darunter 23 Diphtherie- und 21 Scharlachkrankungen — gemeldet wurden.

Die immer noch fortwährende Mäßigung uners Wirtschaftslagens zeigte sich in dem weiteren Ansteigen der Arbeitslosigkeit in erschreckendem Maße. So ist die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden um weitere 2357 auf insgesamt 86 144 Personen gestiegen. Demgegenüber waren 165 offene Stellen vorhanden, so daß auf eine offene Stelle durchschnittlich 215 Arbeitsuchende entfielen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist um 321 auf insgesamt 9404, die der Nebenunterstützungsempfänger um 575 auf 9392 gestiegen. Außerdem erhöhte sich die Zahl der Wohlfahrtsamerkslosen um 1259 auf 14 364. Auf Eröffnung des Konkursverfahrens wurden 24 Anträge gegen 20 im Vormonat und 3 Anträge auf Anordnung des Vergleichsverfahrens gegen 7 im Vormonat gestellt. 11 Konkursverfahren gegenüber 5 im Vormonat wurden eröffnet, 8 Anträge gegenüber 7 im Vormonat mangels Masse abgelehnt und 7 Vergleichsverfahren gegenüber 8 im Vormonat angeordnet.

Die Spartansität in Magdeburg war den Verhältnissen entsprechend recht lebhaft. Bei der städtischen Sparkasse wurden 2,937 Millionen Mark eingezahlt, zur Auszahlung gelangten 2,861 Millionen Mark, so daß sich am Schlusse des Berichtsmontats ein Bestand von 42,873 Millionen Mark ergab. Die Bautätigkeit hat auf dem Gebiete des Wohnungsbauwesens eine gewisse Belebung erfahren. Es wurden 156 Baugenehmigungen gegenüber 140 im Vormonat erteilt, von denen 23 gegenüber 4 im Vormonat auf den Bau von Wohngebäuden entfielen. Wohnneubauten wurden 17 begonnen und 32 Neubauwohnungen fertiggestellt, während im Dezember nur 2 Wohnneubauten begonnen und 27 Neubauwohnungen vollendet wurden.

Lehrlinge im Handwerk

Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag hat neue Erhebungen über die im Jahre 1930 vorhandenen Lehrlinge in der Handwerkswirtschaft angestellt. Hiernach waren am 31. Dezember 1930 insgesamt 699 385 Handwerkslehrlinge vorhanden. Von dieser Zahl entfielen 628 555 auf männliche und 70 830 auf weibliche Lehrlinge. Von der Gesamtzahl der Lehrlinge kommen 441 223 auf Preußen, 73 695 auf Bayern, 58 551 auf Sachsen, der Rest auf die übrigen Länder.

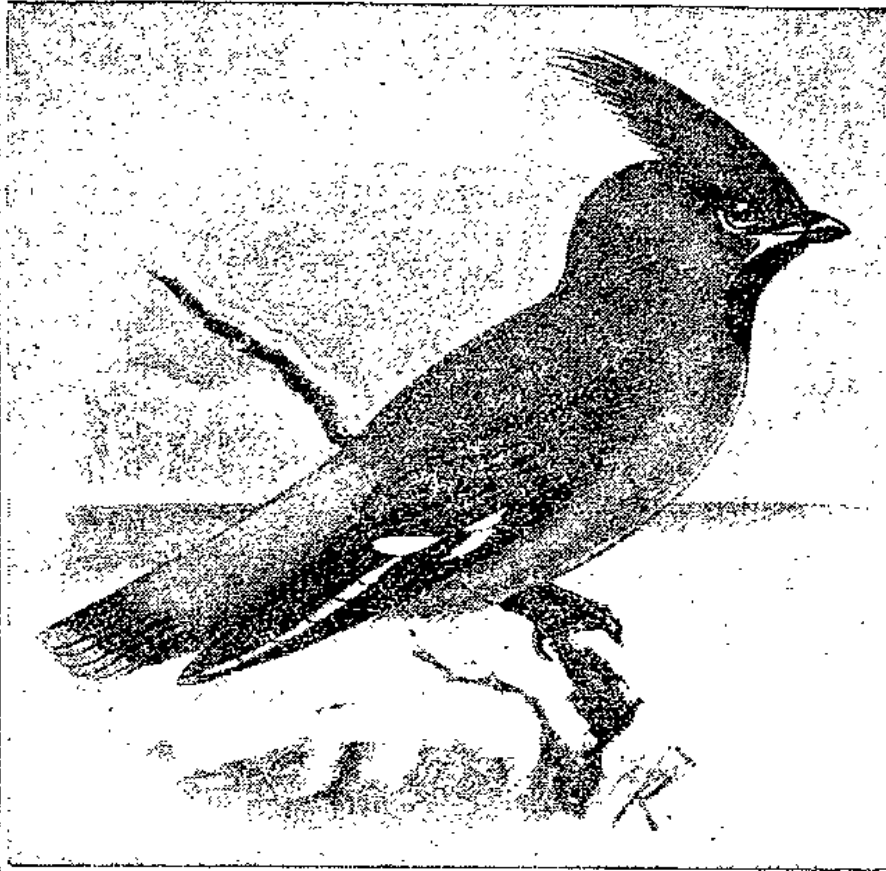
Die sachliche Gliederung des vorhandenen Lehrlingsbestandes ergibt, daß im Baugewerbe 172 183 Lehrlinge vorhanden waren; in den Metallhandwerken 171 768, in den holzverarbeitenden Zweigen 74 488, im Nahrungsmittelgewerbe 103 970. In den Zweigen des Bekleidungs- und Textilgewerbes nebst Reinigung und Körperpflege wurden 154 023 Lehrlinge gezählt, ferner in den papierverarbeitenden und Veredelungshandwerken 20 679, sowie in verschiedenen anderen Zweigen 2229.

Die Feststellungen über die Verteilung der Lehrlingszahl auf Junungs- und Nichtnunjungsmitglieder konnten zwar nicht für das ganze Reichsgebiet durchgeführt werden, jedoch ergeben die vor-

Vom Seidenschwanz

Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz macht mit der Braut den ersten Tanz.

So heißt es in der „Vogelhochzeit“, dem alten, vielgelungenen Volkslied. Wir kennen es alle und kennen auch alle die darin aufgeführten Vögel: den Finkenbühl, die Lerche, die Ammer, die Meise, den Uhu und wie sie noch alle heißen. Nur der Seidenschwanz ist vielen ein fremdes Wesen. Das ist kein Wunder,



Der Seidenschwanz.

denn er ist gar kein deutscher Vogel. Die Waldungen Nordlands sind seine Heimat; und nur im Winter, wenn die Kälte gar zu grimmig wird, der Schnee zur Wandlung treibt, stellt er sich als Gast bis in den März hinein in Deutschland ein und nascht die Beeren von den Sträuchern. Auch in diesem Winter ist er in den verschiedensten Gegenden uners Landes angetroffen worden. Wie die Vogelwarte Rossitten — die 700 Seidenschwänze im letzten Herbst beringte konnte — im „Vogelzug“, den Berichtsbältern über Vogelzugforschung und Vogelberingung, mitteilt, ist

seit Mitte Oktober 1931 eine starke Invasion von Seidenschwänzen in Deutschland festgestellt worden. Auch in Königsberg, bei Hamburg und selbst in Frankfurt am Main wurden sie beobachtet. Anfang Januar konnte ich sie zu meiner Freude auch in unserm Serrentzugpark feststellen. War das ein Getriller in den Baumkronen an der Pumpstation. Etwa 100 Vögel zählte ich, die ich jedoch wegen des Schnees nur aus einiger Entfernung beobachten konnte. Als einige der starren Vögel in westlicher Richtung abzufliegen, eilte ich ihnen nach und entdeckte hinter dem Bahndamm eine noch viel größere Versammlung, etwa 175 Stück. Das ist die größte Zahl, die mir je in meinem Leben zu Gesicht gekommen ist, und ich machte mir Gedanken, welche Ursache wohl das zahlreiche Erscheinen des sonst so selten zu beobachtenden Vogels haben könnte. Ich glaubte damals festzustellen, daß sie die Vorboten eines grimmigen Winters seien. Das ist nicht eingetroffen und das Rätsel ist noch rätselhafter geworden.

In der Krone einer jungen Pappel sah die geschwätige Schar, trillerte in einem fort und ließ die neckische Golle spielen. Meine Anwesenheit kümmerte sie wenig; und auch als ich dicht unter den Baum schritt, um sie zu fotografieren und mir ihr seidenes Gefieder mit den merkwürdigen roten Hornplättchen an Schwanz- und Schwanzfedern anzusehen, die wie Siegelackdröpschen aussehend, verrieteten sie nicht die geringste Scheu. Schon der alte Brehm schreibt ja vom Seidenschwanz, daß er ein träger Geselle sei, der nur Großes im Kreise leiste und sich nur ungern entschleide, den einmal gewählten Platz zu verlassen. Deshalb zeige er sich da, wo er Nahrung fände, jeher dreist oder richtig einfüchtig, er scheine z. B. mitten in den Dörfern oder selbst in den Anlagen der Städte und bekümmere sich nicht im geringsten um das Treiben der Menschen.

Lange hatte ich den schönen Vögeln bei ihrem Treiben zugehört, so lange, bis sie meiner überdrüssig wurden und quer über die Serrentzugweiden in nördlicher Richtung verschwanden. Am andern Tage traf ich sie nicht mehr an. Damit hatte ich im stillen schon gerechnet; denn die Seidenschwänze sind ein unsteiges, zigeunerhaftes Volk, das sich bald hier, bald dort aufhält.

Auch früher schon mußte man sich das unregelmäßige Erscheinen der Seidenschwänze nicht zu erklären, ja sie als Verländer schwerer Kriege, drücker Teuerung, hereinbrechender Seuchen und damit als Unglücksbögel an. Und man glaubte, sie darum verfolgen zu müssen. Vielleicht waren es auch diese Motive, die einen Schützen nach einer vor Jahren im „Kosmos“ erschienenen Notiz veranlaßten, das einzige in Deutschland, und zwar in Magdeburg, festgestellte Brutpaar abzuschießen.

Heute verfolgt der Wissenschaftler diese schönen Vögel, jedoch nicht um sie zu vernichten. Er geht ihnen nach und belauscht die Scharen, um hinter die Rätsel zu kommen, die den Seidenschwanz umgeben, und die ihn zu einem so geheimnisvollen Vogel machen.

H. S.



Große Seidenschwanz-Verammlung in luftiger Höhe

handenen Zahlen ein lehrreiches Bild über die Lage. Es wurde ermittelt, daß von rund 600 000 Lehrlingen 450 000 bei Innungsmitgliedern und rund 150 000 bei Nichtnunjungsmitgliedern in der Lehre standen. Das Hebergewicht der Innungsmitglieder ist besonders stark in Preußen, Sachsen, in den Hansstädten und in den verschiedenen kleineren Ländern. Gleichmäßig verteilt auf Innungs- und Nichtnunjungsmitglieder sind die Lehrlinge in Bayern, Württemberg und Baden.

Im Kalenderjahr 1930 haben 212 838 Lehrlinge die Gesellenprüfung abgelegt, und zwar 209 474 Lehrlinge mit Erfolg und 3364 Lehrlinge ohne Erfolg. Gegenüber den vorangegangenen Jahren hat die Zahl der Handwerkslehrlinge ständig abgenommen. Im Vergleich zum Jahre 1926 beträgt diese Abnahme 75 808 Lehrlinge oder 9,9 v. H. Ein Lehrlingsmangel ist bisher im Handwerk nicht zu verzeichnen; die Auswirkungen des Geburtenrückgangs auf die Lehrlingszahl im Handwerk haben sich bisher in engen Grenzen gehalten.

Sozialdemokratische Partei

Universitätsprofessor Dr. Eduard Heimann, Hamburg

spricht am Montag, dem 29. Februar, abends 8 Uhr, in der „Freundschaft“, Prälatenstraße, über:

Möglichkeiten sozialistischer Verwirklichung in Deutschland

Der Redner wird auch über sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsverhältnisse referieren. Alle Referenten, Partei- und Gewerkschaftsmitglieder, Funktionäre und sonstige zeitig interessierte Personen, besonders auch die jüngeren, sind eingeladen. Eintritt: frei.

Kurztelegramme

Eine neue Telegrammform läßt die Deutsche Reichspost vom 16. Februar an versuchsweise im Inlandsverkehr in Form der Kurztelegramme zu. Unter „Kurztelegramm“ (KZ) versteht man ein in offener Sprache abgefaßtes Telegramm, das mit der Adresse und dem Dienstvermerk (N.Z.) nicht mehr als drei Gebührensätze enthält, z. B. „KZ. — Subito Magdeburg Centreffe morgen Sonnabend 11.30 Mehländer“ oder „KZ. — Stephan 1176 — Krüger Berlin Angelegenheit bestens geordnet Richter“. Das KZ-Telegramm kostet im Orts- und Fernverkehr 50 Pfennig. Aufgeben kann man ein Kurztelegramm wie jedes andere Telegramm, also auch durch Fernsprecher. Man kann ferner vereinbarte Kurzanschriften und die sogenannte Fernsprechanschrift anwenden.

Befördert wird das neue Telegramm wie ein Brieftelegramm hinter den vollbezahlten Telegrammen. Im Telegrammkopf werden Wortzahl und Aufgabzeit nicht angegeben. Die Zu-

stellung erfolgt durch den Briefträger auf dem nächsten Briefzustellgang oder es wird zu derselben Zeit zugesprochen. Gehält der Empfänger seine Post nicht durch den Briefträger, sondern durch Schließfach, so werden ihm auch KZ-Telegramme auf diese Weise zugeführt. Bei zugeführten KZ-Telegrammen wird dem Empfänger die Telegrammausfertigung nicht besonders zugesandt. Gebühren für KZ-Telegramme werden nicht erstattet.

Staub und Lungentuberkulose

Das Entstehen einer tuberkulösen Lungenerkrankung wird häufig vom Volksmund der Beschäftigung in „staubigen“ Berufen zugeschrieben. Diese Annahme ist nicht in vollem Umfang richtig, trifft aber, wie im Folgenden dargelegt werden soll, für bestimmte Verhältnisse tatsächlich zu.

Staub jeder Art kann dann eine tuberkulöse Lungenerkrankung herbeiführen, wenn Lungentrakte auf den Boden oder auf die Straße spucken, anstatt eine Schutztafel zu benutzen. Der ausgeworfene Schleim trocknet ein und die in ihm in großen Mengen enthaltenen Bazillen, die sehr lange Zeit am Leben bleiben können, gehen nun in den Straßen- oder Fußbodenschmutz über. Während sich der Straßenschmutz auf sehr großen Luftstraum verteilt und deshalb keine Einatmung im Straßenverkehr, von Ausnahmen abgesehen, für die Tuberkuloseübertragung eine große Rolle spielt, — die Handverfälschung des Ausspuckens auf die Straße liegt in der Verschleppung mit den Schuhen und in der Verührung durch spielende Kinder —, liegen die Dinge ganz anders in geschlossenen Räumen. Werden diese häufig von anstehenden Lungenerkrankten betreten, so ist mit der Anwesenheit von vielen Tuberkulosebakterien im Fußbodenschmutz stets zu rechnen und die Infektionsgefahr durch Einatmung ist sehr groß, wenn nicht größte Sauberkeit waltet. Auch bei Vermeidung des Ausspuckens auf den Boden gelangen durch Quietschfüße Tuberkulosebakterien auf den Fußboden. Die Gefahr kann jedoch völlig beseitigt werden, wenn täglich feucht aufgewischt wird, am besten mit einer Desinfektionslösung, und das Aufwirbeln des Fußbodenschmutzes durch trockenes Gehen vermieden wird. Auch das Gehen und Bohren des Fußbodens wirkt für die Bindung des sich niederlegenden Staubes günstig.

Staub kann aber auch unsern jetzigen Kommnissen auch dann Schrittmacher der Tuberkulose sein, wenn er nicht selbst Tuberkulosebakterien enthält, wenn er aber durch seine Zusammenfassung geeignet ist, die Lunge zu schädigen. Nicht jede Staubart, die in irgendwelchen Berufen einwirkt, erzeugt eine derartige Schädigung, wie vielfach fälschlich angenommen wird. Alle Staubarten, die sich aus sehr groben Teilchen zusammensetzen, werden schon von den oberen Luftwegen abgefangen. Sie können hier chronische Katarre erzeugen, gelangen aber nicht in die Lunge und spielen für die Entstehung der Tuberkulose somit keine Rolle.

Von dem aus jeher seinen Teilchen bestehenden Staub, der bis in die tiefen Luftwege und in die Lunge gelangen kann, rufen Lungenschädigungen nur solche Sorten hervor, welche in erheblichem Maße freie Kieselsäure enthalten, also alle Staubarten mit reichlichem Quarzgehalt. Es können nicht alle Berufe aufgezählt werden, die hierfür in Frage kommen; die Gewerkschaften haben sich in den letzten Jahren eingehend mit ihrer Erforschung

Bootskatastrophe in Indien

Ein Motorboot, das hundert Arbeiter beförderte, ist auf dem Fluß Guggli bei Kalkutta (Indien) umgeschlagen. Nur dreißig Personen konnten gerettet werden. —

Nahe dem absoluten Nullpunkt

Dem holländischen Physiker Prof. Dr. W. G. Keesom (Den Haag) ist es gelungen, die bisher tiefste Temperatur nach unten zu unterschreiten. Im naturwissenschaftlichen Laboratorium der Universität Leiden glückte es ihm in den letzten Tagen, eine Temperatur von 0,71 Grad Kelvin, d. h. eine Temperatur von nur noch 0,71 Grad über dem absoluten Nullpunkt, bei der — 273 Grad Celsius liegt, zu erreichen.

Im Oktober 1921 erreichte der inzwischen verstorbene Prof. Kamerlingh Onnes in Leiden eine Rekordtemperatur von 0,82 Grad Kelvin, die niedrigste Temperatur, die bis dahin jemals zu verzeichnen war. Seit jener Zeit hat Prof. Keesom die Forschungen seines Vorgängers unermüßlich fortgesetzt. Er konstruierte verschiedene neue Instrumente, die ihn nunmehr in den Stand gesetzt haben, die Rekordleistung von Prof. Kamerlingh Onnes zu unterbieten. —

Der Tod im Ring

Im Spieghelring in Berlin ereignete sich bei den Boxkämpfen am Freitagabend wieder — das zweitemal seit kurzer Zeit — ein tragischer Unglücksfall. Im Kampfe der Halbfliegengewichte schlug der Berliner Sabotke seinen ehemaligen Klubkameraden Paul Bilkner zu Boden. Bilkner erhob sich taumelnd, wurde von Sabotke in eine Ringede getrieben und von neuem schwer getroffen. Der Ringrichter brach den Kampf ab, als Bilkner plötzlich in sich zusammenfiel.

Bewußtlos wurde er aus dem Ring getragen. Alle Bemühungen des anwesenden Arztes waren vergeblich, Bilkner starb bei seiner Ueberführung in ein Krankenhaus. —

Eine Frau verbrannt

In der Umgebung von Delmenhorst wüteten in der Nacht zum Donnerstag gleichzeitig drei Brände, die großen Schaden anrichteten. Man vermutet, daß wie schon früher, herabdröhnende Elemente die Bevölkerung in Unruhe versetzen wollten.

In Holtkamp vernichtete das Feuer ein Wohnhaus, zwei schlafende Frauen wurden von den Flammen überrollt, die eine von ihnen konnte sich retten, die andre, eine 60jährige Frau, verbrannte. —

Beim Stehlen erschlagen worden

Im Dorfe Wellinghusen (Kreis Stormarn) sind in letzter Zeit mehrfach Geflügelbiefstahle vorgekommen. Die Bauern haben daher Wachtbienst eingerichtet, um ihr Eigentum zu schützen. In einer Nacht merkte eine solche aus zwei Bauern bestehende Streife zwei Leute, die sich an der Tür eines Hofes zu schaffen machten und auf Anruf fortliefen.

Die Bauern verfolgten sie, erreichten einen, der sich im Stacheldraht verwickelt hatte, und verprügelten ihn derart, daß er nach kurzer Zeit starb. —

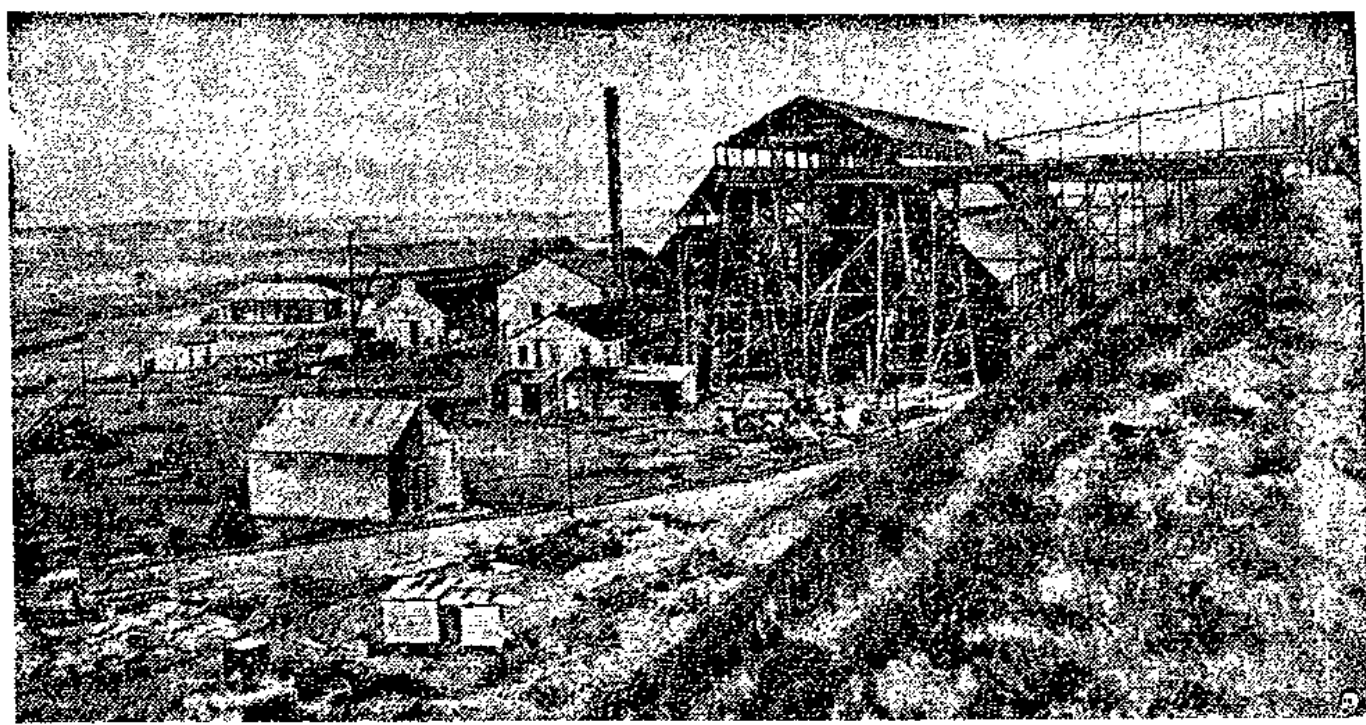
Hunde als Schmuggler

Der Kampf der deutschen Zollbeamten an der hannoversch-holländischen Grenze gegen die Schmuggler nimmt immer schärfere Formen an. Die Gegenwehr wird immer dreister, und die Schmuggler bedienen sich dabei sofort der Waffe. Vor einigen Tagen nahm die Polizei in Leer sämtliche Waffen eines dortigen Waffenhändlers in Beschlag, weil der dringende Verdacht besteht, daß dieser Schmuggler mit Waffen und Munition versorgt. Heisende von Großfirmen berichten, daß sie in vielen Grenzorten nichts mehr absetzen vermögen und das Geschäft in der letzten Zeit wie abgebrochen sei.

Der neueste Schmuggeltrick ist die Beförderung der Ware mit

Schließung von Diamanten-Minen

Infolge der kritischen Lage der Diamanten-Industrie werden die Minen von Kimberley (Südafrika) geschlossen. —



Hunden. Diese werden mit Gepäckhalter ausgerüstet, laufen leer über die Grenze, und kehren auf unwegsamem Pfaden mit ihrer Last zurück, ohne von den Beamten bemerkt zu werden.

Vom Lustspiel zur Tragödie

In der deutschsprachigen Gemeinde Komitat Tolna in Ungarn veranstaltete dieser Tage ein Liebhaberverein eine Theatervorstellung, der ein beifallsfreudiges Publikum beiwohnte. Man lachte viel und herzlich.

Nach der Vorstellung betrat zur allgemeinen Ueberraschung ein 19jähriger Bursche, der selber mitgespielt hatte, noch einmal die Bühne und richtete an das Publikum die Worte: „Bisher habt ihr gelacht, jetzt wird es ernst!“ Die Leute lachten noch mehr, als er das Gewehr, das in dem Bühnenstück eine Rolle gespielt hatte, gegen seine Brust richtete. Erst, als ein Schuß krachte und ein Blutstrahl die Bretter der Bühne rot färbte, erstarb das Lachen.

In den Taschen des jungen Mannes wurde ein Fettel gefunden, in dem er die Tat auf einen Familienzwist zurückführt. Er wurde in hoffnungslosem Zustand in Krankenhaus gebracht. —

Der Gipfel der „Kultur“

Löwenkämpfe mit Negern sollen demnächst in Paris zur Unterhaltung der gelangweilten Lebemwelt veranstaltet werden. Die Neger werden mit Speeren bewaffnet und wie nubische Gefangene im alten Rom gekettet werden. Zweihundert Löwen, von denen einige zahm und andre wild sind, wurden bereits beschafft, 100 Neger sollen verpflichtet werden.

Der Löwenkampf wird im „Palais des Sports“ stattfinden. Die Halle wird nach Art eines antiken, römischen Zirkus dekoriert werden. Wie der Sekretär des Managers erklärt, war die Hauptschwierigkeit die, die Genehmigung des Polizeipräsidenten für den Löwenkampf zu erhalten, da immerhin Lebensgefahr für die Mitwirkenden besteht. „Was jetzt hat der Polizeipräsident die Genehmigung noch nicht erteilt, man hofft jedoch, daß er den Kampf erlauben wird, zumal die Löwen weder getötet noch verletzt werden sollen, wenn sich das vermeiden läßt.“ —

Vor Neufundland in Seenot

Der dänische Frachtdampfer „Aggershønd“ ist auf dem Atlantischen Ozean vor Neufundland in Seenot geraten. Der Dampfer treibt mit 45 Grad Schlagseite. An Bord befinden sich 22 Mann. Nach einem Funkruf sollen die Rettungsboote und der Schornstein des Dampfers über Bord gespült worden sein. Mehrere Schiffe versuchen, dem Dampfer Hilfe zu bringen. —

Hochleistung der Technik

Eine 21 Meter lange und 79 400 Kilogramm schwere Kurbelwelle aus einem Stück Stahl. —



Tägliche Arbeit in 7000 Meter Höhe

Der Pilot Fritz Neuhaus, der täglich für die Seewarte vom Hamburger Flughafen aus den Höhenflug unternimmt, hat in Anerkennung seiner Leistungen für den Wetterdienst den Lewald-Preis erhalten. Er ist der erste Inhaber dieser Auszeichnung, die für erfolgreiche Wetterpiloten bestimmt ist. Neuhaus hat 1400 Aufstiege hinter sich. Ohne Sauerstoffgerät erreichte er schon Höhen bis 7400 Meter. —

Ein Hund tötet 21 Schafe

In Gehlraih bei Schmeider brachte ein Schäferhund seine Herde auf eine umzäunte Weide in nächster Nähe des Ortes. Während der Nacht drang ein fremder Hund in die Einfriedung ein und tötete durch Bisse 21 Schafe. Sechs weitere wurden von den verängstigten Schafen erdrückt. Einige Tiere durchbrachen die Umzäunung und suchten in Stallungen der nahe liegenden Häuser Schutz. —

Sie stellte sich tot

Mit der Selbstbeerdigung, seine Frau erschlagen zu haben, meldete sich der Polizeiwache in Ottenjen bei Altona ein stark betrunkenen Mann. Die Beamten folgten ihm in seine Wohnung, fanden dort aber die Frau friedlich schlafend auf. Wie sich ergab, ist es zu einer Prügelei zwischen den Ehegatten gekommen, bei der sich die Frau schließlich tot stellte. —

Grauenhafter Selbstmord

Im Kreisgericht zu Marburg a. d. L. sollte eine Verhandlung gegen den Sekretär Franz Zeneic stattfinden. Der Angeklagte verübte Selbstmord. Er steckte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und entzündete sie, wodurch sein Kopf buchstäblich in Stücke gerissen wurde. Die Tat erregte im Gerichtsgebäude größte Aufregung. —

Ein Motorjäger gesunken. Der norwegische Motorjäger Gorderd ist nach einem Zusammenstoß mit dem schwedischen Motorjäger Nuna im nördlichen Teile des Oeresund untergegangen. Die aus drei Mann bestehende Besatzung ist ertrunken. —

Elf Kinder — und noch Drillinge. Auf der Ruhta Vapabas in der Nähe von Debregin (Ungarn) wurde die Frau eines Ansehens von Drillingen erzbunden. Die Familie hat außer den Neugeborenen noch elf lebende Kinder. —

Vor Schreck gestorben. Auf tragische Weise ist ein 5jähriger Knabe in Danzig ums Leben gekommen. Ein Varenführer hatte mehrere Varen mit sich, und einer dieser Varen schmeißte nach dem Knaben Gerhard Friß. Der Junge, der herzkrank war, erlitt durch den Schlag einen Herzschlag. —

Bei Erkältungskrankheiten, bei Schmerzen rheumatischer, gichtischer und nervöser Art haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Logal beseitigt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege! Frag. Sie Ihr Arzt. — In all. Apoth. ers. mäßigster Preis M 1.25. 13,6°, Lith., 0,46°, Chln., 74,3°, Acid. acet. salib.

Lederjacken eigener Anfertigung Qualitätsware Motorfahreranzüge von 6.50 RM. an Leder- Handschuhe Auto- Brillen P. Dalichow Kantstr. (Ecke Bahnhofstraße) und Schwibbogen 1

Schloß Bärenburg

Roman von Hermynia zur Mühlen. Copyright by Mundus-Pressbüro München.

(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie irrieb die andern wie eine Herde ins Speisezimmer, sie fütterte sie wie kleine Kinder. Die guten täglichen Dinge des Lebens, dampfendes Kaffee, Brot, Butter, Marmelade wüßten wie ein Zaubermittel, da die kleine blonde Frau sie verteilte. Sie fühlte die Hilfslosigkeit der andern, ahnte das Grauen, das diese Menschen fütterte und das um jeden Preis niedergewungen werden mußte, sollte sich Schloß Bärenburg nicht in ein Irrenhaus verwandeln. Sie warf sich dem Gespenst des Grauens entgegen, bekämpfte es mit guten, schlichten, alltäglichen Worten. Sie vergaß alle Feindseligkeit, die zwischen ihr und den andern geherrscht hatte. In diesem Augenblick waren sie für sie alle berängstigte Kinder, denen man helfen, zu denen man gut sein mußte, wie zu ihren eignen Kindern. Sie konnte es für kein besonderes Unglück halten, daß ein Schlechter getötet worden war. John hätte ja doch nur seine arme kleine Frau unglücklich gemacht. Und wer den Mord begangen hatte, das ging sie weiter nichts an; das festzustellen war Sache der Mordkommission. Ihre Aufgabe bestand darin, dafür zu sorgen, daß diese Menschen sich härteten und wieder vernünftig wurden. Sie fühlte sich ihnen gegenüber als Mutter, und da Theobald zum drittenmal nach der Kognakflasche griff, nahm sie sie ihm kurz entschlossen aus der Hand.

„Trink lieber noch eine Tasse Kaffee!“

Als gegen sieben Uhr morgens die Mordkommission einlangte, die Polizisten waren bereits vor zwei Stunden eingetroffen, waren die Mitglieder etwas schockiert, alle Insassen des Schlosses anfeindend gemühtlich am Frühstückstisch sitzen zu sehen. Eine herzliche Gesellschaft, dachte der Kriminalinspektor. Schließlich liegt in dem obern Stock einer ermordet und die trinken Kaffee, als ob nichts geschehen wäre!

Er begab sich mit seinen Untergebenen, dem Kriminalinspektor, sowie dem Polizeiarzt, dem Gerichtschreiber und dem Photographen in John W. Ziegners Schlafzammer. Ein Polizist blieb vor der Tür stehen.

Zwei weitere Polizisten hielten vor dem großen Salon Wache, wachten sich die Insassen von Schloß Bärenburg begeben hatten.

Nach etwa einer halben Stunde kehrte die Mordkommission zurück.

„Wie ich höre“, sagte der Kriminalinspektor, „liegen hier eigenartige Verhältnisse vor. Die Herrschaften sind durch ein Testament gezwungen, so lange zusammen hier zu leben, bis einer freiwillig das Schloß verläßt oder stirbt. Stimmt das?“ Seine scharfen grünen Augen blieben auf dem Major haften:

„Ich möchte Sie bitten, Herr Major, mir die genaueren Einzelheiten mitzuteilen.“

Der Major gehorchte.

Als er verstummte, nickte der Kriminalkommissar. „Als eine Situation, die nicht gerade zur Hebung freundschaftlicher Gefühle beiträgt. Dr. Ripper hat festgestellt, daß es sich hier um keinen Selbstmord handeln kann, da der eine Schuß in die linke Schläfe gedrungen ist. Außerdem waren beide Schüsse tödlich. Es ist unmöglich, daß sich ein Mensch nach dem einen sofort tödlich wirkenden Schuß noch einen zweiten heibringen kann. Außerdem wurde keine Waffe gefunden.“

Er schweig einen Augenblick und betrachtete die Anwesenden.

„Wer von ihnen besitzt einen Revolver?“

„Ich“, antwortete der Major.

„Ich“, rief Theobald.

„Ich“, erklärte Benno.

„Ich“, sprach Lilian.

Der Kriminalkommissar fragte weiter, und es stellte sich heraus, daß alle vier einen kleinen Browning besaßen.

„Wo befindet sich Ihr Revolver, Herr Major?“ fragte der Kommissar.

„In meiner Nachttischlade.“

„Wollen Sie so gut sein, mit dem Polizisten in Ihr Zimmer zu gehen und ihn den Revolver holen zu lassen?“

Der Major verließ mit dem Polizisten den Salon. Frau Hildegard vergrub das Gesicht in den Händen. Der Kriminalkommissar beobachtete sie einen Augenblick scharf.

„Und wo befindet sich Ihr Revolver, Herr Doktor Ziegner?“

Theobald griff in die Hosentasche und holte einen kleinen Browning hervor. Der Kriminalinspektor nahm ihn und legte ihn, ohne ein Wort zu sagen, auf den Tisch.

„Und Ihrer, Herr Benno Ziegner?“

Benno hatte bereits seinen Revolver aus der Tasche gezogen. Auch dieser wurde nach kurzer Prüfung auf den Tisch gelegt.

„Merkwürdig viele Revolver“, bemerkte der Kriminalinspektor. „Haben sie alle einen Waffenschein?“

Benno war der einzige, der einen besaß. Der Kriminalinspektor schrieb etwas in sein Notizbuch.

„Und Ihr Revolver, Fräulein Stebenfon?“

„Er liegt auf meinem Schreibtisch.“

„Geladen?“

„Ja.“

„Wissen Sie nicht, daß das äußerst unvorsichtig ist?“

„Er ist nicht entzündet.“

„Wollen Sie, bitte, mit dem Polizisten gehen und den Revolver holen.“

Lilian erhob sich. In der Tür stieß sie mit dem Major zusammen. Der Polizist, der den Browning trug, machte ein merkwürdiges Gesicht.

Der Kriminalinspektor untersuchte die Waffe.

„Eine Kugel fehlt. Wann haben Sie mit dem Revolver geschossen, Herr Major?“

„Gestern vormittag, im Park.“

„Um. Worauf haben Sie geschossen?“

„Auf eine Krähe.“

„Mit einer Kugel“, fragte der Kriminalinspektor. „Um wieviel Uhr haben Sie geschossen?“

„Gegen Mittag, die genaue Zeit weiß ich nicht.“

Der Kriminalinspektor wandte sich an die andern.

„Hat jemand von ihnen den Schuß gehört?“

Niemand hat den Schuß gehört.

„Erinnern Sie sich noch genau an die Stelle, wo Sie geschossen haben?“

„Ja.“

„Gut, mir werden später ausprobieren, wie weit der Lärm eines Schusses dringt.“

Der Revolver wurde zu den zwei andern gelegt.

Lilian und der Polizist kehrten zurück — ohne Revolver.

Der Polizist meldete:

„Der Revolver ist nirgends zu finden, Herr Inspektor.“

Der Kriminalinspektor trat hastig auf Lilian zu. Seine hellen Augen bohrten sich in ihr Gesicht.

„Was haben Sie dazu zu sagen, Fräulein Stebenfon?“

„Der Revolver lag gestern abend noch auf meinem Schreibtisch... Ich begreife nicht...“

„Um wieviel Uhr haben Sie ihn zuletzt?“

„Gegen halb acht.“

„Können Sie es beschwören?“

„Ja.“

Der Kriminalinspektor zog die Brauen hoch und überlegte einen Augenblick. Dann sagte er:

„Ich möchte jetzt einzeln mit jedem von ihnen sprechen. Zuerst mit Fräulein Stebenfon. Ich bitte die andern Herrschaften, das Zimmer zu verlassen.“

Sie gingen. Zu Lilians großem Erstaunen blieb Daniela einen Augenblick vor ihr stehen und küßte sie dann heftig. „Verzeih mir!“

Fortsetzung folgt.



Flotte kleid-
same Kappe
aus Strohstoff, mit seit-
licher Blumengarnitur

4.90

Jugendliche Kappe

flotte, kleidsame Form,
in modernen Farben

3.50

Fesche Kappe

für den Uebergang, mit aparter
Ripsbandgarnitur

4.50

Frauenhut aus Florinaglecht,
mit zweifarbiger Bandgarnitur, auch
in großen Koptweiten

5.50

Flotter Sporthut

für den Uebergang,
Stroh mit Filz ver-
arbeitet

5.90

Reiche Auswahl in
Hutblumen!

Wir haben unsere
Pütz

ABTEILUNG

bedeutend erweitert!
Wir bieten größte Auswahl
bei niedrigsten Preisen!

WITKOWSKI

Vornehmer
Hut

aus modernem Glanz-
stroh, elegant verarbeitet

6.90



Jugendlicher Hut

aus Florina, mit aparter Untergar-
niture, in den schönen Modefarben

7.50

Vornehmer Hut

in beliebter Sportform, Mottlet, mit
zweifarbigem Bandgarnitur

7.50

Eleg. jugendl. Frauenhut

mit flotter Bandgarnitur,
aus Florina

7.90

Eleg. Kleiderhut

kleidsame Form,
mit Blumen-
garnitur

8.50

Baskenmützen

in großer Auswahl und allen
modernen Ausführungen!

VEREIN
MAGDEBURGER
PRESSE

1.
**ALFRED
BRAUN**

spricht über das Thema: „Der redende
Journalist“ (mit Schallplatten)

2.
**GROSSER BUNTER ABEND
DER FUNKSTUNDE**

(Leitung: ALFRED BRAUN) übertragen
auf die Sender Berlin, Stettin, Magdeburg.
Sendetag ist der 16. März von 8 bis 10 Uhr
abends. — Sendesaal ist der Kristallpalast.
Der Vorverkauf bei Heinrichshofen und den
übrigen Stellen beginnt am Dienstagmorgen.
Eintrittspreise 1.— Mk. und 1.50 Mk.

Das Ereignis der Woche
Sonnabend, 8. März, 20 Uhr

**Die Muse lockt -
die Muse dient**

Veranstalter: Magdeburger Winterhilfe.
Mitwirkende: Stadt, Bühnen und Gesellschaft „Rheinland“
Plätze ab Montag nur bei Heinrichshofen belegen!
Gekaufte Karten für den Platz müssen dabei vorgelegt werden.
Telefonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.
Der gesamte Reinertrag der Veranstaltung fließt der Winterhilfe zu

Wir gehen heute abend, 7 Uhr, ins
Magdeburger Schützenhaus

zum **TANZ**

Da spielt das **Tonkünstler-Orchester** moderne Musik, aber
auch schöne Walzer und sonst jeden Tanz nach Wunsch und
Sie bezahlen, wenn Sie diese Annonce vorlesen,
nur den halben Eintrittspreis

Lest die Frauenwelt!

Filme von heute

Das große, freudige Ereignis!

Lilian Harvey

in der neuen, alles bezaubernden
UFA-Tonfilm-Operette

**Zwei Herzen
und ein Schlag**

Musik: Jean Gilbert
Regie: Wilhelm Thiele

Weitere Darsteller: **Wolf Albach-
Retty**, Otto Wallburg, Rosa Valetti,
Kurt Lillen, Ilmor v. Halmay. Ferner
der Ufa-Kabarett-Tonfilm mit **Lotte
Werkmeister**, Marcel Witzlac,
Edith Molinhardt u. a. Au eudem
der wundervolle Kurz-Tonfilm

Wanderung durch China

Nur bis einschl. Montag!

Mariene Dierich, die Frau, von
der die Welt spricht in einer neu,
überwältigenden Glanzleistung

Marokko

Herzen in Flammen.
Ein unter der Meisterregie Joseph
v. Sternbergs ein ständiger Tonfilm
von explosiver mitreißender Dramatik
Großes, lustiges Beiprogramm

Ab Sonntag
Der Film, auf den Magdeburg
mit Spannung wartet

**Hinter den roten
Mauern von
Lichterfelde (Kadetten)**

Ein deutsche- Militärschauspiel mit
Alfred Bassermann, Trude von
Molo, Johannes Riemann, Ellen
Schwannicke, Friedrich Kayßler
Dort, wo der Nachwuchs des preußi-
schen Offizierskorps in harten Schulen
heranwächst, spielt die Handlung
dieses ergreifenden Tonfilms. Es ist
die Tragödie einer Jugend, die vom
Alter mißverstanden, Opfer bringen
muß. Ueber allem aber se webt der
Geist atmorenbüßischer Disziplin, treuer
Pflichterfüllung, vaterländischen Den-
kens. Ein nationales Werk, wert, daß
Millionen es sehen
Ein glänzendes Beiprogramm
wird lemer gezeigt.

Die Krone aller Tonfilmschöpfungen!
Die Operette aller Operetten

Die Fledermaus

mit **Anny Ondra**, Ivan Petrovich
Georg Alexander, Oskar Sims
Ferner

Kamerad Slag

Ein Drama in sieben Akten

Das er Sensations-Doppelprogramm

RICHARD DIX in

Praten vom Gelben Fuß
ein ungewöhnlich fesslender, tempo-
reicher Sensationstilm — Ferner:
Nancy Carroll, **Richard Aron** in

Bunte Lichter

Ein Abenteuer aus der Großstadt
voller Überraschungen

In allen Theatern
Kasseneröffnung: Samstag 2.30

Sämtliche Tonfilm-Schlager
auf der bekannten Kristall-Schallplatte
Mark 1.60

stets bei uns erhältlich
Müller's Schremschneiderei
Schwertfeger-
straße 13.

HOFJÄGER

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Kaffee-Konzert
mit dem Heinz Beyer-Programm
Bunte Bühne u. Theateraufführung
in der Diele ab 4 Uhr 1 an z
Ab 7 Uhr im großen Saal

Groß-Preistanz
prämiiert wird jeweils das beste Paar
im Encl. Waltz, Rumba sowie bei den
älteren Herrschaften im Rheinländer
Keine erhöhten Eintrittspreise

Am Mittwoch, nachm. 3.30 Uhr
Kaffee-Konzert
Ehrentag für Fräulein Eva Thyssen

BUNTE BÜHNE

Zentral-Flaotna-Raffinierwerk
Heute Sonntag, 3.30 u. 8 Uhr:
Die letzten Sonntags-
Vorstellungen
mit
Ostfriesen-Operette
in den
neuen Possen
„Caesar im Himmel“
„Das Fräulein von gegenüber“

3.30 Uhr Morgen Montag 8 Uhr
2 Abschieds-Vorstellungen
des beliebten Komikers **Günther Adler**
3 neue Possen!

Montag, Dienstag
Mittwoch, Donnerstag
Nachmittags-Vorstellung

LITHOFRIED HAMBURG 4

BLUMENFELD - GEBÄUDE

**Roma, die Elefantenmutter
und ihr Baby an der Spitze des
Weltstadt-Circus-Programms
des CIRCUS
CARL HAGENBECK**

Stellungen
ERÖFFNUNG **4.**
MARZ

ABDS. 8 1/4 UHR
BLUMENFELD
GEBÄUDE

VORVERKAUF:
GEBR. BARASCH
TEL. NORDEN 20707
CIRCUSKASSEN
TEL. NORDEN 23236



ÜBER
1000
RESTE
IN TAPETEN
ZU SPOTTPREISEN
MODERNE
NEUE MUSTER
UNERREICHT
BILLIG
GUSTAV NEUM
AM HASSELBACHPLATZ TEL. 40661

Öffentliche Versammlung
für Siedler und Bauinteressenten
Vortrag des Herrn Professor Sievert, Wernigerode
Aussprache über Gelände- u. Finanzierungsfragen
am Mittwoch dem 2. März 1932, abends 8 Uhr, im Ver-
sammlungsort Reichshalle, Otto-von-Guericke-Straße
Freier Siedlungsverein, Magdeburg
Magdeburg, Schönebecker Straße 106, Fernruf Nr. 41703
Mitglied des Reichsverbandes Freier Siedlungsvereine e.V.

Der Kuckuck
die große sozialdemokratische Bilderzeitung erscheint
jeden Sonnabend neu und kostet nur 20 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme

Wir verlegen unser Hauptkontor von
Olvenstedter Straße 1-2 (Wilhelmahaus)
nach
Adelheidring 21.
Deutsch - Amerikanische
Petroleum-Gesellschaft.

3 m Sportzephir gestreift	0.65
3 m Schilffineemitation ca 116 für Kittel, nur beige/rot	1.25
3 m gestreifter Hemdenflanell	1.45
3 m gestreifter Sportflanell grauer und grüner Grund	1.35
5 m Pyjamaflanell viele Muster	2.90
4 m Kleidervelour	1.90
4 m bedruckter Waschamt	2.60
4 m Waschkunstseide bedruckt oder gewebt	2.25
4 m gemust. Kleiderstoff Tweed od. ähnl. Stoffe 4 90/2 90/1 90	1.50
4 m Reinwoll-Popelin ca. 100 breit, viele Farben	5.90
3 m Herrenanzugstoff reichhaltige Auswahl	18.00 12.00
3 1/4 m Oberhemdentrikolet 80 cm breit, gemustert	2.20 1.30

Beachten Sie das Schaufenster!

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kantstraße 4

BARASCH

billig und gut

Konsumverein für Magdeburg u. Umgegend e. G. m. b. H.

Montag, den 7. März 1932, 19.30 Uhr
findet im Lokal von P. Bleck (Lüchtelefeld),
Knochenhauerufer 28, eine
Ordentliche
Vertreter-Versammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1931.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Ueberschusses.

Der Vertretersanweis legitimiert
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für
Magdeburg und Umgegend, e. G. m. b. H.
Carl Krone, 1. Vorsitzender.

Wenn's aber regnet?
Dann geht die Langeweile um. Verzeih sie
durch ein gutes Buch. Wir haben eine reiche
Auswahl schärfster Unterhaltungs-Lektüre, gut
und preiswert für jedermann.

Buchhandlung Volksstimme

Laden
mit Nebenräumen und Wohnung, im Geschäftshaus unserer
Siedlung zum Vertrieb von Gütern, Obst, Süßwaren, Wild,
Getreide, Fischwaren und Gebrauchs- u. versandfähige. Angebote über
evtl. Höhe eines Bauunternehmens erbet. Schönebecker Bauvereine an
Kartenstadt-Kolonie Reform, E. G. m. b. H., Magdeburg

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg
Am Dienstag, dem 1. März, 19 Uhr,
findet im „Hilfsmarkt“, Edithring, die
Delegierten-Versammlung
statt. Tagesordnung:
1. Geschäftsberichte.
2. Vortrag: Der wichtigsten politischen und
wirtschaftlichen Ereignisse.
Referent: Oskar Hertl
3. Beratung etwaiger Anträge aus den
Bezirken und Branchen.
Die Mitglieder können, soweit die Raum-
verhältnisse es gestatten, als Gäste an der Ver-
sammlung teilnehmen. Die Verwaltung.

Stricken u. Anstricken von Strümpfen
bei billiger Preisberechnung
empfehlen sich
Wollgarnhandlung u. Maschinenstricker
Karl Loose, Magdeburg-Buckau, Lindenb. g. Str. 1

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt
Sichere Anlage für künftige Privatgelder
Verkauft nicht erwünscht
Gegen ca. 120000.- Mk. Sicherheiten werden
25000.- bis 30000.- Mk. gesucht
Angebot in Abschnitten zu 5000.- oder 10000.- Mk.
Niedrigste Zinsen 10%, Zinsen
kündigungslos des Kapitals kann täglich erfolgen.
Anfragen an R. R. 999 Hauptpostl. Magdeburg

Im Grundriss Berliner Straße 19
ein Laden mit Endenstube
am 1. April 1932 evtl. 1. März zu vermieten.
Erdgeschoss geeignet an der Verzahnung der
Böhl. Wirtschaften, Bränsberg 21 22.
Zimmer 31. - Telefon über Rathaus 506.

Wohn. Zimmer
für sofort
unverändert geblieben
Bing u. B. 512 a. d. C. 111

Wohn. Zimmer
für sofort
unverändert geblieben
Bing u. B. 512 a. d. C. 111

Wohn. Zimmer
für sofort
unverändert geblieben
Bing u. B. 512 a. d. C. 111

Die Arbeiter-Kolonie
Große Liebsdorfer Str. 52-55, Tel. 31238
bittet dringend um Abnahme von
zerkleinertem Brennholz.
Daselbe wird auch frei Keller geliefert.

Kauf bei der Klugheit. Gebot-Teilzahlung der Weg aus der Einkauf.

Saison-Eröffnung bei
„Diskret“

Diese Botschaft bedeutet mehr für Sie als bloßes Ansehen
der Frühjahrsmode-Neuheiten, die jetzt alle Läger unseres
Hauses füllen und um deren unverbindliche Besichtigung
wir bitten!
Ein Blick in unsere sehenswerte Schaufenster-Passage
wird Ihnen vielmehr beweisen, daß wir Ihnen durch unsere
erstaunliche Preiswürdigkeit in Verbindung mit unseren
zeitgemäßen Zahlungsbedingungen

1/6 Anzahlung
Rest in 8 bis 12 Monatsraten
auch die Möglichkeit zum Kaufen bieten!

Sie finden bei uns:
Damen-Konfektion / Herren-Konfektion / Kinder-Konfektion / Strick-
kleidung / Seiden- und Kleiderstoffe / Weiß- und Baumwollwaren /
Bettfedern u. fertige Betten / Tisch-, Leib- u. Bettwäsche / Trikotagen /
Wollwaren / Oberhemden / Schirme / Teppiche / Gardinen /
Liniertstoffe / Stepp-, Tisch- und Divandecken / Schuhwaren

Diskret
DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14
Mit der grossen Schaufenster-Passage

Die Tapeten-Preise 1932
sind bei uns jetzt fast denselben von 1914 gleich. Rolle von 15 Pf. an. Wir haben durch
Großverkauf und Großverkauf den deshalb billigsten Einkauf, der uns ermöglicht, unsere
Verkaufspreise für die einfachsten bis zu den allerfeinsten Tapeten so außerordentlich
niedrig zu stellen, so daß jedermann auch in diesen schlechten Zeiten seine Wohnung
zeitgemäß und seinen Verhältnissen entsprechend tapetieren kann.

Die Anstellungen in acht Schaufenstern sagen Ihnen alles!

Cremers Tapetenhaus
Große Münzstraße 9, Ecke Katscherstraße, Fernruf 22271
Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig und Chemnitz

Linoleum Kleinstes Quadrat 50 x 50 cm 100 Stück für 1.50	Linoleum Stückweite 200 cm 1 Meter für 2.25	Linoleum Längen 17 cm 1 Meter für 2.25	Wachstuche 1 Meter breit 1 Meter für 2.25	Strich u. Rollen Stückweite 100 cm 1 Meter für 1.50
--	--	---	--	--

Allfällige Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
 1. Bekanntlich kann nach der 4. Nov. Verordnung der Hauseigentümer die Haussteuer ablesen.
 Die Ausführungsbestimmungen sind hierzu ergangen.
 Die Ablesung ist empfehlenswert.
 Näheres ist im Gemeindebüro an erfahrene.
 2. Beschlüsse der Gemeindevorstellung vom 28. Februar 1932.
 a) Das Gemeindebüro soll durch Errichtung eines weiteren Raumes vergrößert werden.
 b) Errichtung eines Gemeindefriedhofes soll erfolgen, weil der jetzige nach Kündigung vom Herbst an nicht mehr zur Verfügung steht. Beide Ausführungen erfolgen als Hofstandsaktion gegenüber der Arbeitslosigkeit.
 c) Kündigung des Mietverhältnisses über das Grundstück Kirchstraße 141. Die Entgegennahme der Kündigung wird abgelehnt bzw. diese als unangeleglich erklärt.
 d) Der Arbeiter-Comitévorsitzende wird der Gemeindevorstellung für ihre Neugestaltung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
 3. Ein Grundstück mit Werkzeug ist gefunden worden. Eigentümer wolle sich im Amtsbüro melden.
 Aitenweddingen, den 28. Februar 1932
Der Gemeindevorsteher.
Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
 In dem Schweinebestande des Wirtsbefähigten Weiser in Wittenstein ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 20. Januar 1932 und unter Aufhebung meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 10. Februar d. J. wird die gesamte Gemeinde Wittenstein außer Wahnitz Wittenstein, zum Sperregebiet erklärt.
 Die Maul- und Klauenseuche in dem Viehbestande des Landwirts Weiser in Wittenstein ist erloschen. Unter Bezugnahme auf meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 28. d. M. wird das Gebiet aus der Sperre genommen und hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt.
 Wittenstein, den 28. Februar 1932.
Der Landrat.
Dr. B. v. d. Ardenne, Kreisveterinär.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
 Nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem Schweinebestande des Landwirts Weiser in Wittenstein erloschen ist, habe ich meine angeordneten Sperre- und Schutzmaßnahmen mit der Einschränkung auf, das nunmehr nur noch die Gebiete der Wirtsbefähigten Weiser, Wittenstein, des Wirtsbefähigten Weiser, Wittenstein, und der Wirtsbefähigten Weiser, Wittenstein, und der Wirtsbefähigten Weiser, Wittenstein, in Wittenstein Beobachtungsgebiete bilden.
 Die übrigen Teile der genannten Orte sind von allen Schutzmaßnahmen frei.
 Die für die Gemeinden Wittenstein und Wittenstein angeordnete Sperre wird hiermit aufgehoben und in Beobachtung umgewandelt.
 Wittenstein, den 28. Februar 1932.
Der Landrat. Böttger.

Bekanntmachung.
Bez. Schweinefleisch und Kalbsfleisch-erhebung am 1. März 1932.
 Am 1. März d. J. findet eine Schweinefleisch- und Kalbsfleisch-erhebung statt.
 Die Ergebnisse der Fählung dienen lediglich statistischen Zwecken, insbesondere der Ermittlung der Lage der Landwirtschaft und Viehzucht.
 Die bei der Fählung gemachten Angaben dürfen für die Zwecke der Steuerbelastung nicht verwendet werden.
 Der vorzüglich unrichtige Angaben macht, hat Bestrafung zu erwarten.
 Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verweigert wird, als für dem Staat verfallen erklärt werden.
 Wittenstein, den 28. Februar 1932.
Der Magistrat.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
 Ich nehme Bezug auf meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnungen vom 27. Dezember 1931 - Nr. 13 des Kreisblattes - und vom 11. Januar 1932 - Nr. 11 des Kreisblattes und erlaube:
 Zu § 1. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in den Viehbeständen 1. des Landwirts Weiser, Wittenstein, wegen 2. des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein, werden hiermit die nachstehend bezeichneten Ortsteile in 3. er bezirkt erklärt:
 a) 1. Ortsteil: Gebiet des Landwirts Weiser, Wittenstein, und des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein, und des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein, und des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein, und des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein.
 b) 2. Ortsteil: Gebiet des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein, und des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein, und des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein, und des Landwirts Fritz Siebert, Wittenstein.
 Zu § 2. Die übrigen Teile der Ortsteile Weiser, Wittenstein, und Wittenstein bilden Beobachtungsgebiete.
 Wittenstein, den 28. Februar 1932.
Der Landrat. Böttger.

Polizeiverordnung
(Schauordnung) betreffend die Bildung von Schamämtern i. d. Kreis Wittenstein.
 Zur Grund der §§ 818, 856 und 858 des Bürgergesetzes vom 7. April 1918 (Kr. Gesetzblatt Nr. 3) und des § 27 des Polizeiverordnungs-Gesetzes vom 1. Juni 1931 (Gesetzblatt Nr. 17) wird mit Zustimmung des Kreisrat Schamämtern für den Umfang des Kreises Wittenstein folgende Polizeiverordnung erlassen:
 § 1. Für nachstehend aufgeführte Wasserläufe II. und III. Ordnung im Kreis Wittenstein werden folgende Schamämter gebildet:
 a) Schamamt 1 für die Orte unterhalb der Vordermühle mehr Nebenwasserläufe, soweit diese nicht der Aufsicht eines Bachverbandes unterliegen.
 b) Schamamt 2 für die Orte unterhalb der Vordermühle mehr Nebenwasserläufe.
 c) Schamamt 3 für den See Graben.
 d) Schamamt 4 für die Siegrinne und den Wahnitzgraben mehr Nebenwasserläufe.
 e) Schamamt 5 für den Teich Graben und die kleine Süle.
 f) Schamamt 6 für den Wahnitzgraben.
 § 2. Die Schamämter bestehen aus:
 Schamamt 1 (Orte unterhalb der Vordermühle) 1. dem Landrat des Kreises Wittenstein, 2. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken. 3. dem Bürgermeister der Ortsteile, 4. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 5. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 6. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
 Schamamt 2 (Orte unterhalb der Vordermühle) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
 Schamamt 3 (See Graben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
 Schamamt 4 (Siegrinne und Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
 Schamamt 5 (Teich Graben und kleine Süle) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
 Schamamt 6 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
 § 3. Den Vorsitz führt im Schamamt 1 (Orte) der Landrat des Kreises Wittenstein. Er wird vertreten durch den Vorsteher der Wassergenossenschaft zur Erhaltung der Orte unterhalb der Vordermühle.
 Schamamt 2 (Orte) der Bürgermeister der Stadt Wittenstein. Er wird vertreten durch den Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein.
 Schamamt 3 (See Graben) der Amtsvorsteher in Wittenstein. Er wird vertreten durch den Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein.
 Schamamt 4 (Siegrinne und Wahnitzgraben) der Amtsvorsteher in Wittenstein. Er wird vertreten durch den Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein.
 Schamamt 5 (Teich Graben und kleine Süle) der Amtsvorsteher in Wittenstein. Er wird vertreten durch den Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein.
 Schamamt 6 (Wahnitzgraben) der Amtsvorsteher in Wittenstein. Er wird vertreten durch den Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein.
 § 4. Die Schamämter entscheiden nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit tritt der Vorsitzende in den Ausschlag. Die Schamämter sind beschlussfähig, wenn mindestens 3 Mitglieder anwesend sind.
 § 5. Die Schamämter haben die Wasserläufe alljährlich im Frühjahr und Herbst, nach Bedarf auch öfter, zu schauen. Der Vorsitzende kann mit der Zeit oder nach Ablauf einer Woche alle Mitglieder beauftragen.
 Die Schamämter haben festzustellen, ob die Wasserläufe und ihre Ufer ordnungsmäßig unterhalten werden. Sie haben auch die Reinigung der Wasserläufe zu beaufsichtigen und in- oder außerhalb der Ortsteile, wo eine unzureichende Reinigung notwendig ist, anzuordnen.
 Die Schamämter haben ferner an Stelle der in § 27 des Bürgergesetzes vorgesehene Schamamtskommission die Schau der im Schamamtsgebiet liegenden Anlagen von Wassergenossenschaften abzuhalten. Die Schamämter sind möglichst in Frage vorher bekanntzumachen.
 § 6. Die Schamämter sind befugt an Stelle der in § 27 des Bürgergesetzes vorgesehene Schamamtskommission die Schau der im Schamamtsgebiet liegenden Anlagen von Wassergenossenschaften abzuhalten. Die Schamämter sind möglichst in Frage vorher bekanntzumachen.
 § 7. Dem Schamamt und dessen Beauftragten ist das Verreten der Ufer gestattet. (vergl. § 866 Wassergesetz).

Wir veranstalten ab **29.** Februar eine

Frühjahrs-Schau

in **Damen-Kloster:**

Mäntel aus guten kamelhaarartigen Stoffen, die neuen Uebergangsmäntel . . . 29.50
Mäntel aus gemusterten Shetlandstoffen, Sportformen . . . 29.50
Kostüme aus herrenstollartigen Stoffen, Sportform, auf Kunstseide gefüttert . . . 19.50
Kleiderstoffe / Seldenstoffe / Damen-Konfektion / Damen-Hüte / Außer-gewöhnliches wird geboten in Bezug auf Güte und billige Preise!

Komplets aus bestem Bouclé, mit modischer Häkelbuse . . . 28.50
Kleider aus Flammeng, mit sehr eleganten Crêpe-Näht-Garnituren und neuartigen Glockenröcken . . . 24.50
Blusen aus gutem kunstseidenem Marocain, Hemdformen mit Krawatte . . . 4.95
Röcke aus bestem Bouclé, in moderner Falten-garnitur oder Glocke . . . 9.75
Moderne Pullover ohne Aermel, aparte Neunetten . . . 1.90
Moderne Pullover mit Aermeln, lesche Musterungen in allen modernen Farben . . . 3.50

Handtaschen - Schirme letzte Neuheiten, in großer Auswahl zu extra billigen Preisen!
Fesche Kappe aus Phantasiegeflecht, mit zweifarbigem Bandgarnitur . . . 2.40
Jugendliche Kappe aus neuartigem Zackenstoff, mit Bandschleifen . . . 3.50
Elegant gesteckte Kappe aus glänzendem stumpen-Material, mit reicher Bandgarnitur . . . 4.50
Flotter Hut mit Blumen- und Bandgarnitur, Atelier-Verarbeitung, in vielen Farben . . . 6.90
Vornehmer Canotier aus Pivoi-Perle, mit sparter Sch-eltengarnitur . . . 7.50
Elegante Hüte aus Sisal, Modell-Verarbeitung . . . 16.50

Modische Kleinigkeiten wie Kragen, Pas en, Fichus, Binden, Hüten etc. **Niedrigste Preise**
Tweedartige Gewebe in neuartig. Bindungen sehr interess. 4.80 bis 0.65
Fresko kreppartige Stoffe für praktische Straßenkleider . . . 0.95
Bouclé eine etwas vollere Stoffart, besonders für den Uebergang . . . 1.10
Afghalaine in Phantasie-Mustern, sehr fein 7.30 bis 1.80
Einfarbige Neuheiten in den modern. Farben u. Geweben 8.50 bis 0.95
Georgettes und Romains aus feinem Material 12.00 bis 3.90
Borkenartige Crêpes in einfarbig, sehr wirkungsvoll 3.90 bis 2.80
Spitzenstoffe in Phantasie und einfarbig, in Wolle und Baumwolle . . . 1.35
Wolltüll fesche Neuheit für Kleider und Besätze . . . 1.75
Schotten- und Karo-Neuheiten fast jede Webart 4.20 bis 0.75
Streifen in vielen neuen Bindungen . . . 1.20

Seide und Kunstseide hat jeden Tag Neueingänge in besonders sorgfältig gewählten Mustern
Wollmusseline in bekannter Riesenauswahl, nur beste Qualitäten . . . 0.95 an
Mantelstoffe jede nur denkbare Art, 130 bis 170 cm breit . . . 1.90
Damen-Schuhe sehr elegante neue Modelle, sehr preiswert

Schauenster- u. Innenausstellung zeigen Ihnen nur einen kleinen Ausschnitt unserer Riesenauswahl!

Steigerwald & Kaiser

Schauamt 4 (Siegrinne und Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Groß-Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 5 (Teich Graben und kleine Süle) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 6 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 7 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 8 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 9 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 10 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 11 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 12 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 13 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 14 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 15 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 16 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 17 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 18 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 19 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 20 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 21 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 22 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 23 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 24 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 25 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 26 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 27 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 28 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 29 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 30 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 31 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 32 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 33 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 34 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 35 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 36 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 37 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 38 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 39 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 40 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 41 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 42 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 43 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 44 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 45 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 46 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 47 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 48 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 49 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 50 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 51 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 52 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 53 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 54 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 55 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 56 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 57 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 58 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 59 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 60 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 61 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 62 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 63 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 64 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 65 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 66 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 67 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 68 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 69 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 70 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 71 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 72 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 73 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 74 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 75 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 76 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 77 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 78 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 79 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 80 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 81 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 82 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 83 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das Schamamtsgebiet erstrecken.
Schauamt 84 (Wahnitzgraben) 1. dem Amtsvorsteher in Wittenstein, 2. dem Kreisamtsbeamten des Kreises Wittenstein, 3. drei aus der Zahl der Beteiligten vom Kreisrat zu wählenden Mitgliedern, 4. den Vorstehern der Wassergenossenschaften, die sich auf das

Gardinen * Teppiche

EIN EXTRA BILLIGES

SONDER-ANGEBOT

- Rollokörper bewährte Qualität, in weiß elitenbett und gold, ca. 80 cm breit Meter Mk. **0.68**
- Gardinen Meterware, solide Fustul-Qualität Meter Mk. **0.78**
- Biedermeier-Leinen in verschiedenen Streifenmustern u. Farben, ca. 120 cm breit Meter Mk. **0.88**
- Kunstseidenrips für Uebergardinen, in neuen Mustern u. Farb., ca. 120 cm br. Mtr. Mk. **1.75** ca. 60 cm br. Mtr. **0.88**
- Spannstoffe in aparter Musterung, ca. 130 cm breit Meter Mk. **0.95**
- Vollvoile-Landhausgardine mit handgef. Bordüre, ca. 65 cm breit Meter Mk. **0.95**
- Halbstores Meterware, aus Gitterstoff, mit zwei Klöppel-Einsätzen und dreifacher Seidenfranse Meter Mk. **0.95**
- Tüll-Bettdecken in schöner, moderner Musterung, zweibettig Mk. **4.50** einbettig Mk. **1.95**
- Tüll-Garnituren gutes Relief-Gewebe, volle Größe Mk. **3.50**
- Kunstseid.-Tüll-Halbstores keine Kreuztüll-Qualit., mit dreif. Seidenfranse Mk. **5.50**
- Voile-Halbstores m. Handhohlstücken und Säcker, weiß und grau Mk. **7.50**
- Glittertüll-Bettdecken m. reich. Hand-Grütz., in weiß u. grau, zweibettig **9.75** einbettig **7.50**

- Bouclé-Teppiche aus reinem Haargarn, in neuen Mustern, ca. 200x300 Mk. **29.50**, ca. 160x230 Mk. **19.50**
- Bouclé-Läufer geschmackvolle Streifen, gutes reines Haargarn 90 cm br. Meter Mk. **2.95**, 67 cm br. Meter Mk. **2.25**
- Bouclé-Vorlagen in vielen schönen Mustern 5x100 Mk. **3.50** reines Haargarn **2.95**
- Bouclé-Brücken besonders schwere Qualität aus reinem Haargarn 90x180 cm Mk. **11.75**
- Kunstseiden-Tischdecken in praktischen Farben 130x150 Mk. **2.95**
- Gobelin-Diwandecken solide Qualit., neue Muster, 140x250, m. Franse Mk. **6.90**
- Steppdecken Oberseite reiner Kunstseidendamasl, Zierstich, reine Füllung 160x210 cm Mk. **14.50**
- Steppdecken Oberseite reiner Kunstseidendamasl, Dauneneppart, reine Zephyrwollfüllung, 160x210 Mk. **19.50**
- Steppdecken Oberseite schwere reine Kunstseide, Dauneneppart, reine weiße Schafwollfüll., 16x210 Mk. **29.00**
- Madras-Garnituren dunkelgründ., Qualität, 90 cm breite Schals in schwerer Mk. **6.50**
- Kunsts.-Rips-Garnituren geschmackr. Form, neue Muster u. Farben Mk. **9.75**
- Vollvoile-Garnituren eigenher Anfert., entzück. Macharten Mk. **12.50**

Neu aufgenommen: Linoleum

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit!

Nur beste, fehlerfreie Qualitäten der Deutschen Linoleum-Werke

- Linoleum-Läufer bedruckt
67 cm breit 90 cm breit 110 cm breit
Meter Mk. **1.50** Mk. **1.95** Mk. **2.50**
- Linoleum-Auslegeware bedruckt, 200 cm breit qm Mk. **1.85**
- Linoleum-Teppiche bedruckt
150x210 cm 200x250 cm 200x300 cm
Mk. **7.90** Mk. **13.25** Mk. **15.90**
- Granit-Linoleum-Läufer durch emulsiert, der ideale Bodenbelag für die Küche, 200 cm breit qm Mk. **3.40**
- Inlaid-Linoleum durchgemustert in verschiedenen schönen Mustern, 60 cm breit qm Mk. **3.95**

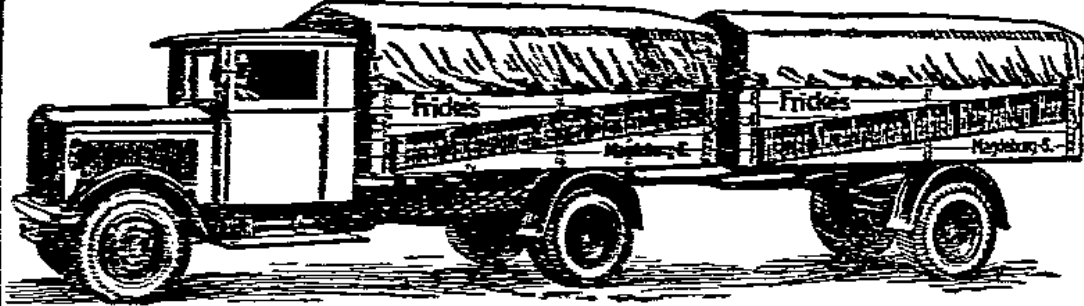


STIEGLIED COHN

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN * MAGDEBURG * BREITENWEG 57-60

OSTERROTH
Fahrräder und Ersatzteile
billiger wie 1914
Nähmaschinen und Waschmaschinen
stark herabgesetzt
R. Osterroth
Lüneburger Str. 21 : Reparaturwerkstatt
Gegründet 1892 - Fernruf Nr. 25131

Leser der Volksstimme kaufen bei den Inserenten der Volksstimme



ACHTUNG! Sie kaufen ab morgen den **ECHTEN HARZER TIEFQUELL-SAUERBRUNNEN** **RADIOAKTIV** in allen einschlägigen Geschäften **Aerztlich begutachtet!** **ACHTUNG!**

Heinrich Fricke, Blankenburg a.H.
Hauptniederlage: Magdeburg-S., Helmstedter Str. 7 Tel. 407 63

Das Leben wird schöner!

Komische Ansicht, nicht wahr?! Mit einem guten Buch aber . . . selbstverständlich! — . . . Nur das richtige finden! Das ist es ja gerade, worauf es beim guten Buch ankommt: nicht einfach ein Buch, sondern ein gutes Buch, das Ihrem eigenen Geschmack in jeder Weise gerecht wird! — Aber diese Sorge wollen wir Ihnen gern abnehmen. Kommen Sie doch einmal zu uns. Bestimmt — . . . Sie finden das Richtige!



Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg — Aschersleben — Stendal

Achten Sie bitte auf meine guten

Möbel

Riesenauswahl
Besuchen Sie mich unverbindlich!
Billig! Billig! Billig!

Leo Rosenberg
Breiter Weg 133
(Gänseladen Altmann)
una Schopenstr. 1a, neben Bolms & Hey

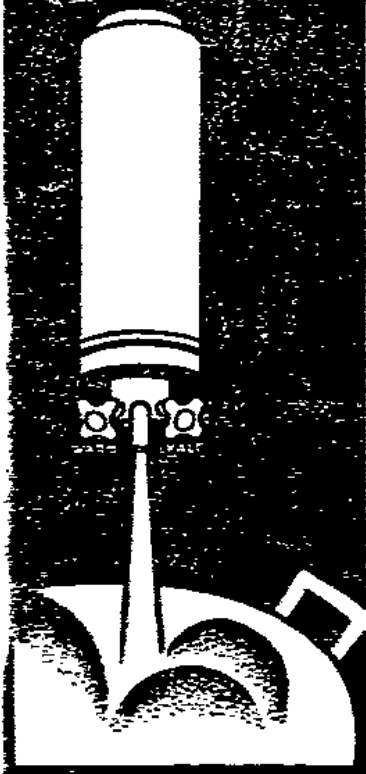
Was wissen Sie vom neuen Gasgerät?

Es tritt an die Stelle Ihres Zapfhahnes u. gibt Ihnen heißes Wasser in unerschöpflicher Menge

Sonderpreis: einschließl. der Installation nur **65 RM.**

Auch in Raten nach dem Teilzahlungssystem des Gaswerkes

Auskunft in allen Fachgeschäften u. beim Gaswerk



Hier abonnieren!

An das Städtische Gaswerk
Ich habe Interesse für das Gerät.

Name: _____
Straße: _____

SPART

BEI DER

BANK DER ARBEITER, ANGESTELLTEN UND BEAMTEN, A.-B. ZAHLSTELLE MAGDEBURG, GL. MÜNSTERSTR. 2

SPARENLAGEN ZU DEN GÜNSTIGSTEN BEDINGUNGEN



KASSENSTUNDEN
9-13, 15-18 UHR
SONNABENDS 9-13 UHR
ERLEDIGUNG ALLER BANKGESCHÄFTE

